Ausgabe A

Westfälische Neueste Nachrichten

Vereinigt mit NS-Volksblatt — Bielefelder Stadtanzeiger

Die „Westf. Neuesten Nachr." mit unterhaltenden und unterrichtenden Beilagen erscheinen wöchentlich 6mal und kosten monatl. 2 RM., im Postbezug 2.36 RM. einschl. 27,05—36,48 Pfg (= im Durchschnitt 31,77 Pfg.) Zeitungsgebühr, aber ohne Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt oder infolge Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Hauptgeschäftsstelle: Schulstr. 20

Anzeigenpreis: Der 1 mm hohe, 46 mm breite Anzeigenraum in der Ausgabe A — Bielefeld 16 Pfg., Gesamtausgabe 28 Pfg. Der 1 mm hohe, 70 mm breite Textraum in der Ausgabe A — Bielefeld 60 Pfg. Gesamtausgabe 1 RM. Beilagen: 10 RM. das Tausend. Teilauflagen 12 RM. Annahmestellen für Bielefeld: Hauptgeschäftsstelle Schulstraße 20, Geschäftsstellen Alter Markt 2, Rohrteichstraße 9, Herforder Straße 84. Fernruf Nr. 313, 351—353

Nr. 251 / 38. Jahrgang — Bielefeld, Mittwoch, 26. Oktober 1938 — Einzelnummer 10 Pfg.

Amtliches Organ der NSDAP und sämtlicher Behörden

Der Führer in Wien

Besuch im befreiten Gebiet von Engerau

Wien, 26. Oktober

Im Anschluß an seinen Aufenthalt in Engerau (Sudetenland) traf der Führer auf der Durchreise unerwartet zu einem kurzen Besuch in Wien ein. Der Führer besichtigte das kunsthistorische Museum und die Wiener Hofburg. Die Wiener Bevölkerung bereitete dem Führer, dessen Anwesenheit in Wien sich schnell in der ganzen Stadt herumgesprochen hatte, bei seiner Fahrt durch die Straßen der Stadt überall begeisterte Kundgebungen.

Ueberraschend stattete der Führer vorher dem Gebiet von Engerau einen Besuch ab. Er besichtigte den Preßburger Brückenkopf, tschechische Befestigungsanlagen und Teile der der Heeresgruppe V angehörenden Besatzungstruppen.

Ribbentrop nach Rom unterwegs

Der Reichsminister des Auswärtigen, von Ribbentrop, trifft morgen abend zu einem kurzen Aufenthalt in Rom ein.

Vor einer Judengesetzgebung in der Tschecho-Slowakei?

Die Sokoln für grundlegenden Staatsumbau

Prag, 26. Oktober

In einer Sitzung des Ausschusses der tschechischen Sokol-Gemeinde wurden Vorschläge zum Regierungsumbau ausgearbeitet. Man müsse aus den großen Fehlern der Vergangenheit lernen, erklärte der Vorsitzende dieses Ausschusses und eine politische Zersplitterung müsse unter allen Umständen vermieden werden. Eine bloße Vereinigung der Parteien würde jedoch nicht helfen, wenn nicht gleichzeitig der Geist und das System erneuert würde.

Ausführlich wurde von der tschechischen Sokol-Gemeinde die Juden-Frage für den künftigen tschechischen Staat behandelt und zwar müsse diese Frage so gelöst werden, daß die seit dem Jahr 1914 zugewanderten Juden in ihre Heimat zurückkehren. Die übrigen Juden, die sich seit 1930 zur tschechischen Nation bekannt haben sollen auf dem Wege eines numerus clausus eingegliedert werden. Alle anderen mögen in jene Länder gehen, zu denen sie sich seit dem Jahre 1930 bekannt haben.

Die tschechische Regierung hatte zwar die kommunistische Partei in den sogenannten historischen Ländern eingestellt, doch hatte diese sich noch nicht dazu entschlossen, die Partei vollkommen aufzulösen, ihr Vermögen zu beschlagnahmen und die führenden Funktionäre unter Polizeikontrolle zu stellen. Diese halbe Maßnahme rächt sich jetzt. Denn es liegen bereits Anzeichen vor, daß die Kommunisten durchaus nicht gewillt sind, ihre Tätigkeit einzustellen.

Bei einer am Montagabend abgehaltenen Versammlung der tschechisch-slowakischen Gewerkschaftsvereinigung stellte es sich plötzlich heraus, daß die ganze Versammlung von Angehörigen der ehemaligen kommunistischen Partei beherrscht wurde. Es wurde beschlossen, am 28. Oktober, dem Nationalfeiertag der Republik der bekanntlich in diesem Jahr nicht feierlich begangen werden wird, die Belegschaften der Prager Betriebe aufzuhetzen, ihre Arbeitsstätten zu verlassen und in den Straßen gegen den „Faschismus" zu demonstrieren.

Tokio bestätigt: Hankau gefallen

Hat Tschiangkaischek einen „neuen Plan"?

Tokio, 26. Oktober

Die Meldung über den Fall Hankaus wird durch eine Mitteilung des japanischen Hauptquartiers bestätigt, die besagt, daß Truppenabteilungen der Heeres- und der Marinestreitkräfte in Hankau eindrangen und Teile des Stadtgebietes besetzt haben. Die unerwartet schnelle Einnahme Hankaus wird in militärischen Kreisen auf das Nachlassen des chinesischen Widerstandes, hervorgerufen durch den Fall Kantons und die damit verbundenen inneren Schwierigkeiten des Tschiangkaischek-Regimes, zurückgeführt. Aus Südchina eintreffende Meldungen behaupten sogar, daß führende chinesische Persönlichkeiten der Provinz Kwantung bereit seien, die Bildung einer Südchina-Regierung zu unterstützen.

Militärische Kreise Tokios betonen, daß weder die Einnahme Kantons noch Hankaus das Ende der japanischen Operationen in China bedeuten könnten. Japan werde weiterkämpfen, bis der letzte militärische Widerstand Tschiangkaischeks gebrochen und damit sein politischer Machtanspruch erledigt ist.

Mit dem Fall Hankaus ist auch das Ende der „zweiten Phase" der chinesisch-japanischen Auseinandersetzung herangerückt. Nach dem Fall Hankaus wird sich zweifellos die Frage ergeben, ob es zu einer „dritten Phase" überhaupt noch kommt, oder ob der chinesische Widerstandswille, der sich in erster Linie auf die Person Tschiangkaischeks konzentriert, nicht schon so entscheidend geschwächt ist, daß ein organisierter militärischer Widerstand mit den Mitteln einer modernen Kriegsführung überhaupt unmöglich wird. Naturgemäß gehen die Meinungen darüber zur Zeit noch sehr erheblich auseinander. Die Meldungen über einen schon vollzogenen Rücktritt Tschiangkaischeks haben sich inzwischen als unrichtig herausgestellt, da sie noch sowohl von der chinesischen Botschaft in Berlin, wie auch von den Botschaften in London und Paris kategorisch dementiert wurden. Es ist für die Beurteilung der Lage aber immerhin sehr wesentlich, daß diese Meldungen zum ersten Male in großer Aufmachung in der englischen Presse, und zwar stellenweise aus Hongkong direkt datiert — wo sich zur Zeit der englische Botschafter in China aufhält — auftauchten. Andererseits zeigen einige japanische Meldungen, daß Japan nach dem Fall Hankaus das militärische Ziel im großen und ganzen als erreicht ansehen will und seine ganze Aufmerksamkeit dem wirtschaftlichen und finanziellen Wiederaufbau Chinas zu widmen gedenkt, der naturgemäß Hand in Hand mit einer engen politischen Anlehnung an Tokio vorsichgehen wird. So sind zweifellos die japanischen Erklärungen zu verstehen, die ein umfassendes Aufbauprogramm für China ankündigen. Auch diese japanische Erklärung läßt offensichtlich keinen Zweifel mehr daran, daß man auf japanischer Seite **mit einem bevorstehenden schnellen Erfolge** rechnet und sich aus diesem Grunde schon auf die nächsten Aufgaben vorbereitet. In der Tat dürfte es nicht zuletzt von dem Tempo des weiteren japanischen Vormarsches abhängen, ob es zu einer dritten Phase des Fernost-Krieges in militärischer Hinsicht überhaupt noch kommt, oder ob diese „dritte Phase" schon die Konsolidierung der neu geschaffenen Tatsachen mit sich bringen wird.

Marschall Tschiangkaischek befindet sich nach chinesischen Meldungen gegenwärtig in Tschungking, wo er Besprechungen mit führenden chinesischen Politikern abhält. Ferner wird bekannt, daß der Vollzugsausschuß der Kuomintangpartei für den 28. Oktober nach Tschungking einberufen worden ist. Der Vollzugsausschuß soll den neuen Entscheidungen zustimmen, die Marschall Tschiangkaischek nunmehr nach dem Fall Hankaus trifft. Von chinesischer Seite wird ferner festgestellt, daß Tschiangkaischek mit dem Befehl zur Räumung des Raumes um Hankau die Erhaltung seiner Kerntruppen beabsichtigt habe, die er für seinen, von der chinesischen Presse neuerdings mehrfach erwähnten „neuen Plan" verwenden wolle. Einzelheiten dieses Planes sind noch nicht bekannt geworden.

„Fälschlich" berichtet?

Klarstellung einer Rundfunkdurchsage

Bielefeld, 26. Oktober

„Wie einige Blätter fälschlich berichteten" . . . Mit dieser Erklärung wurden unsere Leser gestern im Abendbericht des Reichssenders Köln darauf hingewiesen, daß das Zwiegespräch zwischen Major v. Bedel im Oberkommando der Wehrmacht und dem Leiter des drahtlosen Dienstes, Fritzsche, über den Truppeneinmarsch ins Sudetengebiet nicht über den Reichssender Köln gesendet würde. Wir erklären hierzu, eine gegenteilige Meldung nicht „fälschlich" berichtet, sondern eine über DNB. verbreitete Nachricht dieses Inhalts veröffentlicht zu haben. Eine weitere Ankündigung von Dienstagmittag läßt erkennen, daß die Wahl der übertragenden Sender offenbar am Montag, als wir davon Kenntnis erhielten, noch nicht endgültig getroffen war, so daß von einer „fälschlichen" Berichterstattung unsererseits keine Rede sein kann. — Die Schriftleitung.



Nach den Kämpfen in Jerusalem

Nach der Besetzung der Altstadt durch britische Truppen, die mit Einsatz stärkster Kampfmittel erfolgte, bleiben die britischen Soldaten weiter in Alarmzustand. Unser Bild zeigt einen MG.-Schützen auf dem Dach eines Hauses.

Erwachen in Holland?

Bielefeld, 26. Oktober

Mussert, der Führer der nach ihm benannten Bewegung, der Leider der holländischen NSB. (National-Sozialistische Beweging), hat in Amsterdam zu seinen Amtswaltern gesprochen und erstmalig klar und deutlich zur Judenfrage Stellung genommen. Seine Worte mögen manchen überrascht haben, weniger deswegen, daß er gegen das jüdische Verbrechertum zum Kampf rief, als vielmehr darum, daß nicht nur die deutsche Presse ausdrücklich davon Notiz nahm, sondern daß mehr oder minder erstaunt oder sogar haßerfüllt ein Teil der Auslandspresse diese Tatsache registrierte. Denn wenn sich eine Bewegung nationalsozialistisch nennt, dann gilt sie in den Augen nicht nur deutscher Volksgenossen, sondern ganz allgemein als völkisch und aus dieser völkischen Grundeinstellung heraus auch als antisemitisch.

Diese Meinung allerdings traf auf die holländische Mussertbewegung bislang nicht oder doch bestenfalls nur bedingt zu. Es war uns anläßlich einer Informations- und Studienfahrt in das Nachbarland Gelegenheit gegeben, nicht nur Einblick in das Leben des uns artverwandten Volkes zu nehmen, sondern auch mit eigenen Augen das Emporwuchern der jüdischen Schmarotzerrasse auf Kosten holländischer Bürger zu sehen. Wir hatten weiterhin Gelegenheit, die Mussertbewegung kennenzulernen.

Die NSB sah ihr Vorbild bei der Gründung im italienischen Faschismus. Die Kleidung der Mussertleute, vor allem der WA., die unserer SA. ähnelte, war das Schwarzhemd. Die WA. ist verboten, das schwarze Hemd aus dem Straßenbilde verschwunden. Einen Judenparagrafen gab es in der NSB. nicht, und so fanden sich denn in ihr auch — — Juden. Daß damit jeder wirkliche Erfolg für die Erneuerungsbewegung eines Volkes von vornherein unmöglich wurde, ist für den klar und selbstverständlich, der den ewigen Ahasver kennt.

Ebenso sicher aber mußte es auch sein, daß über kurz oder lang die Minierarbeit des Juden den Männern einer solchen Kampfbewegung auffiel. Seit der Machtübernahme hat man — ganz vorsichtig! — in Holland zwischen 30 000 bis 40 000 Emigranten gezählt, die über die deutsche Grenze in ein Land wechselten, dessen schöne Tugend einer vorbildlichen Gastfreundschaft in aller Welt berühmt ist. Wie man diese ahnungslos gewährte Gastfreundschaft dann ausnutzte, davon zeugen in Amsterdam, wohin der größte Strom der flüchtigen Verbrecher sich wälzte, aber auch in anderen Städten unseres Nachbarlandes, die geschlossenen oder vor dem Bankerott stehenden Geschäftshäuser der Holländer und die neuen Kaufhäuser oder übernommenen Gaststätten und Nachtlokale der — Juden.

Wenn die Entwicklung so noch ein Jahrzehnt weitergeht, dann ist der breite holländische Mittelstand aufgelöst und an seine Stelle ist getreten, offensichtlich auch für einen Blinden, die jüdische Herrenschicht. Wir stellen das fest, ohne uns in die Belange eines fremden Staates einmischen zu wollen. Die NSDAP. hat sich mit Recht auf die Wahrnehmung der Interessen des deutschen Volkes beschränkt und betont, daß der deutsche Nationalsozialismus keine Exportware ist. Die gleiche Erklärung gab der Duce ab. Da man versuchte, den Faschismus in Holland zu importieren, mußte man eine Enttäuschung erleben.

Daß man hieraus die Konsequenzen zog, ist richtig. Aus einem einmal gemachten Fehler wird man, das ist unsere Ueberzeugung, gelernt haben. Der deutsche Nationalsozialismus ist eine rein deutsche Angelegenheit. Ihn einfach zu übernehmen, würde einen Fehlschlag bedeuten.

Die letzten Jahre werden aber auch die Mussertbewegung überzeugt haben, daß sie aus eigener Kraft und eigenem Können, nach der Mentalität des holländischen Volkes ausgerichtet, den Weg finden muß, der zum Besten Hollands dient. Uns als Deutsche kann und darf es nicht interessieren, ob es der Wille der Niederländer ist, ob über dem fest im Volke verwurzelten Königreich die rot-weiß-blaue Fahne weht, die einstmals Napoleon dem Lande „gab" oder ob die alten Farben der Oranier, zu denen sich die Mussertleute be-

kennen. Orange, Weiß, Blau, über Königtum und Volk flattern.

Das sind innere Angelegenheiten, mit denen die Holländer sich beschäftigen mögen. Was uns Deutsche aber interessiert ist, ob der Jude, vor allem der mit oder ohne deutsches Volksvermögen über die Grenze gegangene Emigrant weiterhin seine üblen Dreckkübel über das Reich ausgießen und von Jahr zu Jahr mehr und mehr in die maßgeblichen Stellen der Volksführung, besser gesagt -verführung aufrücken kann.

Die letzten Wochen haben die jüdische Hetze in unserm Nachbarlande, mit dem uns freundschaftliche, ja sogar verwandtschaftliche Bande vereinen, in ihrer ganzen Gefahr aufgezeigt. Wenn man bedenkt, daß neben dem Oberbürgermeister der Stadt Amsterdam zwei Bürgermeister (Wetthouder) stehen, die beide Juden sind, dann sagt das allerhand. Wenn man weiterhin weiß, daß von dem Konsortium der 10 Männer, die die katholische Radiogesellschaft leiten, beeinflussen und ihre Sendungen lancieren 8 (ach!) Juden sind, dann weiß man Bescheid! Sowohl über die Art des politischen Katholizismus in Holland wie über den Vormarsch der Juden in den Niederlanden.

Dann hat man aber auch eine Antwort auf die Frage: „Warum hat Mussert gegen die Geistlichen gesprochen?", deren „Oberhaupt" der sattsam bekannte Herr Muckermann ist.

Musserts Rede war Ankündigung eines reinigenden Gewitters. Wir haben das erste Donnerrollen gehört. Möge der Blitz nicht ausbleiben! Möge dieser Blitz nicht Holland und sein Volk treffen, sondern die Feinde Hollands, die auch die Feinde des Reiches und im übrigen — Verbrecher sind.

Als wir in Holland waren, da fanden wir schnell zueinander: Die Liebe der Holländer zu ihrem Vaterlande und unsere Liebe zum Dritten Reiche waren die Brücke, auf der wir uns als artverwandte und aufrechte Männer trafen.

Diese Liebe zu Holland wird einmal den Haß gegen den Feind jedes nationalen Gefühls, den Haß gegen den völkerverhetzenden und völkerzersetzenden Juden zur Folge haben.

Wie wir mit Mussert einig gehen in der Liebe zu Heimat, Volk und Vaterland, so freuen wir uns seiner Kampfansage an das politische Verbrechertum.

Wer den Juden bekämpft, dient dem Frieden Europas!

In diesem Sinne nicht nur der Mussertbewegung, sondern jedem erwachenden Holländer den schönen Gruß der NSB.: „Hou Zee!"

Er stammt aus der Zeit, da Holland die größte Seemacht in Europa war und ist ein Gruß an das Meer und die Männer, denen die See glückliche Fahrt schenken möge.

„Hou Zee!", Holland!

Adolf Manns

Aufstockung der Reichsanleihe

Gesamtbetrag jetzt 1850 Millionen RM.

Berlin, 26. Oktober

Die Zeichnung auf die Schatzanweisungen hat ergeben, daß der vom Reichsanleihekonsortium übernommene Betrag von 950 Millionen RM. erheblich überzeichnet worden ist. Um die Zeichner, die mit einer vollen Zuteilung gerechnet und dies überwiegend bereits bei der Zeichnung zum Ausdruck gebracht haben, befriedigen zu können, ist das Reichsanleihekonsortium an das Reich wegen nachträglicher Ueberlassung des mehrgezeichneten Betrages herangetreten. Das Reich hat, um den dringenden Anforderungen zu entsprechen, dem Anleihekonsortium weitere 250 Millionen RM. gleichartiger Schatzanweisungen überlassen, so daß der durch das Reichsanleihekonsortium untergebrachte Betrag sich nunmehr auf 1200 Millionen RM. beläuft. Hiernach scheint im allgemeinen mit einer vollen Zuteilung der Zeichnungen gerechnet werden. Da sich auch der Betrag der außerhalb des Konsortiums fest untergebrachten Schatzanweisungen über die 550 Millionen RM. hinaus um 100 Millionen RM. erhöht hat, beläuft sich der Gesamtbetrag dieser Emission einschließlich der von den Gemeinden und Gemeindeverbänden übernommenen Posten auf 1850 Millionen RM.

Verständigung: stärkste Garantie

Lord Halifax über das deutsch-englische Verhältnis

London, 26. Oktober

Der britische Außenminister Lord Halifax sprach zum erstenmal nach dem Münchener Abkommen in Edinburgh vor der britischen Oeffentlichkeit über die tschechische Krise. Zu den historischen Tatsachen bemerkte der Außenminister, daß die Alternative, vor die sich England gestellt gesehen hatte, eine Tatsache sei, die von niemanden bestritten worden ist, daß nämlich kein Krieg, keine gemeinsame Anstrengung Frankreichs, Sowjetrußlands und Englands die Tschecho-Slowakei vor einer Zerstörung bewahrt hätte, die viel gründlicher und umfassender als die großen Opfer gewesen wäre, die von ihr verlangt worden sind.

„Wir hätten in einen allgemeinen Krieg eintreten können, in dem die Tschecho-Slowakei wie alle andern grausame Verluste an Menschen und Material erlitten haben würde. Und schließlich würde niemand ihre Grenzen neu gezogen haben in der Form, in der sie offensichtlich durch einen Krieg geschützt werden sollten. Vielmehr gab es nur und immer eine harte Wahl zwischen Alternativen. Die eine davon bedeutete Krieg und Zerstörung der Tschecho-Slowakei, die andere bedeutete die uns bekannten Bedingungen für die Tschecho-Slowakei. Ich kann nicht daran zweifeln, daß der Beschluß, eine Lösung herbeizuführen, durch die der Krieg vielleicht von der halben Welt abgewendet worden ist, richtig ist."

Zu den Bemühungen einzelner Kriegstreiber übergehend, sagte Lord Halifax, das englische Volk wünsche keinen Krieg. Dasselbe Gefühl sei in Frankreich, in Deutschland und Italien zuhause. Zum Abkommen zwischen Adolf Hitler und Chamberlain bemerkte er, wenn dieses ehrlich zur Grundlage einer gegenseitigen Annäherung gemacht würde, dann dürfte diese sich als eine größere Sache für die Welt erweisen, als manche Zweifler heute anzunehmen bereit sind. Wenn Deutschland und England wirklich zu einer Verständigung gelangen würden, wäre dies eine der stärksten Garantien, von denen man heute so viel spreche. Wir seien jetzt Zeugen der Revision des Versailler Vertrages. Er bekannte sich dann zu der — wie er sagte — altmodischen Idee — daß ein Schirm den Regen abhalten hilft, womit er die neue britische Rüstungswelle erklärte.

In Italien erklärt der Direktor des „Giornale d'Italia", auf Grund bisheriger Erfahrungen tue man gut daran, mit den Schlußfolgerungen abzuwarten, bis die „guten Absichten" durch konkrete Tatsachen verwirklicht worden sind. Im übrigen könne man in der Rede von Lord Halifax den guten Willen der Politik Chamberlains erkennen. Der Außenpolitiker der „Tribuna" vermerkt, die Besorgnis der totalitären Staaten gegenüber den Rüstungsprogrammen der Demokratien seien durch ihr Ausmaß und dadurch gerechtfertigt, daß sie ausgerechnet nach dem Münchener Abkommen in Angriff genommen wurden. Trotz dem Optimismus des Lord Halifax ziele alles darauf hin, daß die großen Demokratien nicht auf dem Wege zum Paradiese seien. In der französischen Presse unterstreicht der „Matin", daß der Chef des Foreign Office auf eine Entente mit dem Reich großen Nachdruck gelegt habe. Der „Figaro" überschreibt: „Eine ernsthafte deutsch-englische Entente würde die sicherste Friedensgarantie sein". Die Edinburger Rede Lord Halifax wird von den Londoner Morgenblättern mit Ausnahme der beiden Oppositionsblätter „Daily Herald" (marxistisch) und „News Chronicle" (liberal) mit vollem Einverständnis betrachtet.

Prag antwortet Ungarn

Antwortnote wird heute der ungarischen Regierung überreicht

ℓ Prag, 26. Oktober

Die seit einigen Tagen unterbrochenen Verhandlungen zwischen der ungarischen und slowakischen Delegation in Komorn sind seit diesem Zeitpunkt in kein wesentlich anderes Stadium getreten. Zwischen Prag und Budapest findet zwar ein reger Notenaustausch statt, doch scheinen die Ansichten beider Regierungen über die Frage der endgültigen Grenze zwischen Ungarn und der Tschechei noch weit auseinander zu gehen.

Die am Sonntag von der ungarischen Regierung beschlossenen Gegenvorschläge wurden bekanntlich am Montagvormittag durch den ungarischen Gesandten in Prag der tschechischen Regierung mitgeteilt. Außenminister Chvalkowsky hatte nach dem Besuch des ungarischen Gesandten eine längere Aussprache mit dem Ministerpräsidenten Sirovy. Als Ergebnis dieser Unterhaltung zwischen den beiden führenden tschechischen Staatsmännern wird bekannt, daß die Mitglieder der slowakischen und auch der karpatho-russischen Regierung nach Prag gebeten worden sind, um gemeinsam hier die Antwort auf die neue ungarische Note fertigzustellen.

Prag legt Wert auf beschleunigte Behandlung der Angelegenheit. So hat der Prager Ministerrat am Dienstagabend die Antwortnote an Budapest fertiggestellt, um sie am Mittwoch dem ungarischen Gesandten zu überreichen. Erst zu diesem Zeitpunkt erfolgt den diplomatischen Gepflogenheiten entsprechend die Veröffentlichung des Inhalts.

Die Schwierigkeiten ergeben sich wohl in der Hauptsache aus der ungarischen Forderung nach einigen großen Städten in der Slowakei, die nach Ansicht Prags auf keinen Fall abgetreten werden können. Wie ernst es den hiesigen Stellen mit diesem Vorsatz ist, ist aus der Tatsache zu entnehmen, daß gegen alle Verbreitung von Gerüchten, die Stadt Kaschau müßte sicher aufgegeben werden, mit Strafen vorgegangen wird.

Ministerpräsident Imredy betonte vor Vertretern der Presse, der ungarische Vorschlag sei vollständig im Geiste der Münchener Beschlüsse aufgebaut.

Neues vom Tage

Agrément für Coulondre

Die Reichsregierung hat dem Vorschlag der französischen Regierung, den Botschafter Coulondre als Nachfolger für François-Poncet nach Berlin zu entsenden, ihre Zustimmung erteilt.

Aufbau der DAF. im Sudetengau

Der Reichsorganisationsleiter Dr. Ley hat auf Wunsch des Reichskommissars für das sudetendeutsche Gebiet, Konrad Henlein, den Hauptamtsleiter Klaus Selzner und den Amtsleiter Dr. Hupfauer dem Reichskommissar für den Aufbau der Deutschen Arbeitsfront im Sudetenland zugeordnet.

Brasilianischer Botschafter verließ Berlin

Der brasilianische Botschafter Dr. José Joaquim de Lima e Silva Moniz de Aragao, hat Berlin verlassen. Während seiner Abwesenheit führt Botschaftsrat de Graca Aranha die Geschäfte der Botschaft.

Schiffe fahren wieder in die Tschechei

Die in der Elbe-Reederei-Vereinigung zusammengeschlossenen Schiffahrtsgesellschaften haben den regelmäßigen Schiffsverkehr von und nach dem Sudetengau und der Tschecho-Slowakei wieder aufgenommen. Damit ist die Elbeschiffahrt in ihrem alten Umfange wieder voll in Betrieb.

Gautag in Thüringen

Der diesjährige Gautag des Gaues Thüringen der NSDAP. findet am 5. und 6. November statt. Er wird mit der Einweihung des Neubaues des in der Parteigeschichte bedeutsamen Hauses „Elephant" verbunden sein.

Rundfunkansprache Faruk I.

Der König von Aegypten richtete zu Beginn des Fastenmonats eine Rundfunkansprache an das ägyptische Volk und zugleich an alle islamitischen Völker der Erde. Er betonte hierbei unter Hinweis auf die jüngst vergangene politische Spannung, daß es notwendig sei, zur Stärkung Aegyptens den Lebensstandard zu heben.

Freundschaft Kairo—Rom?

Aegypten beabsichtigt nach Regelung der koptischen Kirchenfrage, die von Aegypten auf Aethiopien übergreift, die Eroberung Aethiopiens anzuerkennen und einen Freundschaftsvertrag mit Italien anzustreben. Nach dem ägyptischen Aufrüstungsprogramm soll die Heeresstärke bis 1941 auf 100 000 Mann gebracht werden.

Das Buch ein Kraftquell der Nation

Großdeutsches Dichtertreffen in Weimar zur Buchwoche

Berlin, 26. Oktober

Die kommende Woche wird in ganz Großdeutschland zu einem machtvollen Appell für das deutsche Schrifttum werden. Vom 30. Oktober bis 6. November begeht das deutsche Volk in allen Gauen in den großen Städten wie in den kleinsten Dörfern gemeinschaftlich die erste großdeutsche Buchwoche. In Weimar, in Wien und in München werden bedeutungsvolle Kundgebungen für das deutsche Schrifttum stattfinden. In 250 Ausstellungen wird dem deutschen Volke eine Jahresschau des deutschen Schrifttums geboten werden. In Weimar wird im Zeichen des deutschen Buches zum erstenmal ein großdeutsches Dichtertreffen abgehalten werden.

Als Auftakt zur Woche des deutschen Buches 1938 veranstaltete die Reichsschrifttumsstelle im „Hotel Kaiserhof" einen Empfang der in- und ausländischen Presse. Nach Begrüßungsworten des Geschäftsführers der Reichsschrifttumsstelle Gensel sprach der stellvertretende Leiter der Abteilung Schrifttum im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda, Regierungsrat Schlecht, über den Sinn der Woche des deutschen Buches und verkündete das Programm dieser ersten großdeutschen Buchwoche. Reichsminister Dr. Goebbels habe, so führte er aus, der Buchwoche die Parole „Das Buch ein Kraftquell der Nation" vorangestellt. Dieses Wort bringe den eigentlichen Sinn und Zweck klar zum Ausdruck, der darin liege, sieben Tage hindurch das deutsche Volk in allen seinen Schichten zum wertvollen Buch und zu den Dichtern und Denkern der Nation hinzuführen. Er teilte mit, daß am traditionellen Staatsakt in Weimar, in dessen Mittelpunkt wiederum eine große kulturpolitische Rede von Reichsminister Dr. Goebbels stehe, in diesem Jahr alle namhaften Dichter Großdeutschlands teilnehmen werden und daß für den 27. bis 29. Oktober zum erstenmal ein großdeutsches Dichtertreffen in Weimar geplant sei. Reichsminister Dr. Goebbels werde auch die diesjährige Jahresschau des deutschen Schrifttums eröffnen.

Den zweiten Höhepunkt der diesjährigen Buchwoche bedeute die Eröffnung der umfassenden Buchschau „Großdeutschland im deutschen Buch" und eine Festkundgebung in Wien, bei der Reichsjugendführer Baldur von Schirach und Gauleiter Globocnik sprechen werden. Dann lenkte der Redner die Aufmerksamkeit auf einen Gedanken, der zum Leitthema der Buchwoche geworden sei und der seinen Ausdruck finde in der Parole „Jedem deutschen Haus eine Heimbücherei".

Theatergesetz im Sudetenland

Auch Kulturkammergesetz eingeführt

Berlin, 26. Oktober

Im Reichsgesetzblatt ist eine Verordnung über die Einführung des Reichskulturkammergesetzes sowie des Schriftleitergesetzes und Theatergesetzes in den sudetendeutschen Gebieten erschienen.

Danach ist von jetzt ab die Ausübung einer kammerpflichtigen Tätigkeit von der Zugehörigkeit zur Reichskulturkammer abhängig. Alle Personen, die eine solche Tätigkeit ausüben, müssen sich nach der Verordnung bis zum 31. Dezember 1938 bei der für sie zuständigen Einzelkammer melden. Die Meldungen sind zu richten an: Reichsmusikkammer, Berlin SW. 11, Bernburger Str. 19; Reichskammer der bildenden Künste, Berlin W. 35, Blumeshof; Reichstheaterkammer, Berlin W. 62, Keitstraße 11; Reichsschrifttumskammer, Berlin-Charlottenburg 2, Hardenbergstraße 6; Reichspressekammer, Berlin W. 35, Victoriastraße 11; Reichsrundfunkkammer, Berlin NW. 40, Alsenstraße 5; Reichsfilmkammer, Fachgruppe Filmtheater, Berlin W. 35, Bendlerstraße 32 A—B. Der Anmeldung ist die Versicherung beizufügen, daß der Antragsteller deutschen oder artverwandten Blutes ist. Der urkundliche Nachweis der Abstammung ist gleichfalls umgehend zu liefern. Erst nach vollzogener und geprüfter Nachweisung kann über die endgültige Aufnahme entschieden werden. Bis zu dieser Entscheidung ist der Angemeldete in der Ausübung seiner Tätigkeit nicht behindert.

Ostmarkpresse ausgerichtet

Kulturpolitische Rede des Reichspressechefs

Wien, 26. Oktober

Am Dienstagvormittag traf der Reichspressechef Dr. Dietrich mit seiner Begleitung in Wien ein. Gauleiter Globocnik der Reichswalter des NS.-Lehrerbundes Gauleiter Wächtler, die Gaupresseamtsleiter, die Hauptschriftleiter der ostmärkischen Presse und eine Reihe weiterer Vertreter von Staat und Partei bereiteten dem Reichspressechef einen herzlichen Empfang.

In den Mittagsstunden empfing Dr. Dietrich die in Wien versammelten führenden Journalisten aus allen Gauen der Ostmark und entwickelte vor ihnen den politischen Aufgabenkreis der deutschen Presse, wobei er auch Gelegenheit nahm, in anerkennenden Worten von dem in der Ostmarkpresse binnen kürzester Frist vollzogenen geistigen Anschluß an das Reich zu sprechen. Im Mittelpunkt des Besuches des Reichspressechefs stand am Nachmittag eine Kundgebung im festlich geschmückten großen Konzerthaussaal, auf der Dr. Dietrich im Rahmen einer Veranstaltung des NSDB. vor dem Forum deutscher Geistigkeit der Ostmark über die Grundlagen des nationalsozialistischen Weltbildes sprach.

Der Duce gab die Marschrichtung

Richtlinien für das Jahr XVII des Faschismus

Rom, 26. Oktober

In Gegenwart des Duce wurde unter dem Vorsitz von Parteisekretär Minister Starace eine Sitzung des Nationalrates der faschistischen Partei abgehalten, die den Auftakt zu den Feiern des 17. Jahrestages des Marsches auf Rom bildet.

In einer an den Duce gerichteten Ansprache wies Parteisekretär Starace auf die zahlreichen Aufgaben der Partei hin. Immer behalte sie bei der Erfüllung dieser Aufgaben das Ziel vor Augen, das Volk am Leben des Staates teilnehmen zu lassen. Der Nationalrat sei sich vollauf der Bedeutung der vom Großrat des Faschismus auf dem Gebiet der Rassenpolitik erteilten Richtlinien bewußt, die er als grundlegend und für alle verpflichtend betrachte. Die Partei werde alles daransetzen, um das in jedem ruhende Rassebewußtsein zu wecken und zum Allgemeingut des Volkes zu machen. Gleichermaßen werde sich die Partei für die völlige wirtschaftliche Unabhängigkeit der Nation einsetzen.

In seiner Entgegnung wies der Duce auf die Stellung Italiens in der Welt am Ende des 16. faschistischen Jahres hin und erteilte dann nach einem Rückblick auf die Entwicklung des Faschismus die Richtlinien für das kommende 17. Jahr der faschistischen Zeitrechnung, indem er vor allem die Notwendigkeit unterstrich, die Autarkieschlacht unentwegt bis zur Erreichung des nur Menschenmöglichen durchzuführen. Weiter forderte er die Mitglieder des Nationalrates auf, in der Heranbildung der Jugend eine ihrer vornehmsten Aufgaben zu sehen.

Osterabkommen bald in Kraft?

Beratungen in London

London, 26. Oktober

Der britische Erste Minister Chamberlain führte den Vorsitz in einer Sitzung des Kabinettsausschusses, an der auch Außenminister Halifax, der nach London zurückkehrte, und Innenminister Sir Samuel Hoare teilnahmen. Man nimmt an, daß sich die Minister mit der Prüfung der mitteleuropäischen Lage nach dem Münchener Abkommen und der Möglichkeit einer baldigen Ratifizierung des italienisch-englischen Abkommens beschäftigt haben. Beide Fragen würden wahrscheinlich auch vom gesamten Kabinett in seiner wöchentlichen Sitzung heute geprüft werden. Man nimmt an, daß der Erste Minister erst später in der Woche die Neuernennungen der Minister bekanntgeben wird.

Nanu!

Sie kennen Korff noch nicht?

EIN HEITERER KRIMINAL-ROMAN VON G. A. v. IHERING · Copyright by: Carl Duncker Verlag, Berlin W. 35

Nr. 14) (Nachdruck verboten)

Mit dem Eichhörnchen allein wäre Niels wahrscheinlich fertig geworden, obwar er die Zähigkeit und Widerstandskraft des schmächtigen Gangsters stark unterschätzt hatte. Kelly wehrte sich aus Leibeskräften und verfügte über einen reichen Vorrat von unangenehmen Kniffen und Schlichen. Minutenlang wogte die Schlacht auf dem Fußboden hin und her. Dumpf dröhnende Faustschläge — halblaute Flüche — Keuchen und Stöhnen — ein Stuhl krachte unter dem Anprall der ringenden Körper zusammen — ein anderes Möbelstück folgte . . .

Kelly rappelte sich stöhnend auf und betrachtete mit zusammengekniffenen Augen den reglosen Körper. „Gute Arbeit!" sagte er kurz und holte tief Atem. „Is er hin?"

„Sie sind wohl verrückt!" knurrte Morton gereizt und betupfte sich mit dem Taschentuch ein paar Schrammen im Gesicht. „Ich hab' ihm nur eins mit dem Stuhlbein verpaßt. Ganz sanft. Der kommt bald wieder zu sich . . . Und jetzt — —" Er verstummte und lauschte.

Im oberen Stockwerk war es lebendig geworden.

„Verdammt — sie sind aufgewacht . . . Los, Kelly! Nehmen Sie schleunigst den Kasten mit dem Bild und meinen Koffer und hauen Sie ab! Warten Sie an der Nordecke der Gartenmauer auf mich! Ich werde dreimal mit der Lampe blinken, damit Sie wissen, daß ich's bin!" Während er sprach, zog er den verdutzten Gangster ins Kabinett, verschloß die Kassette, in der das Bild lag, und drückte dem Eichhörnchen die beiden Geschäftsstücke in die Hand.

Strategischer Rückzug war nicht nach Kellys Geschmack; seine Kampflust schien durchaus noch nicht befriedigt. „Is doch Blödsinn!" ereiferte er sich. „Mit dem ollen Kerl und den paar Weibern werden wir doch leicht fertig. Und mein Revolver — —"

„Quatsch nicht, sondern verschwinde!" befahl Morton in einem Ton, der keinen Widerspruch zuließ. „Ich habe einen viel besseren Plan. Los! Los!" Er schob seinen widerspenstigen Gefährten zur Gartentür hinaus und schloß sie hinter ihm zu.

Im nächsten Augenblick öffnete sich die Tür einen Spalt breit und ein Flintenlauf wurde sichtbar. „Hände hoch!" gebot eine aufgeregte Stimme.

„Kommen Sie getrost herein, Herr Vermeylen!" antwortete Morton. „Der Kampf ist schon vorbei. Ich habe den Dieb erwischt!"

Ohne die Waffe zu senken, betrat der alte Herr das Zimmer. Der hunt geltreifte Schlafrock und die Pantoffeln, die er trug, dämpften ein wenig sein kriegerisches Aussehen.

Hinter ihm folgte Doortje, ebenso notdürftig, wenn auch minder farbenprächtig bekleidet. Im Hintergrund der Halle tauchten die schreckensbleichen Gesichter der Köchin und des Hausmädchens auf.

Ehe Vermeylen etwas äußern konnte, erkannte Doortje den bewegungslosen Körper auf dem Boden und hastete mit einem Schreckensruf auf ihn zu. Sie kniete neben ihm nieder und bemühte sich, ihn umzudrehen. „Um Gottes willen: was ist mit ihm geschehen?" stammelte sie. Dann wandte sie sich zornbebend an den Amerikaner. „Sie haben ihn umgebracht! Sie —! Sie —!"

„Aber nein!" versicherte Morton beleidigt. „Er ist nur bewußtlos."

„Was bedeutet das alles?" fragte jetzt der aufgeregte Hausherr, der sich nur langsam von dem ersten Schreck über die Verwüstungen erholte, die der Kampf in seinem Heiligtum angerichtet hatte. „Donnerwetter — das ist doch Korff! Wie kommt der hierher?" In seiner Empörung suchtelte Vermeylen beängstigend nahe mit dem Gewehrlauf vor Mortons Brust herum.

„Ich hatte noch in meinem Zimmer gearbeitet", begann der Amerikaner. „Auf einmal hörte ich hier unten verdächtige Geräusche und ging hinunter, um nachzuleben. Und da überraschte ich diesen Burschen hier, als er gerade dabei war, Ihren Frans Hals zu stehlen. Er hatte das Bild schon aus dem Rahmen entfernt, als ich dazukam. Er versuchte zu fliehen — ich hielt ihn fest, und dann kam es zum Kampf. Ich hatte die größte Mühe, ihn zu überwältigen. Aber ich schätze mich glücklich, lieber Herr Vermeylen, daß ich den Diebstahl noch verhindern konnte!"

Vermeylen hatte sprachlos diesen Bericht angehört. Jetzt lief er eilig nach nebenan und überzeugte sich durch einen flüchtigen Blick, daß das Bild noch auf dem Tisch lag. Ehe er Worte fand, um sein Entsetzen über die Untat auszudrücken, wurde er von Doortje unterbrochen.

„Das ist gelogen!" rief sie in flammender Entrüstung, ohne von der Seite des Bewußtlosen zu weichen. „Es ist gerade umgekehrt. Onkel Jan: Morton wollte das Bild stehlen, und Herr Korff hat ihn daran gehindert! Und wenn wir nicht dazu gekommen wären — — Oh, er hat sich bewegt . . . Mary — bringen Sie schnell Wasser her!" rief sie dem Dienstmädchen zu, das sich in seiner Neugier bis an die Tür herangewagt hatte.

„Aber, Kind, wie kannst du so etwas behaupten?" entsetzte sich Vermeylen. „Ich kann es zwar selbst noch nicht fassen, daß Herr Korff tatsächlich ein Bilderdieb sein soll, aber wenn Herr Morton doch sagt, es sei so gewesen — —"

„Er lügt!" beharrte Doortje. „Und du wirst es gleich von Herrn Korff selber hören können, wenn er wieder zu sich gekommen ist!"

Morton, obzwar von dem Kampf noch recht mitgenommen, ließ sich durch Doortjes Anschuldigungen nicht aus der Fassung bringen. Er war auf dergleichen vorbereitet. Mit einem verzeihenden, überlegenen Lächeln lehnte er an der Wand und zündete sich in aller Ruhe eine Zigarette an. Die Hauptsache für ihn war, daß das Eichhörnchen das Originalbild in Sicherheit gebracht und daß Vermeylen in seiner Aufregung nichts von dem Schwindel mit der Kopie entdeckt hatte. Und die Schlage machte ihm diebischen Spaß; er genoß sie wie den witzigen Abschluß einer Komödie. „Lieber Herr Vermeylen, Sie dürfen das nicht so tragisch nehmen!" beschwichtigte er. „Die Hauptsache ist zunächst einmal, daß Ihr Bild gerettet ist. Bitte, keinen Dank, mein Verehrtester! Ich bin froh, daß ich Ihnen diesen Dienst erweisen konnte. Und Ihre seltsamen Behauptungen, Fräulein Doortje, halte ich der bedauerlichen Tatsache zugute, daß Sie anscheinend auf diesen Schwindler hereingefallen sind. Er hat übrigens auch Ihren Onkel hinters Licht geführt, nicht wahr?"

„Allerdings." Vermeylen schüttelte verstört den Kopf. „Einen Augenblick, Kind! Laß erst Herrn Morton zu Ende reden!"

Mortons Lächeln wurde noch um einige Grade milder: „Ich sagte „Schwindler", und ich kann Ihnen das klar beweisen, wenn dieser Bursche dank der gutherzigen Bemühungen von Fräulein Doortje erst wieder vernehmungsfähig ist. Er ist nämlich so wenig der berühmte Schriftsteller Niels Korff wie Sie oder ich. Sie brauchen ihn nur mal über seine Romane auszufragen, dann werden Sie es sofort merken. Er war nämlich so dämlich, seine angenommene Rolle sehr mangelhaft vorzubereiten."

Doortje forschte mit bangen, zweifelnden Augen in dem lächelnden Gesicht des Amerikaners. „Ist das wahr?" fragte sie streng. Ihre Stimme klang taub vor innerer Erregung.

„Bitte, Sie können sich gleich selbst davon überzeugen! Ich denke, der Beweis wird Ihnen genügen."

Jetzt öffnete Niels die Augen. Er richtete sich langsam auf und blinzelte verständnislos umher. Dann sah er, daß Doortje neben ihm kniete und ihn mit einem traurig forschenden Blick anschaute. „Alles in Ordnung, Doortje!" sagte er mit schwachem Lächeln. „Das Bild ist gerettet! Und mir ist weiter nichts geschehen. Nur ein bißchen dösig."

Doortje antwortete nicht, sondern seufzte bekümmert.

Der Amerikaner ging rücksichtslos zum Angriff über: er hatte ja nicht viel Zeit zu verlieren. „Niels Korff", sagte er mit unverhohlenem Hohn, „wollen Sie, bitte, Herrn Vermeylen einige Fragen beantworten?"

Der Hausherr räusperte sich umständlich. Der junge Mann sah so ehrlich und verläßlich aus, daß man nicht recht an den Betrug glauben konnte. „Es tut mir sehr leid, Herr Korff", begann er zögernd, „aber Herr Morton hat einige Behauptungen aufgestellt, die unbedingt nachgeprüft werden müssen."

„Bitte!" antwortete Niels schwach. In seinem mißhandelten Schädel tauchte ein unbestimmter Gedanke auf, daß jetzt Unangenehmes käme.

„Herr Korff, bitte, antworten Sie mir: Wer ist dieser Hendrick Bol?" fragte der alte Herr sehr ernst.

Niels dachte verblüfft nach. Was sollte die Frage? Dann schüttelte er verwundert den Kopf. „Hendrick Bol? Kenn' ich nicht. Hab' den Namen nie gehört."

Vermeylen blickte ihn entsetzt an. „Aber dann müssen Sie mir sagen, wer Dr. Heemskerk umgebracht hat!" forschte er eindringlich weiter.

Niels versuchte, Ordnung in sein vernebeltes Gehirn zu bringen. Was, zum Teufel, war da los? Stand er etwa unter Mordverdacht? „Ich verstehe das alles nicht", murmelte er. „Jedenfalls kann ich mich nicht daran erinnern, jemand ermordet zu haben — — wenn Sie das damit meinen", fügte er ratlos hinzu. Sein Blick streifte Mortons frohlockendes Gesicht, und auf einmal fiel ihm alles wieder ein: Der Bilderdiebstahl, der Kampf, der andere Gauner!

„Jetzt frage ich Sie bei allem, was Ihnen heilig ist", rief der alte Herr erregt und richtete einen drohenden Zeigefinger auf ihn, „sind Sie wirklich der Schriftsteller Niels Korff oder ein ganz gemeiner Schwindler?"

„Ich bin wirklich Niels Korff — aber nicht der, den Sie meinen. Nicht der Echte — das heißt: doch der Echte, und der andere ist der Falsche . . ." Er war sich wohl bewußt, wie lahm das alles klang. „Ich habe die blöden Bücher nicht geschrieben. Irgend jemand hat mir meinen Namen und mein Bild gestohlen und damit Mißbrauch getrieben."

„Was Sie nicht sagen?" Morton lachte. „Das klingt ja ungeheuer romantisch!"

„Es ist aber wahr!" Niels sprang wütend auf. „Und Sie verfluchter Gauner und Ihr Spießgeselle — —" Er blickte sich suchend um. Wo war nur der Rotkopf geblieben? Jäh erschrocken eilte er in den Nebenraum. Gott sei Dank: Das Bild war noch da! „Sie träumen, junger Mann!" sagte Morton mit schneidender Stimme. „Aber dieses ganze Theater nützt Ihnen nichts mehr! Herr Vermeylen: Sie haben sich jetzt wohl selbst überzeugen können, daß er ein Schwindler ist? Er scheint sich in frechster

Wer war William Shakespeare?

Forschungen, denen Deutschland großes Interesse schenkt

London, 24. Oktober.

Die Frage der Identität William Shakespeares wird im Laufe der nächsten Wochen in England nachgeprüft werden. Bekanntlich besteht ein Streit darüber, ob Shakespeare und sein Zeitgenosse, der bekannte Philosoph und Staatsmann Bacon von Verulam dieselbe Persönlichkeit sind oder nicht. Man hofft nunmehr, diese Frage dadurch klären zu können, daß man ein Originalmanuskript Shakespeares auffinden will, aus dem sich ergeben soll, ob Bacon und Shakespeare dieselbe Persönlichkeit sind. Zu diesem Zwecke soll nach 339 Jahren in der Dichterecke der Westminster Abtei das Grab des Dichters Spencer wieder geöffnet werden.

Im Tode Spencers haben seinerzeit alle lebenden Dichter Englands eigenhändig ein Gedicht zu Ehren des Verstorbenen verfaßt, das im Original zusammen mit dem Federkiel, mit denen die Gedichte geschrieben waren, in das Grab der Westminster Abtei eingemauert wurde. Das berichtet jedenfalls der zeitgenössische Geschichtsschreiber Camden, dessen Schriften kürzlich von der Bacon-Gesellschaft überprüft worden sind. Auf Grund der hier angestellten Nachforschungen hat die Gesellschaft den Antrag gestellt, das Grab des Dichters Spencer zu öffnen, um festzustellen, ob Cambens Bericht zutrifft, und wenn möglich, die unschätzbaren Manuskripte der Dichter Englands aus dem Jahre 1599 zu bergen. Man hofft bei dieser Gelegenheit, durch Schriftvergleichung feststellen zu können, ob William Shakespeare und Bacon dieselben Persönlichkeiten waren. Der Dean von Westminster hat nunmehr die offizielle Erlaubnis für die Oeffnung des Grabes gegeben, die im Laufe der nächsten Woche durchgeführt wird.

Weise Fräulein Doortjes Vertrauen erschlichen zu haben, um seinen Diebstahl sicher ausführen zu können." Er bemerkte voller Genugtuung, wie das Mädchen, das Niels' Entlarvung mit stummem Entsetzen angehört hatte, den Kopf sinken ließ. „Ich glaube, es bleibt nichts weiter übrig, als ihn der Polizei zu übergeben . . . Es sei denn, daß Sie ihn laufen lassen wollen!" schloß er achselzuckend.

(Fortsetzung in der nächsten Nummer)

Druck und Verlag:
Zeitungsverlag für Westfalen G. m. b. H., Bielefeld
Schulstraße 20, Fernruf 351—353
Verlagsleiter: Walter Wittenberg
Hauptschriftleiter: Dr. Hans Havemann
Stellvertr. Hauptschriftleiter Adolf Manns, Verantwortlich für Politik, Wirtschaft und Vermischtes: Wolfgang Thomas, für Kunst, Kultur und unterhaltende Beilagen: Dr. Hans Havemann, für Gemeindepolitik, Lokales und Gericht: Dr. Walter Goch, für Provinz und Bewegung: Adolf Manns, für Sport: Erich Winter, sämtlich in Bielefeld. — Ferner die in den lokalen Teilen der einzelnen Stadtausgaben angeführten Schriftleiter. — Berliner Schriftleitung: Dr. Hans Seel, Berlin SW 68, Charlottenstraße 82. — Für den Bilderdienst verantwortlich die Ressortschriftleiter. — Verantwortlicher Anzeigenleiter: Heinrich Erdmann, Bielefeld.
Zurzeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 3 gültig.
D. A. IX. 1938:

Bezirksausgabe A-Bielefeld	über 30 000
davon Lokalbeilage Halle über 2 300)	
Bezirksausgabe B-Gütersloh	über 2 000
Bezirksausgabe C-Herford	über 5 800
Bezirksausgabe D-Oeynhausen	über 2 000
Bezirksausgabe E-Minden	über 7 000
Bezirksausgabe F-Lübbecke	über 5 400
Gesamtauflage	über 52 200

Bekenntnis zur völkischen Freiheit

Cremers Schauspiel „1813" — Uraufführung im Alten Theater Leipzig

Den künstlerischen Glanzpunkt der Feiern zur Erinnerung an die Völkerschlacht bei Leipzig bildete die Uraufführung des Schauspieles „1813", das Paul Joseph Cremers im Auftrage der Reichsmessestadt geschrieben hat. Der Dichter, dessen dramatisches Schaffen durch die monumentale Zielsetzung künstlerischen Strebens und Gestaltens gekennzeichnet ist, hat kein Festspiel schlechthin geschaffen. Sein neuestes Werk ist vielmehr — bei aller historischer Treue — das leidenschaftliche Nacherleben des Dramatikers, der in die Schicksalsstunden der Nation hineinzuhören vermag und den hämmernden Pulsschlag seines Volkes in solchen Augenblicken noch einmal verspürt.

Cremers umreißt in seinem in fünf packende Dialogakte aufgeteiltem Stück die politische und kämpferische Situation des Jahres 1813 und scheidet die aus ihr erwachende und formende völkische Freiheitsidee, deren Größe und hingebende Glaubensfestigkeit sich dann im Kanonendonner der Leipziger Völkerschlacht bewährt und erhärtet. Heute wie einst ist es die elementare Dynamik der Volksseele, die zur Entscheidung drängt, deren Kraftstrom die Ketten der Knechtschaft schließlich sprengt, wenn die Not der Schmach und Erniedrigung zu unerträglich geworden. Zusammen mit einer aus ihr selbst erwachsenden Führung vermag eine Nation das Wunder der Selbsterneuerung zu vollbringen, wenn sie nur den Willen des unerschütterlichen Glaubens an ihre Unsterblichkeit hat. In dieser Gedankenführung zieht der Dichter die Zeitparallele aus einem historischen Geschehen, das vor 125 Jahren die ersten Banner eines einigen, großen und freien Deutschlands entrollte, dessen Verwirklichung jetzt im nationalsozialistischen Reich vollendet ist.

Die Aufführung hatte den großartigen repräsentativen Stil, wie ihn Direktor Smolny in Leipzig in den letzten zwei Jahren schuf. Die markante Zeichnung der Gestalten der Stücke drückte dem Bühnengeschehen den Stempel der bezwingenden und entflammenden Persönlichkeitswirkung auf. Das volle Haus erlebte mitgetissen dies gläubige Freiheitsbekenntnis und dankte Dichter und Darstellern für dieses festliche Kunsterlebnis.

Walter Schwarze

„Mut zum Risiko" in Essen

Badings „Heroische Ouvertüre" — Mossisovics 6. Sinfonie — Zwei gegensätzliche Uraufführungen

Der Mut zum Risiko, den Reichsminister Dr. Goebbels von den deutschen Theaterleitern mit Recht verlangt, hat auch im Konzertsaal seine unabdingbare Verpflichtung. Kein Dirigent, der Anspruch auf eine Führerstellung erhebt, kann und darf sich ihrer entziehen, es sei denn, daß er sich selbst unter die Nachläufer einer bequemen Vergangenheit stellt. Albert Bittner hat in den Konzertveranstaltungen der Stadt Essen nicht nur den klassischen Meisterwerken, sondern in gleicher Weise auch der zeitgenössischen Musik den gebührenden Platz angewiesen.

Zwei Uraufführungen standen an der Spitze eines Sinfoniekonzertes, das mit Brahms' Klavierkonzert d-moll von Alfred Hoehn in klassischer Weise großartig gedeutet, und bei Max Regers „Variationen und Fuge über ein Thema von Mozart" auch die „andere Seite" zu Wort kommen ließ. Der Holländer Henk Bading (geboren 1907) gehört zu den stärksten Begabungen der jungen niederländischen Komponistengeneration. Die „Heroische Ouvertüre" (aus einer Bühnenmusik zu Vondels „Gysbrecht van Aemstel" entstanden) treibt die barocken Klangenergien in rücksichtsloser Härte bis an die Grenzen des Erträglichen. Straff und klar in der Form, verdient dieses Werk als charaktervolles Zeugnis zeitgenössischen Musiklebens stärkere Beachtung als die einsätzige 6. Sinfonie Nr. 6 (mit obligatem Klavier) des im Jahre 1877 in Graz geborenen Roderich von Mojsisovics, der sich in schwellender, rauschhafter Klangschönheit erschöpft. Seine Musik ist aus vielen Quellen gespeist und in den blechgepanzerten Steigerungen von Bruckner nicht unbeeinflußt. Obwohl eine Welt zwischen dem Holländer und dem Grazer liegt, ist doch beiden das Festhalten an der klassischen Sonatenform und ihrer Beherrschung gemeinsam. Aber trotz des Unterschiedes in der Tonsprache zwischen der konzentrierten Musik Badings und der liebenswürdigen Breite von Mojsisovics, gab Albert Bittners aufgeschlossenes Musikantentum der „Heroischen Ouvertüre" die Disziplin eines geistig überlegen gestaltenden Kunstwillens und der Sinfonie ein Höchstmaß an klanglicher Fülligkeit.

Die Zuhörer, die durch die kühne Sprache von Henk Bading zunächst verblüfft schienen, nahmen das Werk mit achtungsvollem Beifall auf, um dann die populäre Musik der Sinfonie Mojsisovics mit dem Hervorruf des anwesenden Komponisten zu quittieren.

Friedrich W. Herzog

Eine ständige Ausstellung „Entartete Musik". Bei der Eröffnung der Schulungsreihe der Staatlichen Hochschule für Musik in Weimar teilte Generalintendant Staatsrat Dr. Ziegler mit, daß es gelungen sei, den von Reichsminister Dr. Goebbels gegebenen Auftrag durchzuführen, eine Ausstellung „Entartete Musik" als Gegenstück zur Ausstellung „Entartete Kunst" einzurichten. Das Material für diese Ausstellung liege in Weimar und es bestehe der Plan, hier eine ständige Ausstellung zu schaffen.

Bildnis-Ausstellung in der Kunsthalle Düsseldorf. Die Gesellschaft zur Förderung der Düsseldorfer bildenden Kunst veranstaltet im Frühjahr 1939 eine Bildnisausstellung, zu der die gesamte Künstlerschaft aus Rheinland und Westfalen eingeladen werden soll. Die Einladungen mit den ausführlichen Teilnahmebedingungen werden zu gegebener Zeit an die Künstler der rheinisch-westfälischen Gaue ergehen.

„Fälscherkongreß" in Kassel. Die Gaubauptstadt Kurhessens beherbergt zur Zeit 50 Museumsdirektoren aus der ganzen Welt in ihren Mauern, die unter völligem Ausschluß der Oeffentlichkeit tagen. Es ist ein sogenannter „Fälscherkongreß", auf dem die wichtigen Fälschungen alter und neuer Kunstwerke besprochen und Schutzmaßnahmen erörtert werden. Aus diesem Grunde ist die völlige Geheimhaltung verständlich.

Neues Mittel zur Wiederbelebung

Aufsehenerregender Vortrag in München

Auf der Haupttagung des Bezirkes Oberbayern der Deutschen Lebensrettungs-Gemeinschaft in München erweckte ein Vortrag von Obermedizinalrat Dr. Friedrich berechtigtes Interesse. Der Redner sprach darin über ein neues Mittel zur Beschleunigung der Wiederbelebung, wobei er die Anwendung von Cardiazol praktisch vorführte. Mit dem Cardiazol ist den Rettungswachen ein Mittel in die Hand gegeben, das durch Einspritzen bei Wiederbelebungsversuchen auf den Blutkreislauf und die Atemtätigkeit derart wirkt, daß die oft stundenlangen Bemühungen um die Wiederbelebung ganz erheblich abgekürzt werden.

Oberspielleiter Erhard Siedel nach Wien berufen. Der Intendant des Deutschen Volkstheaters in Wien Walter Bruno Fitz hat den bekannten Oberspielleiter der Leipziger Städtischen Bühnen Staatsschauspieler Erhard Siedel nach Wien verpflichtet. Seine erste Inszenierung wird das Schauspiel „Die Fahne" von Otto Emmerich Groh sein, das am 9. November als Festvorstellung anläßlich des Erinnerungstages der nationalen Bewegung mit Max Paulsen (Peter Petersen) in der Hauptrolle erstmalig in Szene geht.

Neuaufführung der Gluck-Oper „Il Telemacco". Die Wiener akademische Mozartgemeinde, die in diesem Jahre das Jubiläum ihres 25jährigen Bestehens feiern konnte, hat, einer Mitteilung ihres Präsidenten Professor Heinrich Damisch zufolge, auf ihr kommendes Konzertprogramm die konzertante Uraufführung der Gluck-Oper „Il Telemacco" in der Bearbeitung des Musikgelehrten und Gluck-Forschers Professor Dr. Erich H. Müller v. Asow (Berlin) gesetzt. Das Werk wird nun zum ersten Male seit Lebzeiten seines Schöpfers wieder zu hören sein. Bei „Il Telemacco" ist man sich heute noch nicht einig, ob das Werk vor oder nach dem „Orpheus" geschrieben wurde.

KdF. auch im Sudetengau. Gleich nach dem Einzug der deutschen Truppen in das Sudetenland hat die Deutsche Arbeitsfront ihre NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" in den jetzt zum Reich gehörenden Gebieten eingesetzt u. a. hielt der Reichstheaterzug der Deutschen Arbeitsfront in Graslitz, Asch, Katharinenberg und weiteren Städten mit einem erlesenen Kleinkunstprogramm seine ersten Vorstellungen ab. Ferner gab das Reichssinfonie Orchester unter Leitung von Generalmusikdirektor Franz Adam Konzerte in Friedland, Rumburg und Schönlinde.

Wir beginnen heute unseren gemeinsamen Lebensweg

Willi Schreiber

Margarete Schreiber

geb. Weichert

Bielefeld, Weddigenstr. 10 — Hannover-Kleefeld, Brentanostr. 23

27. Oktober 1938.

Statt Karten

Ihre Vermählung geben bekannt:

Friedel Menke . Gerda Menke

geb. Niewöhner

Jöllenbeck b. Bielefeld, den 26. Oktober 1938.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Am Montag abend, 11¼ Uhr, wurde mein innigstgeliebter Mann und guter Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel, der Oberpostschaffner i. R.

Heinrich Schnadwinkel

im Alter von 77 Jahren durch einen sanften Tod erlöst.

In tiefem Schmerz:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bielefeld, Halle (Saale), Kiel, 25. Oktober 1938.
Gütersloher Straße 28

Die Beerdigung findet auf Wunsch des Verstorbenen in aller Stille statt.

Nach kurzem, schwerem Krankenlager entschlief heute in aller Frühe mein herzensguter, innigstgeliebter Mann, mein treusorgender, liebevoller Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Walter Wilker

im Alter von 45 Jahren.

In tiefem Schwerz.
im Namen aller trauernden Hinterbliebenen:
Frau Hertha Wilker, geb. Bote
Rolf Wilker

Bielefeld, den 25. Oktober 1938.
Siegfriedstraße 70

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 28. Oktober, 13.30 Uhr, von der Kapelle des Sennefriedhofes aus statt. Vorfeier daselbst um 13.10 Uhr.

Am 22. Oktober 1938 entriß ein tragisches Geschick der Motorstandarte 65 den Kameraden

NSKK-Mann

Willi Hentze

Rennfahrer

In stiller Trauer senkt die Motorstandarte 65 ihre Standarte und Stander an der Bahre dieses mutigen und einsatzbereiten NSKK-Mannes.

Der Führer der Motorstandarte 65
Kaspar, NSKK-Oberführer

Bielefeld, 25. Oktober 1938

Plötzlich und unerwartet verschied am 23. Oktober infolge eines Unglücksfalles unser lieber Arbeitskamerad

Wilhelm Schure

Der Verstorbene war in den langen Jahren seiner Tätigkeit ein treuer, fleißiger und ehrlicher Mitarbeiter und seinen Kollegen ein guter Kamerad. Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Betriebsführer und Gefolgschaft
der Firma Karl Knollmann

Für die wohltuenden Beweise herzlicher Teilnahme und die vielen Kranz- und Blumenspenden beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen sagen wir allen unsern innigsten Dank. Besonders danken wir der Firma Gehring & Neiweiser, der Frauenhilfe Ost- und Westpreußen, sowie Herrn Pfarrer Hammerschmidt für seine trostreichen Worte.

Familie Rudolf Goschny

Bielefeld, im Oktober 1938

Hotel Stadt Berlin, Herford
Tanzveranstaltungen heute abend, Sonnabend- u. Sonntagabend, Sonntagnachmittag 16 Uhr.

Kaffee ... feinste Hochgewächse mit besonderer Geschmackseigenart
Wemhöners Kaffee täglich frisch Siepenhorststr. 47

Kinder-Mäntel

für jedes Alter
Lammfell, Loden, Tuch
Gute Qualitäten und beste Verarbeitung.
Aeußerst preiswert.

A. Hinz Obernstraße 43



Wer guten Kaffee schätzt — kauft
Kamps Kaffee!
125 Gramm von 50 Pfg. an
zu haben in den Lebensmittelgeschäften

Kleine Familiennachrichten
aus dem Verbreitungsgebiet der Westfälischen Neuesten Nachrichten (Anderen Blättern entnommen.)

Geboren:
Bad Oeynhausen: Ein Sohn: Herrn Dr. Werner Pohlmeyer und Frau Magdalene, geb. Upmeier zu Belzen.

Gestorben:
Bad Oeynhausen: Heinrich Schilling, 62 Jahre. — Anna Reinkensmeier, geb. Wittbaus, 33 Jahr.
Gohfeld: Heinrich Rabe.
Werste: Wilhelmine Kelle.
Rehme: Agnes Dieseltmeier, geb. Haase, 27 Jahre.

Kaufe
Silber u. Altgold
Schlüter
Bielefeld
Obernstraße 15
Fs. II/58117

Rosenhauben
der beste Winterschutz, sehr preiswert bei
Riemeier
am Jahnplatz

Ihr alter **Hut** wird auf neueste Form umgepreßt
Hedwig **Hartmann** verehel. Drüchpott Ravensberg Str 75

Wo kauft
der Herr billig und gut **Lederjacken, getr. Maßanzüge, Hosen, Ziehharmonikas, Uhren** usw., im
Kaufhaus Gustav Voss
Renteiltr. 8 (kleiner Neubau) Tel. 1520
Möbel nur Herforder Str. 93, Tel. 2590

Waschmaschinen
Kraft- und Handbetrieb, billig abzugeben **Engerfeldestr. 16.**

Um meinen Mitarbeitern ein frühes Wochenende zu ermöglichen, schließe ich mein Geschäft
ab 1. Nov. 1938 Sonnabends um 14 Uhr

An den übrigen Wochentagen ist mein Geschäft ununterbrochen
von morgens 8 Uhr bis abends 6.30 Uhr
geöffnet.

Anton Klocke, Industriebedarf,
Großhandlung techn. Gummiwaren . Mineralöle
Koblenzer Straße 9 **Fernruf 4335**

H. Pahlmeier, Mühlenstr. 24 . Ruf 5398
Lager in Särgen und Sargausstattung
Uebernahme sämtlicher Beerdigungsangelegenheiten.

Schöne ***Puppenwagen***
in großer Auswahl sehr preiswert bei
Jahnplatz ***F. Mertens***

Beerdigungs-Anstalt „Pietät"
Schormann
Oberntorwall 33
Ruf 922

Für die wohltuende Teilnahme und die vielen Blumenspenden beim Hinscheiden unserer lieben Mutter und Schwiegermutter sagen aufrichtigen Dank

Ludmilla Schleicher, geb. Jürging
Hilmar Jürging
Erich Schleicher
Lilly Jürging, geb. Aschoff

Brackwede, Aachen, den 25. Oktober 1938

Emmy Baining
homöopathische Heilpraxis
Bielefeld
Altstädter Kirchstr. 1
Sprechzeit von 9-1 und 3-7

Altgold 26. 10.
Altsilber
Münzsilber
Brillanten u. Perlen
kauft II/27056
Emil Gläntzer
Bielefeld, Gebrenberg 6

SALON
FEIBEL
DAMEN - HERREN
Rohrteichstraße 30
Führende Parfümerie des Ostens

Altsilber-Ankauf
Gold und Brillanten
Otto Hahn Niederstraße 3 I/27059

Packpapiere
Tüten, Beutel u. Papierwaren
aller Art
OPITZ
ECKE VIKTORIA- UND HORST-WESSEL-STRASSE

Auto- und Motorrad-Verleih
Werner Weip, Ummeln 221
Gütersloher Straße
Ruf 2524 Amt Bielefeld
Fabrikneue Fahrzeuge

Berufserziehungswerk der DAF.
Bielefeld . Lutterstr. 20 . Ruf 6344

Donnerstag, 27. Oktober ds. Js. beginnt um 18 Uhr die letzte Lehrgemeinschaft dieses Jahres

Maschinenschreiben f. Anfänger

Unterrichtszeiten: Montags und Donnerstags von 18—19.30 Uhr

Gebühr: RM. 12.20. Es werden noch Anmeldungen entgegengenommen!



Ihr alter Hut
wird wie neu
innerhalb 2 Tagen.
Damenputz Borries
Arndtstraße 36

Schuppenflechte
Kranke, selbst jahrzehntelange und solche, wurden durch ein leichtanzuwendendes Mittel von dem Leiden befreit. Fordern Sie kostenlos Prospekt und Dankschreiben an und Sie werden lesen, was mir viele über die Wirkung der Mittel schreiben. Keine Nachnahmesendung.
Heilmittelvertrieb (durch Apoth.) Plantagenbesitzer Edwin Müller, Hirschfelde/Sachsen

---

Klavier FACHGESCHÄFT **Büsing** Breitestr.
Jetzt Breitestr. 24



Unverbindliche Vorführung durch
Generalvertreter
A. Schoregge, Bielefeld
Horst-Wessel-Str. 86, Ruf 4300

Strickwaren
aller Art und nach Maß
Strickerei Vinke
Brake bei Bielefeld, Ruf 5952
und **Bielefeld,** Feldstraße 41

Westfalia-Anhänger
offener und geschlossener Aufbau, neuwertig, zu verkaufen!
Rob. Biener
Weststraße 96 Ruf 5404

Gute Freunde
nehmen Anteil an
Familien-Ereignissen
Sie erwarten, daß man sie ihnen durch eine Anzeige in den
Westfälischen Neuesten Nachrichten
dem Blatt, das Ihre Bekannten und Verwandten lesen, mitteilt

Nach Flandern
Kriegsgräber-Fahrt vom 18.-22. November 1938
über Lüttich, Brüssel nach Ypern und den Schlachtfeldern. Fahrpreis RM. 38.-. Auskunft und Prospekte durch
Lefelmann, Jöllenbeck . Ruf 287

FRISCH-FISCH!
(Erste Sendung heute eintreffend!)

Schellfisch ohne Kopf	500 Gramm	40 Pfg.
FILET vom Kabliau	500 Gramm	42 Pfg.
FILET vom Goldbarsch	500 Gramm	52 Pfg.
Goldbarsch ohne Kopf	500 Gramm	35 Pfg.
Grüne Heringe	1½ kg	50 Pfg.

(im Anschnitt 3 Pfg. Aufschlag)

Preiswerte Marinaden! Große Auswahl!

Hill

Altstädter Siegel von 1365

Bielefelder Stadtanzeiger

Zweites Blatt der Westfälischen Neuesten Nachrichten, Nr. 251 — Mittwoch, 26. Oktober 1938

Neustädter Siegel von 1376

Groß-Bielefeld

Kulturtage 1938

Die NSDAP., Kreis Bielefeld-Halle, veranstaltet in der Zeit vom 23. bis 27. November 1938 eine Bielefelder Kulturwoche, in der die kulturellen Kräfte der Stadt Bielefeld in repräsentativen Veranstaltungen vor die Oeffentlichkeit treten.

Die Bielefelder Kulturtage werden am 23. November eingeleitet mit der Uraufführung von Zdenko von Krafts „Siegel von Abukir" im Stadttheater. Am Donnerstag führt der Volkschor Bielefeld Haydns „Jahreszeiten" in der Oetkerhalle auf; am Freitag gibt die Kreisleitung einen Abend in der „Eintracht", auf dem u. a. Senator Dr. v. Hoff (Bremen) von der Nordischen Gesellschaft über den Nordischen Sippengedanken sprechen wird.

An weiteren Veranstaltungen sind vorgesehen ein großes KdF.-Konzert in der Oetkerhalle zum Jahrestage der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" und eine Morgenfeier am Sonntag, bei der der Musikverein der Stadt Bielefeld und der Bielefelder Kinderchor in der HA. mitwirken werden.

18 Stadt-Ortsgruppen der NSDAP.

Am 1. November feierliche Einführung der neuen Ortsgruppenleiter

Auf Grund einer Anordnung des Reichsorganisationsleiters werden bekanntlich in allen Kreisen der NSDAP. die über eine bestimmte Zahl von Haushaltungen hinausgehenden Ortsgruppen geteilt, um die Parteiorganisation noch schlagkräftiger als bisher zu gestalten und die Betreuung der Volksgenossen zu erleichtern.

Im Zuge dieser Neuorganisation werden, vorbehaltlich der Zustimmung des Reichsorganisationsleiters, aus den bisherigen neun Ortsgruppen des Stadtgebietes 18 neue Ortsgruppen gebildet. Die Ortsgruppe Brackwede wird in zwei Ortsgruppen geteilt.

Die feierliche Einführung der neuen Ortsgruppenleiter findet am Dienstag, 1. November, 20.30 Uhr, in der Rudolf-Oetker-Halle statt.

Reserve hat Ruh'

Fröhlicher Abschied vom Dienst

Gestern stand an vielen Stellen die Stadt im Zeichen der Reservisten. Mit dem Reservestock in der Hand, der Dienstmütze auf dem Kopf und einem fröhlichen Lied auf den Lippen zogen die „alten Knochen", die ihre zweijährige Dienstzeit erledigt haben, durch die Straßen. Zu ihnen gesellten sich die entlassenen Arbeitsdienstler mit dem symbolischen Spaten und den Bändern der einzelnen Arbeitsdienstläger.

Die von Bielefeld nach auswärts fahrenden Reservisten wurden sogar mit Wagen der Heeresverwaltung zum Bahnhof gebracht. In die herzlichen Abschiedsworte an ihre bisherigen Unteroffiziere klangen die Willkommensgrüße der in Bielefeld von auswärts ankommenden Reservisten.

Umbau bei der DAF. begonnen

Die neuen Räume für KdF. werden hergerichtet

Wir konnten bereits melden, daß die bisherigen Wirtschaftsräume im Reinhold-Muchow-Haus anderweitiger Verwendung zugeführt werden. Die Kreisdienststelle von KdF. wird hier ein räumlich weiteres Betätigungsfeld erhalten. Seit einigen Tagen ist mit dem Umbau begonnen worden. Einige Wände sind bereits eingerissen und die baulichen Vorarbeiten für die Unterteilung des bisherigen Saales in die Wege geleitet.

Neue Brückenpfeiler

An der Unterführung Arndtstraße

Im Zuge der Brückenverbreiterungsarbeiten waren bereits umfangreiche Arbeiten an der Föllensbecker Straße zu erledigen. Seit einiger Zeit sind auch die Arbeiten an der Unterführung an der Arndtstraße im Gange. Gestern konnten die vielen Schaulustigen die Aufrichtung neuer Brückenpfeiler für die Verbreiterung beobachten. Auf diesen Pfeilern ruht jetzt die Eisenkonstruktion zur Aufnahme des verbreiterten Bahnkörpers.

Bielefeld im neuen Finanzausgleich

Jährlich 1,5 Millionen Einnahmeverluste / Aber Haushaltsausgleich durch Mehrüberschuß

In Auswirkung des 3. Gesetzes zur Aenderung des Finanzausgleichs vom 31. 7. 1938 ergeben sich auf der Einnahmeseite des städtischen Haushaltsplanes 1938 erhebliche Ausfälle. Das Gesetz hat den Gemeinden den Reichsanteil der Grunderwerbsteuer vom 1. 7. 1938 ab entzogen. Ebenso ist für die Gemeinde ab 1. Oktober 1938 die Gemeindebiersteuer entfallen. Ferner ist die Rücküberweisung der Körperschaftssteuer der öffentlichen Versorgungsbetriebe an die Träger dieser Betriebe aufgehoben worden und die Entschädigung für die Mitwirkung bei der Personenstandsaufnahme und für das Ausschreiben und Zustellen der Steuerkarten fortgefallen. Die hierdurch gegen die Ansätze des Haushaltsplanes 1938 eintretenden Einnahmeverluste betragen

Grunderwerbssteuer	56 500 RM.
Gemeindebiersteuer	140 000 RM.
Körperschaftssteuer der Betriebswerke	356 000 RM.
Personenstandsaufnahme und Steuerkarten	8 000 RM.
zusammen	560 500 RM.

Im laufenden Jahr werden die Einnahmen an Grunderwerbssteuern noch 200 000 RM. und an Gemeindebiersteuer ebenfalls 200 000 RM. betragen. An Körperschaftssteuer der betriebswerke sind der Stadt auf Grund der Veranlagung für 1937 nach Anrechnung der bereits im Vorjahre vereinnahmten Vorauszahlungen noch rund 604 000 RM. zugeflossen.

Der Ausfall im nächsten Jahr

In seiner ganzen Schwere wirkt sich daher das Gesetz erst vom nächsten Jahre an aus. Im Vergleich zu den Haushaltsansätzen für 1938 wird der gesamte Einnahmeverluch jährlich den Betrag von rund 1 500 000 RM. ausmachen.

Trotz der im laufenden Jahre eintretenden Einnahmeausfälle von 560 500 RM. wird jedoch im Steuerhaushalt 1938 gegenüber dem Voranschlag immer noch mit einem um 82 900 RM. höheren Ueberschuß gerechnet werden können. Nach den bisherigen Veranlagungsergebnissen und der Einnahmeentwicklung im 1. Halbjahr sind an Mehraufkommen zu erwarten:

Gewerbesteuer	550 000 RM.
Bürgersteuer	100 000 RM.
Hauszinssteueranteile	27 000 RM.
Sonstige Gemeindesteuern	16 400 RM.
zusammen mehr	693 400 RM.

Nach Abzug der Einnahmeausfälle von 560 500 RM verbleibt eine Mehreinnahme von 132 900 RM.

Auf der Ausgabenseite werden sich infolge des Steigens des Gewerbeaufkommens die an Wohngemeinden zu zahlenden Ausgleichszuschüsse erhöhen um 50 000 RM. Mithin wird der Mehrüberschuß noch betragen 83 900 RM.

Diese Verbesserung wird aber nicht zu einem Ueberschuß im Gesamthaushaltsplan führen, da der Zuschußbedarf einzelner Verwaltungszweige inzwischen eine Erhöhung erfahren hat, die durch den verminderten Bedarf auf anderen Gebieten nicht im vollen Umfange ausgeglichen wird.

Bielefelds Zuschußbedarf

Im einzelnen ergeben sich nach dem gegenwärtigen Stande gegenüber dem Haushaltsplan folgende Veränderungen:

Der Zuschußbedarf wird betragen

	beim Einzelplan	mehr	weniger
Allgemeine Verwaltung	77 850		
Polizei	9 300		
Schulwesen	74 600		
Kultur- u. Gemeinschaftspflege	400		
Fürsorgewesen u. Jugendhilfe			72 600
Gesundheitswesen, Volks- und Jugendertüchtigung			45 600
Bau-, Wohnungs- und Siedlungswesen			21 900
Oeffentliche Einrichtungen u. Wirtschaftsförderung			8 900
Finanzverwaltung	69 750		
Summe RM.	231 900	149 000	

Insgesamt Erhöhung des Zuschußbedarfs um 82 900 RM.

Durch den im Steuerhaushalt sich ergebenden Mehrüberschuß in gleicher Höhe wird der Ausgleich im Gesamthaushaltsplan wiederhergestellt.

Der außerordentliche Haushalt

Im außerordentlichen Haushalt haben die Gesamtausgaben im 1. Halbjahr betragen rund 1 248 600 RM. Der Aufwand des zweiten Halbjahres wird sich voraussichtlich auf rund 2 528 360 RM. belaufen. Hiervon entfallen auf Schulwesen: Ausbauten und Ergänzungsbauten an Schulen 96 000 RM., Umbau von Schulen 49 000 RM., Herrichtung der früheren Lessing-Oberrealschule für die Gewerbliche Berufsschule 135 400 RM., Bau von 2 Turnhallen bei der Osning- und der Wellensiekschule 68 000 RM. Summa 348 400 RM.

Kultur- und Gemeinschaftspflege: Restausstattungskosten für das Stadttheater 3 800 RM.

Gesundheitswesen, Volks- und Jugendertüchtigung: Um- und Erweiterungsbau des Städt. Krankenhauses (1. Rate) 250 000 RM., Bau einer Jugendherberge oberhalb der Osningstraße 80 000 RM. Summa 330 000 RM.

Bau-, Wohnungs- u. Siedlungswesen: Wohnungspflege und Wohnungsfürsorge 18 000 RM. Darleben für Kleinwohnungsbauten 120 000 RM. Hauszinssteuerhypotheken aus gemeindlichen Mitteln und Abführungen an den Ausgleichsfonds 150 000 RM., Straßenausbau für Siedlungszwecke 46 800 RM., Errichtung von Siedlungshäusern 11 000 RM., Anlage von Schrebergärten 51 400 RM., Herstellung von Radfahrwegen und Bürgersteigen, Wegebefestigungen, Straßenerbreiterungen und sonstige Ausbau- und Ergänzungsarbeiten 200 600 RM., Neubau von Straßen und Plätzen 422 300 RM. Summa 1 020 100 RM.

Oeffentliche Einrichtungen und Wirtschaftsförderung: Kanalerneuerungs- und Neubauarbeiten 179 400 RM., Anlage eines Stauteiches im Suddrachbach 70 000 RM., Bau eines Bürohauses im Sennefriedhof 5000 RM., Park- und Grünanlagen 75 760 RM., Summa 330 160 RM.

Finanz- und Steuerverwaltung: Grundstücksankäufe 217 000 RM., Außerordentliche Schuldentilgung 273 900 RM., Umbau zu einem Bürohaus auf dem städtischen Grundstück Detmolder Straße — Ecke An der Krücke 5000 RM. Summa 495 900 RM.

Die außerordentlichen Ausgaben des 1. Halbjahres wurden aus Rücklagemitteln bestritten, soweit sie nicht von Drittverpflichteten getragen sind. In gleicher Weise wird der Bedarf des 2. Halbjahres gedeckt.

Entwicklung des Schuldenstandes im 1. Halbjahr: Stand am 1. April 1938: 22 331 539 RM., Abgang durch Tilgung 689 874 RM., Zugang (Trägerschaftsdarlehen) 6000 RM., Mehrabgang 683 874 RM. Stand am 1. Oktober 1938: 22 647 665 RM.

Schrottsammelaktion der SA.

In den Ortsgruppen Sparenberg und Königsbrügge

Am Sonnabend, 29. Oktober, ab 15 Uhr, kommt in den Bereichen der Ortsgruppen Sparenberg und Königsbrügge die Schrottsammelaktion der SA. zur Durchführung. Alle Volksgenossen in diesen Stadtteilen werden aufgefordert, die vorhandenen Altmetalle für diesen Zeitpunkt bereitzustellen.

Die Anweisung an die Hausluftschutzwarte erfolgt in der Presse durch die örtliche Luftschutzleitung.

Der Kreisbeauftragte für Altmaterialerfassung

gez.: Pielsticker.

Der Führer der SA.-Standarte 174

gez. Nerking, SA.-Standartenführer.

Erzieher und Buchwoche

Elternabende in den Schulen

Im Mittelpunkt der Arbeitstagung der Stellenleiter und Verbindungsleute des NSLB. des Großkreises Bielefeld-Halle in der Aula der Bückardtschule stand die Mitarbeit des NSLB. und der deutschen Erzieherschaft an der „Woche des Deutschen Buches". Der Stellenleiter für Jugendschriften, Pg. Wolff, entwickelte, daß aus der innigen Verbundenheit gerade der Erzieherschaft mit dem guten deutschen Buch, das sie als Rüstzeug und Erziehungsmittel nicht entbehren kann, die Verpflichtung eines ganz besonderen Einsatzes erwächst. In der deutschen Buchwoche soll dieser seinen deutlichsten öffentlichen Ausdruck finden.

An allen Schulen des Kreises werden u. a. Elternabende — Klassen- oder Gemeinschaftsabende — veranstaltet, in deren Mittelpunkt das Jugendbuch in seinen vielfältigen Erscheinungsformen steht. Vorträge, Lesungen, Gedichte und Lieder sollen die Abende zum gestalteten Erlebnis werden lassen. Schulbehörde, Partei, BDM., HJ., NS.-Frauenschaft, Presse usw. erhalten somit die Möglichkeit eines Einblickes in das Leben der Schule im nationalsozialistischen Deutschland; denn auch diese Veranstaltungen sind ein wesentlicher Bestandteil der gegenwartsnahen Schularbeit. Es ist geplant, diese Abende anläßlich der Buchwoche zu einer ständigen Einrichtung auszubauen.

 # Ein Hotel veränderte sein Gesicht

Nach wochenlangem Verborgensein hinter Brettern, zeigt das Hotel „Drei Kronen" in der Obernstraße wieder sein Gesicht. Hinter dem dichten Brettergerüst hat die Fassade jedoch eine grundlegende Veränderung erfahren. Der Verputz mit dem Oelfarbenanstrich ist beseitigt. Jetzt zeigt sich die Front in einem modernen Rauhverputz. Der in der Mitte des Hauses gelegene Haupteingang hat jetzt einem solchen an der linken Seite der Front Platz gemacht. Schon der eilig vorübergehende Passant erschaut bei dem fast eben liegenden Grundgeschoß den neuen Eingang in seiner vornehmen Eleganz. Diesem schließen sich moderne Restaurationsräume und Gasträume an. Das neu hergerichtete Hotel wird sehr zur Verschönerung der Obernstraße beitragen.

Sojabohnen und goldgelber Mais

Die NSV. erntet Produkte für Kraftfutter

Ende voriger Woche sah man in einem Bohnenfeld eine Anzahl Pimpfe, die sich dort zu schaffen machten. Wenn man näher hinsah, konnte man feststellen, daß die Pimpfe unter Mitarbeit einiger Erwachsener die Krüperbohnen sachgemäß aufnahmen, das heißt: die Bohnen wurden aus der Erde gezogen. Das waren aber gar keine Krüperbohnen, sondern nur ähnliche Pflanzen, nämlich Sojabohnen.

Es handelte sich um das Sojabohnen-Versuchsfeld des Gaues Westfalen-Nord, das an der oberen Finkenstraße in der Nähe der Herforder Straße liegt. Bereits ein Drittel ist von diesem Feld abgeerntet worden. Die Sojabohnen wurden an Ort und Stelle gedündelt und dann zur Zentralstelle des Ernährungshilfswerks der NSV., zum Löllmannhof, geschafft. Soweit sich bis jetzt feststellen läßt, ist dieser Versuch als geglückt zu bezeichnen. Wenn nicht alles täuscht, werden wir in Zukunft diese für Kraftfutter so wertvolle Bohne in größeren Mengen anbauen und uns so von der Sojabohnen-Einfuhr mehr frei machen können.

*

Daß man in unserer Gegend Mais anbauen kann, ist hinlänglich bekannt. Früher wurde der Maisanbau aber mehr zu Grünfutterzwecken betrieben, bis man in den letzten Jahren unter Mithilfe der NSV. an den systematischen Anbau bis zur Maiskolbenreife ging. Die NSV. selbst hat in Bielefeld auch in diesem Jahr wieder bei der „Schwarzen Rose" und am Hakenort Mais angepflanzt, der jetzt schlagreif geworden ist. Auf einen entsprechenden Aufruf hin haben sich zahlreiche freiwillige Helfer gemeldet, die am Freitag und Sonnabend der letzten Woche wie auch gestern wieder an der Arbeit auf den Maisfeldern waren. Selbstverständlich hilft auch unsere Jugend wieder mit, die hier mit einigen Schulklassen vertreten ist.

*

Ein großes Arbeitsfeld für einige Schulklassen und für eine Anzahl freiwilliger Helfer ist augenblicklich auf dem Löllmannhof. Auf der Deele häufen sich die vielen Maiskolben zu Bergen. Die Kolben müssen von den letzten Blättern und von den Hüllen befreit werden. Das geht hier alles durch Handarbeit. Es wird sozusagen in zwei Stockwerken vormittags und nachmittags gearbeitet, auf der Deele sind zumeist die Jungen und auf dem geräumigen Boden die Mädel fleißig am „Abziehen". Wenn dann unten auf der Deele so ein Korb der manchmal bis zu 60 Zentimeter langen, goldgelben Maiskolben gefüllt ist, tragen die Jungen die Last über eine Leiter nach oben. Hier erfolgt das Bündeln und später das Aufhängen der Kolbenbündel. Eine ganze Menge solcher Maiskolbenbündel hängen schon unter der Decke zum Reifen und Nachtrocknen. Aber auch die Sojabohnen hängen hier zu dem gleichen Zweck, und wenn die Felder erst alle abgeerntet sind, dann wird die Deelen- und Bodendecke des Löllmannhofes ein Aquarell in Gelb und Grün sein.

Insgesamt sind bis jetzt ein Lastwagen Sojabohnen und acht Lastwagen Mais zum Löllmannhof gebracht worden. Gedroschen und gemahlen wird es ein vorzügliches Mastfutter geben und so mithelfen zur Ernährungsfreiheit.

TRAGFEST Mäntel — Sport u. Sacco ANZÜGE — Hillenkötter & Mirow Bielefeld, Bahnhof-Ecke Arndtstraße

Neue Schilder für Reichsstraßen

Fernziel und Nahziel werden angegeben

Die bisherigen Wegweiserschilder für die Fernverkehrsstraßen werden jetzt eine andere Beschriftung erhalten. Wie bisher, ist oben auf den Schildern die Zahl der Reichsstraße angebracht. Auf dem Schild selbst steht dann in großen Buchstaben das Fernziel und darunter das Nahziel. Bei uns würde das dann so aussehen: Köln, dahinter die Kilometerzahl und darunter Gütersloh; oder: Hannover und darunter Hillegossen. Damit ist bei diesem Schild schon ausgedrückt, daß zukünftig der Weg nach Hannover über die Reichsautobahn geht. Ein weiteres Schild wird lauten: Bremen und darunter Herford. Außerdem erhalten die Reichsstraßen durch ein gelbes rundes Schild eine Kenntlichmachung als Fernverkehrsstraßen.

Neu ist bei diesen Wegweiserschildern, daß unter dem gleichbleibenden Fernziel in jeder größeren Ortschaft dann immer wieder das nächste Nahziel in Erscheinung tritt. In Richtung Köln wird es also heißen: Gütersloh, Wiedenbrück usw. Wenn die Beschilderung erst in dieser Weise überall durchgeführt ist, kann man ohne Karte sozusagen fertig werden.

In Bielefeld wurden jetzt alle Verkehrsschilder neu gestrichen und machen einen sauberen Eindruck. Die neue Beschilderung der Reichsstraßen wird sich bald in der gleichen sauberen Art anschließen.

Fahrt nach Flandern

Zur Kriegsgräberbesichtigung

Die Ortsgruppe Bielefeld der Deutschen Kriegsgräberfürsorge veranstaltet in der Zeit vom 18. bis 22. November ihre erste Kriegsgräberfahrt dieses Winters. Es geht dabei über Lüttich nach Ypern und zu den Schlachtfeldern in Flandern. Anmeldungen sind zu richten an Leselmann-Föllenbeck, Ruf 287, von wo aus auch Prospekte über den genauen Fahrtverlauf angefordert werden können.

DDAC. fährt Schwerkriegsbeschädigte

Es geht über die Reichsautobahn und zum Trocadero

Der Deutsche Automobil-Club, Ortsgruppe Bielefeld, hat zum kommenden Sonntag rund 150 Schwerkriegsverletzte eingeladen, um mit ihnen eine Fahrt durch die herbstliche Landschaft zu machen. Gegen 9.30 Uhr erfolgt die Abfahrt vom „Kyffhäuser" und gegen 11.30 Uhr wird die rund 50 Kilometer lange Fahrt beendet sein. Unter der Leitung von Dipl.-Ingenieur Korte wird dabei auch ein Teil der noch nicht eröffneten Reichsautobahn abgefahren, um unsere Schwerkriegsverletzten mit diesem gigantischen Straßenbauwerk bekanntzumachen. Um 11.30 Uhr treffen alle Teilnehmer im „Trocadero" ein, wo es noch eine einstündige Vorstellung gibt.

Da insgesamt 60 Personenkraftwagen benötigt werden, werden die DDAC.-Mitglieder nochmals daran erinnert, daß es nicht allein damit getan ist, wenn sie mit ihrem Fahrzeug am Sonntagmorgen zum „Kyffhäuser" kommen. Bis zum Donnerstagmittag ist der DDAC.-Geschäftsstelle, Ruf 4245, die Bereitstellung der Wagen mit der Anzahl der Sitzplätze zu melden.

Goldene Hochzeit

Heute feiern die Eheleute Adolf Fischer und Ehefrau Johanne, geb. Cosfeld, Lippesche Straße 1, ihr 50jähriges Ehejubiläum. Der Jubilar steht im 78. Lebensjahr. Seine Gattin zählt 79 Lebenslenze. Beide erfreuen sich bester geistiger Frische. Der Ehe entsprossen vier Kinder, drei Söhne und eine Tochter. Ein Sohn fand im Weltkrieg den Heldentod.

Personalie

Heute begeht der Klempnermeister Julius Fochler, Große Kurfürstenstraße 18, sein 25jähriges Geschäftsjubiläum.

 # Prämiiert.

Auf der 5. Reichssieger-Ausstellung für Hunde aller Rassen in Köln erhielt die schwarzrote Dackelhündin CACIB.-Anwärterin „Arheks-Mirzl" (Besitzerin Frau A. Giesau, Bielefeld) in offener Klasse bei starker Konkurrenz (zehn Hündinnen) „vorzüglich 1" und zum zweiten Male die Anwartschaft auf das internationale Schönheits-Championat.

Bei Schlaflosigkeit
das wirksame, vielbewährte Spezialmittel **Solarum,** schlechter Schlaf vermieden. Lassen Sie sich nicht länger Keine Nachahmungen. Packung 18 Tabl. Mk. 1.26 i. d. Apoth.

Klimadienst

der „Westfälischen Neuesten Nachrichten"

Nach den Beobachtungen der Klimastation im Reichswetterdienst in Bielefeld-Stieghorst

Lufttemperaturen:

höchste des Tages	+ 7,2
tiefste der Nacht	— 2,0
Tagesschwankung	+ 9,2
Tagesdurchschnitt	+ 4,6

Erdtemperaturen:

tiefste am Erdboden	— 4,0
10 cm in der Erde	+ 4,4
20 cm in der Erde	+ 5,8
50 cm in der Erde	+ 8,4
100 cm in der Erde	+ 11,0

Sonnenscheindauer: 7,85 Stunden.
Niederschlag in den letzten 24 Stunden: 0,0 Liter je Quadratmeter.
Dampfdruck: 4,1 Millimeter.
Luftfeuchtigkeit: 90 Prozent.

1000 Männer, 75 Wagen

Die SA. im Einsatz für deutsche Wirtschaftsfreiheit

Am vergangenen Sonnabend stand Bielefeld sowie ein großer Teil der Kreise Bielefeld-Halle und Herford wieder im Zeichen der großen Schrottsammelaktion der SA. Im Stadtgebiet erreichte die Sammlung diesmal unter dem Einsatz von 15 Lastkraftwagen die Rekordhöhe von etwa 30 Tonnen Schrott an einem Tage. Es handelt sich dabei ausschließlich um Schrott aus Privathaushalten. Das Ergebnis dürfte manchen Außenstehenden überraschen, um so mehr, als dieser großen Schrottsammlung ja bereits systematische Sammlungen der Politischen Leitung und anderer Gliederungen vorausgegangen sind. Wir veröffentlichen nachstehend einige grundsätzliche Ausführungen von autorisierter Seite, die im Hinblick auf die weiteren noch bevorstehenden Sammeltage allgemeine Beachtung verdienen.

Der Beauftragte für den Vierjahresplan, Generalfeldmarschall Göring, hat in der Nutzbarmachung aller Rohstoffquellen schon längst Maßnahmen ergriffen, um die früher entweder gar nicht oder nur unzulänglich der Produktion wieder zugeführten Altmaterialien zu erfassen. Bei der Rohstofflage der deutschen Wirtschaft war über die Notwendigkeit solcher Maßnahmen kein Wort zu verlieren. Jede Art von Selbsthilfe ist für uns wirtschaftlicher und ideeller Gewinn. Es ist daher unerläßlich, alle bisher unerschlossenen Quellen auszunutzen, und zwar im höchst erreichbaren Umfange. Die Erfassung von Rohmaterial aller Art und dessen Wiedergewinnung für die deutsche Wirtschaft ist daher eine wirtschaftspolitische Maßnahme, die die Einschaltung aller brauchbaren Kräfte in einem Maße erfordert, welches den größten Erfolg garantiert, der überhaupt erlangt werden kann. Der Beauftragte für den Vierjahresplan, SA.-Obergruppenführer Göring, hat sich daher entschlossen, die ungeheure propagandistische Schlagkraft und die nie versagende Einsatzfreudigkeit der SA. für eine sich auf das ganze Reich erstreckende Schrottsammelaktion einzusetzen, um im Hinblick auf die Erfordernisse der gegenwärtigen Lage eben alles bisher ungenutzte Material zu erfassen.

Die augenblicklichen Schrottsammlungen der SA. geben hinreichend Gelegenheit, sich davon zu überzeugen, welcher Aufwand an Organisation, an Vorbereitungen, an mühevoller Kleinarbeit jedes einzelnen SA.-Mannes, an Idealismus und Einsatzbereitschaft erforderlich ist. Allein in Bielefeld ist bis zum Abschluß der Aktion der Einsatz von rund 75 Lastkraftwagen und mehr als 1000 SA.-Männern erforderlich, die von Haus zu Haus, treppauf, treppab laufen, aus Kellern, Speichern und Höfen kiloweise alles zusammenzutragen, was eisern und blechern ist. Viel wenig ergibt ein Viel; die altbewährte Rechnung geht wieder einmal auf! Wenn am Schlusse eines Sammeltages dann 15, 20, 30 Tonnen zum Abtransport bereitliegen, hat die SA. die Genugtuung, daß sich ihr uneigennütziger Einsatz wieder einmal lohnte. Aber darum geht es der SA. ja nicht, daß sie sich im Gefühl der Pflichterfüllung beweihräuchert; dazu hat sie — nebenbei gesagt — weder Zeit noch Veranlagung. Es geht darum, was jedem Volksgenossen immer wieder eingehämmert werden muß: Jede nutzlos herumliegende Tonne Alteisen, die der Produktion entzogen bleibt, ist ein wirtschaftlicher Schaden, dessen Unsinn um so größer ist, als eigentlich jeder Volksgenosse sich darüber völlig im klaren ist.

Vielleicht würden solche großen Aktionen, wie die augenblickliche Schrottsammlung der SA., nicht mehr erforderlich sein, wenn sich jeder Volksgenosse einmal fünf Minuten Gedanken darüber machen würde, daß z. B. aus 10 Tonnen Blechschrott etwa 7,5 Tonnen Roheisen gewonnen werden und daß diese 7,5 Tonnen Roheisen genügen, das Rohmaterial für eine stattliche Maschine herzugeben, die wiederum, in den Produktionsprozeß eingeschaltet, eine neue Befruchtung des wirtschaftlichen Lebens bringt.

Dieses Beispiel, umgerechnet auf das Ergebnis der Schrottsammelaktion im ganzen Reich, ergibt immerhin recht überzeugende Perspektiven, denen sich vernünftigerweise niemand verschließen wird. Wenn allein im Bereich der Standarte 174 eine Menge von schätzungsweise 150 bis 200 Tonnen zusammenkommt und im Bereich der ganzen SA.-Gruppe Westfalen mehrere tausend Tonnen, dann dürfte eigentlich für jeden Anreiz genug gegeben sein, die Bemühungen der SA. nach besten Kräften zu unterstützen, damit diese Aktion einen schlechthin umfassenden Charakter erhält und auf diese Weise der deutschen Volkswirtschaft wertvolles Rohmaterial wieder zugeführt wird.

PS.

„Die schöne Stadt"

Erneuerung aus der Selbstachtung aller Volksgenossen

Am 30. Oktober wird im Städtischen Museum, Wertherstr. 3, die Ausstellung „Die schöne Stadt — ihre Entschandelung und Gestaltung" eröffnet. Die folgenden Ausführungen verdeutlichen den Sinn der Lehrschau.

Die deutschen Städte und Wohnstätten als Formen deutschen Lebens sollen als Ganzes durchpulst sein vom Geist der neuen Zeit, von der stolzen Entschlossenheit eines ganzen Volkes, auch im äußeren Bild seines Lebens seine innere Erneuerung und seinen Zukunftswillen auszuprägen. Daher gilt es, beim Neuaufbau, aber ebenso bei der Pflege und Erhaltung des Alten die Spuren des Verfalls, die Folgeerscheinungen einer üblen Vergangenheit zu vertilgen. Wenn diese Aufgabe leicht ist bei allem Neuaufbau, weil hier der Wille des Führers klar und bestimmt den Weg weist, so ist sie um so schwieriger bei der Einordnung des Alteren und Ueberkommenen in das neue Bild des deutschen Lebens. In den ärgsten Fällen wird auch hier durch den Eingriff der verantwortlichen Stellen das Erforderliche getan, wie es z. B. bei der Beseitigung der Elendsviertel in manchen Großstädten bereits geschehen ist. Weiter ist durch Gesetze und Verordnungen vielfach schon ein Schutz vor weiteren Verschandelungen der Städte geschaffen und die Baupolizei oder besondere Behörden für ihre wirksame Anwendung bestellt. Das Bild, das die Straßen und Plätze sehr vieler deutscher Städte heute noch bieten, beweist aber, daß nicht genug damit geschehen ist, vorbeugende Maßnahmen im Einzelfall vorzusehen. Auch in der Vergangenheit gab es ähnliche polizeiliche Einrichtungen bereits mehrfach, und doch konnte die Entartung der Stadt- und Ortsbilder nicht wirksam verhindert werden. Nicht nur negative, verhindernde Maßnahmen sind hier erforderlich, sondern der positive Hinweis, das Vorbild, die Tat.

Das war, trotz mancher wohlmeinender Bestrebungen, niemals wirksam möglich in einer Zeit, in der der private Bauwille, das private Bedürfnis, der private Geschmack als maßgeblich anerkannt wurde und sich ohne wesentliche Behinderungen in den Straßen und an den Plätzen der Städte ausleben durfte. Solange der materialistische und liberalistische Begriff des Eigentums als Recht nicht überwunden ist durch den nationalsozialistischen Begriff des Eigentums als Verpflichtung, ist keine wirkliche Neugestaltung der Städte und Wohnstätten möglich. Aber die Breche ist geschlagen: Bei allem Neuaufbau geht der nationalsozialistische Schaffenswille kühn über die Schranken des privaten Verfügungsrechts der Eigentümer hinweg und beugt diese unter die Verpflichtung, der Gemeinschaft zu dienen. Das allein ist der Weg, der überall, auch bei der Umgestaltung, Erhaltung und Pflege aller älteren Teile unserer Städte gegangen werden muß, wenn diese mit wirklichem Erfolg in die Neuordnung unseres äußeren Lebens einbezogen werden sollen.

Es ist diese Ueberzeugung, daß die Neugestaltung unserer Städte und Wohnplätze ein öffentlicher Dienst ist, der durch die Ausstellung „Die schöne Stadt" Bahn gebrochen werden soll. Diese Ueberzeugung muß eine allgemeine und öffentliche werden, die jeden Städter, jeden Ortseinwohner erfüllen muß. Die Freude an der äußeren Erscheinung des Gemeinwesens, dem er angehört, soll wurzeln in dem Stolz, selbst mit beigetragen zu haben zu diesem schönen äußeren Bild. Denn es genügt nicht, wenn nur Behörden von Amtswegen oder kulturelle und wirtschaftliche Organisationen in Erfüllung ihrer besonderen Aufgaben sich um die „schöne Stadt" bemühen. Wahrhaft und tiefergreifend kann die Erneuerung nur erfolgen, wenn sie aus einem neuen Geist erfolgt, der alle beseelt, aus einer neuen Selbstachtung des Bürgers und Einwohners, aus einem echten und lebendigen Gemeinschaftsgefühl heraus.

Kirchen- und Schulamt getrennt

Kirchendienst des Lehrers ist Nebenamt

× Der Reichserziehungsminister hat im Einvernehmen mit den übrigen beteiligten Ministern Ausführungsanweisungen zum Gesetz über die Trennung dauernd vereinigter Schul- und Kirchenämter in Preußen erlassen. Danach ist für alle am 30. September 1938 noch bestehenden vereinigten Schul- und Kirchenämter die Trennung der Aemter am 1. Oktober kraft Gesetzes eingetreten, ohne daß es im Einzelfall eines Beschlusses bedarf.

Die Kirchendienste, die der Inhaber eines bisher vereinigten Schul- und Kirchenamtes über den 30. September hinaus weiter versieht, erhalten vom 1. Oktober an die Eigenschaft eines auf Widerruf genehmigten Nebenamtes. Sofern nicht besondere Gründe vorliegen, bestehen nach dem Erlaß des Ministers keine Bedenken, den Lehrern auch weiterhin die Genehmigung zur Ausübung eines Nebenamtes im Kirchendienst zu erteilen. Für das Nebenamt und für die von der Kirchengemeinde dafür festzusetzende Vergütung gelten die gesetzlichen Bestimmungen über Nebenämter der Beamten. Zu der Verordnung über die Vermögensauseinandersetzung bemerkt der Erlaß, daß ein Verzicht der Gemeinde auf das Küsterschulgesetz in der Regel dann zu erklären sein wird, wenn das Gehöft weder als Schulraum noch als Lehrerwohnung benötigt wird.

Neue vertragliche Abmachungen über die Benutzung der Schulräume für kirchliche Zwecke sind in die Vereinbarungen über die Auseinandersetzung nicht aufzunehmen. Die Verwendung für derartige Zwecke regelt sich nach den allgemeinen Vorschriften.

 # Sturz vom Gerüst

Gestern morgen gegen 8.30 Uhr stürzte vom Neubau an der Weddigenstraße ein Maurer von einem Gerüst. Er erlitt innere Verletzungen und wurde in das städtische Krankenhaus eingeliefert.

 # Kameradschaftsabend des NSKK.

Der Motorsturm 1/M 65 wird am kommenden Sonnabend im Kyffhäuser alle Sturmangehörigen und Freunde des NSKK. in einem Kameradschaftsabend vereinen.

NS.-Rechtswahrerbund, Kreisgruppe Bielefeld

Kreisgruppenversammlung am 27. Oktober 1938, 20.15 Uhr im Wintergarten des Vereinshauses, Bahnhofstraße. Erscheinen ist Pflicht.

Aus der Bewegung

(Nachdruck verboten)

Bielefeld-Halle

NSDAP., Kreisschulungsamt

Betrifft: Kreisschule Winkelshütten

Die Lehrgänge beginnen wieder am 31. Oktober. Teilnehmermeldungen der Ortsgruppen sind unverzüglich zu machen.

Betrifft: Arbeitstagung am 28. Oktober 1938

Beginn der Tagung 18 Uhr, Dienstanzug.

Buschmann, Kreisschulungsleiter.

NSDAP., Ortsgruppe Senne II

Am Donnerstag, 27. 10., findet bei Eikelmann (Sitgen) eine Mitgliederversammlung statt. Teilzunehmen haben alle Mitglieder sowie die Amtswalter der DAF. und NSV. Beginn 20.15 Uhr.

NSDAP., Ortsgruppe Großdorburg

Morgen um 20.30 Uhr wird im Pappelkrug eine Amtswaltersitzung abgehalten. Vollzähliges und pünktliches Erscheinen ist Pflicht.

NS.-Frauenschaft — Deutsches Frauenwerk Ortsgruppe Pottenau

Heute, Mittwoch, 20 Uhr, findet unser Heimabend im Hermann-Göring-Haus statt. Wir hören an diesem Abend einen interessanten Vortrag. Die Zellenfrauenschaftsleiterinnen haben eine Viertelstunde früher zu erscheinen.

Ortsgruppe Königsbrügge

Unser Heimabend findet Donnerstag, 27. 10., 20 Uhr, in der Fröbelschule statt.

Ortsgruppe Spartenberg

An der heute stattfindenden Ortsgruppenversammlung auf der „Schönen Aussicht" nehmen nur die Parteigenossinnen, Parteianwärterinnen und Amtswalterinnen teil.

Küchenzettel des Deutschen Frauenwerks
(Abteilung Volkswirtschaft—Hauswirtschaft)
Hauswirtschaftliche Beratungsstelle Bielefeld, Viktoriastraße 13, Fernsprecher 7061

Donnerstag, den 27. Oktober: Mittagessen: Gulasch und Nudeln, Obst. — Abendessen: Hagebuttensuppe, Brot und Wurst

Weihnachtsbuch der deutschen Jugend

Ein Aufruf des Reichsorganisationsleiters Dr. Ley an die Betriebsführer

× Die deutsche Jugend ist ein Freund des Buches! Um ihr die Möglichkeit zu geben, ein wirklich gutes Buch zu besitzen, wird die Hitler-Jugend in diesem Jahr erstmalig ein „Weihnachtsbuch der deutschen Jugend" herausgeben. Dieses Buch ist als Weihnachtsgeschenk der Eltern an ihre Kinder, und vor allem als Geschenk der Betriebsführer an die Jungen und Mädel in ihren Betrieben gedacht.

Dazu hat der Reichsorganisationsleiter der NSDAP., Dr. Ley einen Aufruf an die Betriebsführer erlassen, dieses Buch allen Jugendlichen in den Betrieben zu Weihnachten zu schenken.

Die Reisepässe von Juden

Inhaber sind verpflichtet, sie einzureichen

× Im Reichsgesetzblatt vom 7. Oktober 1938 wird eine Verordnung des Reichsministers des Innern über Reisepässe von Juden veröffentlicht. Nach dieser Verordnung werden alle deutschen Reisepässe von Juden deutscher Staatsangehörigkeit, die sich im Inlande aufhalten, ungültig. Die Paßinhaber sind verpflichtet, die Pässe der Paßbehörde im Inland, in deren Bezirk der einzelne Paßinhaber seinen Wohnsitz oder mangels eines Wohnsitzes seinen Aufenthalt hat, innerhalb von zwei Wochen nach Inkrafttreten dieser Verordnung einzureichen; für Juden deutscher Staatsangehörigkeit, die sich beim Inkrafttreten dieser Verordnung im Ausland aufhalten, beginnt die Frist von 2 Wochen zur Einreichung der Pässe mit dem Tage der Einreise in das Reichsgebiet. Wer seinen Paß nicht oder nicht rechtzeitig einreicht, macht sich strafbar.

Die mit Geltung für das Ausland ausgestellten Reisepässe von Juden werden hierdurch ungültig, wenn sie von der Paßbehörde mit einem vom Reichsminister des Innern bestimmten Merkmal versehen werden. An die Stelle der unqültig gewordenen Inlandspässe von Juden treten die Kennkarten, die durch die seit dem 1. Oktober 1938 geltende Verordnung des Reichsministers des Innern über Kennkarten vom 22. Juli 1938 eingeführt worden sind.

Bielefelder Schacherfolge

Ein Sieg im Gegenangriff

In der nachfolgenden Partie, die im Kampf der A-Klassen von Bielefeld und Paderborn am vierten Brett ausgetragen wurde, kommt der Spieler der schwarzen Steine zu einem schönen Erfolg.

Sizilianisch

Weiß: Seegehardt (Paderborn)
Schwarz: Tempelmeier (Bielefelder Schachklub)

1. e2—e4, c7—c5; 2. Sg1—f3, Sb8—c6; 3. d2—d4, c5×d4; 4. Sf3×d4, Sg8—f6; 5. Sb1—c3, d7—d6; 6. Lc1—g5, g7—g6; 7. Sd4—b3, Lf8—g7; 8. Ld1—c4, 0—0; 9. a2—a3, Sf6—g4; 10. 0—0, Sf4×e2; 11. f2×e3, Dd8—b6; 12. Dd1—e2, Lc8—e6; 13. Sc3—d5, Db6—d8; 14. c2—c3, a7—a6; 15. Le4—d3, Se6—c5; 16. Sb3—d4, Le6—g4; 17. Sd4—f3, e7—e6; 18. Sd5—f4? (Sb4), g6—g5; 19. Sf4—h3, Se5×f3+; 20. Tf1×f3, Lg4×f3; 21. De2×f3, h7—h6; 22. Ta1—d1, Dd8—h6; 23. Df3—h5?, Db6×c6+; 24. Kg1—f1, d6—d5; 25. Sh3—f2, d5×e4; 26. Lc3×e4, Ta8—d8; 27. Td1×d8, Tf8×d8; 28. Dh5—e2, De3—c1+; 29. De2—e1, De1×b2; 30. Sf2—g4, b6—b5. Aufgegeben.

(mml.)

Aus dem Landkreise Bielefeld

Feierabend im Dorfe

Die KdF.-Kulturgemeinschaften auf dem Lande

In den letzten Tagen haben wir verschiedentlich von Veranstaltungen in den Gemeinden ringsum Bielefeld Mitteilung machen können, die stets einen großen Zuschauerkreis fanden. So trat in Brackwede eine Wiener Ballett-Revue auf, in Versmold erfreuten die sechs frohen Sänger ein übervolles Haus, an anderen Stellen gab es bereits Varietéabende usw. Das sind die ersten Veranstaltungen der von der Kreisdienststelle der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" ins Leben gerufenen Kulturgemeinschaften in den verschiedensten Gemeinden. Bereits im Vorjahr wurden mit einigen Veranstaltungen der Anfang zu diesen Gemeinschaften gemacht. In diesem Jahr sind, nach dem Beispiel der in Bielefeld so sehr beliebten Feierabendgemeinschaften, solgende Kulturgemeinden gegründet worden: Werther, Senne I, Isselhorst, Jöllenbeck, Heepen, Brackwede, Halle und Versmold.

Während in Werther, Senne I und Isselhorst vier Abende durch KdF. gestaltet werden, sind es in den übrigen Gemeinden je fünf Abende. Außer Varietéabenden gastiert das Westfälische Landestheater, gibt es Abende mit Humor und Frende unter Mitwirkung von Mitgliedern des Bielefelder Stadttheaters, wird die Zauberschau Talerno gezeigt und sind verschiedene Vortragsabende vorgesehen. Jeder deutsche Volksgenosse, der Mitglied der Deutschen Arbeitsfront oder einer ihr angeschlossenen Organisationen ist, kann sich an den Kulturgemeinschaften beteiligen. Die Eintrittskarten werden vom KdF.-Ortswart oder vom KdF.-Betriebswart ausgegeben.

Eine Frau vermißt

Gadderbaum. Vermißt wird seit dem 14. 10. 1938 der weibliche Pflegling Margarete Wessels, 33 Jahre alt. Die Wessels hat sich am 14. 10. 38 gegen 5.15 Uhr vormittags entfernt und ist seit dieser Zeit nicht mehr gesehen worden. Selbstmord muß angenommen werden.

Beschreibung der Vermißten: 1,50 m groß, schmächtig, dunkelblondes glattes Kopfhaar, Sommersprossen im Gesicht, niedrige Stirn, lückenhafte Zähne, sehr kleine Hände und Füße, hat Brandnarben und Kratzspuren im Gesicht. Trug schwarzen Rock und karierte Bluse, ohne Wäsche, ohne Strümpfe und Schuhe.

Wer kann Angaben über den Verbleib der Vermißten machen. Nachrichten erbittet die Ortspolizeibehörde Gadderbaum oder jede andere Dienststelle.

Brackwede. Familientag. Die Familie Hellwea feierte auch in diesem Jahre wieder ihren Familientag, welcher im Gasthof „Zu den vier Taxbäumen" stattfand. Die Familienangehörigen waren fast vollzählig erschienen, selbst die Hamburger Verwandten und das zur Zeit jüngste Urenkelkind fehlten nicht. Nach gemeinsamer Kaffeetafel mit nachfolgendem Konzert fand abends ein gemütliches Abendessen statt, bei welcher Gelegenheit Hermann Richter aus Senne II die Begrüßungs- und Festrede hielt. Es wechselten dann Vorträge, Gesang, Musik mit Tanz.

Brackwede. Schrottsammlung. Am Sonnabend, 29. 10., findet in Brackwede nachmittags durch den SA.-Sturm 11/174 Eduard Elbrächter, Brackwede, eine Schrottsammlung statt. Die Bevölkerung von Brackwede wird gebeten, Eisen-, Kupfer- und Messingschrott zu sammeln und bereit zu stellen.

Brackwede. Betriebsfeier der Kammerich-Werke AG. Am Sonnabend veranstalteten die Kammerich-Werke AG. in vier Lokalen in Brackwede und bei dem Gastwirt Adolf Kampeter mit der gesamten Belegschaft und ihren nächsten Angehörigen ihre diesjährige Betriebsfeier. Das Erscheinen des Kreisleiters Pg. Reineking zur Feier bei Kampeter wurde freudig begrüßt. (5)

Brackwede. Gefunden wurde auf dem Hellweg in Senne I, in der Nähe der Waldwirtschaft Heidehof, ein blaulederner Damenhandschuh. — Am Waldrand oberhalb der Bismarckstraße in Brackwede wurde am 20. 10. eine Brille mit Hornreinfassung gefunden. Die Fundsachen können auf dem Polizeibüro in Brackwede (Amtsgebäude) abgeholt werden. e.

Senne I. Filmabend. Am Sonntag, dem 6. November, 20 Uhr, wird von der Gaufilmstelle der NSDAP. bei dem Gastwirt Adolf Kampeter der Großfilm „Unternehmen Michael" mit einem guten Beiprogramm gezeigt. In ihm wird die Verantwortung des Generalstabes und der Kampfwille der Front in einer geschlossenen Tatgemeinschaft zeichnerisch, deren Wucht und Stärke nur aus der Größe des Stoffes selbst zu erklären sind. Der Vorverkauf ist eröffnet bei dem Filmhauptstellenleiter Pg. Gelbhar, den Gastwirten Sprungmann, Riesberg, Kampeter, Vormbrock und Schulz (Buschkamp), sowie im Haushaltungsverein. (5)

Senne I. Maul- und Klauenseuche. Bei dem Landwirt August Schumacher, Senne I, Nr. 68, in der Grundheide gelegen, ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. (5)

Quelle. Versammlung des Obst- und Gartenbauvereins Quelle. In der letzten Vereinsversammlung hielt Obergärtner Schulz einen sehr anregenden Vortrag über „Schnitt und Pflege der Weinrebe". Für das Winterhalbjahr wurde der Arbeitsplan besprochen und festgelegt. Am 6. November soll das übliche Stiftungsfest in der Wirtschaft Büscher, verbunden mit einer Lehrschau von Obst, Obstkonserven, Gemüse und Kartoffeln gefeiert werden. Die Mitglieder sollen gebeten werden, diese Lehrschau recht gut zu beschicken.

Quelle. Gaufilmstelle. Am Mittwoch, 26. 10., 20 Uhr, läuft im Saale Büscher von seiten der Gaufilmstelle der NSDAP. Münster der sehr interessante Film „Der Katzensteg", mit Wochenschau und Beiprogramm. Vorverkaufskarten sind zu haben beim Wirt Büscher, Pg. Mensendiek und in der Geschäftsstelle der NSDAP. Quelle.

Jöllenbeck. Kaninchen- und Pelzschau. Der Kaninchenzuchtverein W. 610 Jöllenbeck veranstaltete im Dorfkrug seine diesjährige Lokalschau. Die Bewertung der Tiere lag in den Händen des Preisrichters Franz Schilling, Salzkotten. Das vorhandene Tiermaterial war als gut zu bezeichnen. Von 63 ausgestellten Tieren konnten 50 Preise erringen. Einen Ehrenpreis erhielten die Züchter Willy Kleine auf Französisch-Silber, Hans Bretzler auf Blaue Wiener, Friedel Niehaus auf Groß-Chinchilla. Erstpreise mit einem Zuschlag erhielten Willy Kleine auf Französisch-Silber, Gustav Böthaus auf Blaue Wiener, Willy Siek zweimal auf Braun-Silber, Heinr. Gießelmann auf Engl.-Schecken, Wilhelm Bergmeier auf Schwarzloh, Gustav Böthaus zweimal auf Hermelin, Paul Schwenker auf Deutsches Widderkaninchen. Einen Ehrenpreis bekam in der Jugendgruppe Friedel Niehaus auf Groß-Chinchilla. Einen ersten Preis erhielten Fritz Kwiatkowski auf Weiße Wiener, Willy Störmer auf Weiße Wiener und Schwarzlob, Friedel Niehaus auf Groß-Chinchilla. Den Ehrenpreis der Reichsfachgruppe Kaninchenzüchter erhielt Willy Kleine auf Französisch-Silber. Der Ehrenpreis des Amtes Jöllenbeck wurde vergeben auf das beste Tier der Vereinsklassen Angora oder Blaue Wiener. Hans Bretzler erhielt ihn auf Blaue Wiener. Den Ehrenpreis der Reichsfachgruppe Kaninchenzüchter für die Jugendgruppe des Vereins holte sich Friedel Niehaus auf Groß-Chinchilla.

Bissendorf. Verkehrsunfall. Auf der Hauptstraße nach Jöllenbeck kam ein Motorradfahrer zum Sturz und zog sich erhebliche Verletzungen zu.

Heepen. Abend der Kleinkunst und des Humors. Mit einem Abend der Kleinkunst und des Humors trat die Kulturgemeinde Heepen erstmals an die Oeffentlichkeit. Als besonders beachtlich kann verzeichnet werden, daß die Belegschaften der Firmen Drewer und Grachten fast 100prozentig Abonnenten der NS.-Feierabendgemeinschaft geworden sind. Damit ist eine Stammbesucherzahl für weitere Aufbauarbeit vorhanden. Mit viel Humor und Schmitz sagte „Onkel Willi" das Programm an, in dem Erika Harder Walzer und moderne Tänze gestaltete. Elsa Babel war eine scharmante Stimmungssängerin. Wahre Begeisterungsstürme lösten die beiden Frediants mit ihrer Kopfakrobatik aus, und Fredi zeigte sich als ein Könner des Stepptanzes und auf dem Akkordeon. Beste Jongleurkunst produzierten die Geschwister Elst. (s)

Heepen. Rot-Kreuz-Kursus! Montagabend begann im Zeichensaal der alten Schule der erste örtliche Rot-Kreuz-Kursus für Frauen und Mädchen. Insbesondere nehmen auch die Frauenschaftsmitglieder daran teil. Darüber hinaus sollte sich jede Volksgenossin nicht die Möglichkeit entgehen lassen, in einem Kurzlehrgang unter sachverständiger Leitung aktiv in die Rot-Kreuz-Arbeit eingeweiht zu werden. Am Donnerstag nimmt der Kursus seinen Fortgang. (s)

Ubbedissen. Ein Kartoffelfuhrwerk umgeworfen. Auf der Detmolder Straße fuhr ein von einer Frau gesteuerter Personenkraftwagen gegen ein auf der rechten Straßenseite haltendes Kartoffelfuhrwerk. Das mit Pferden bespannte Fuhrwerk, auf dem sich Kinder befanden, wurde eine zwei Meter tiefe Böschung hinuntergeworfen. Glücklicherweise wurde niemand verletzt.

Was bringt der Rundfunk?

Mittwoch, 26. Oktober

6.00 Morgenlied, Morgenruf, Wetterbericht für die Landwirtschaft. — 6.05 Durchsprüche für den Bauer. — 6.10 Knie-e—beugt! — 6.30 Freut euch des Lebens! — 7.00 Nachrichten. — 7.10 Frühkonzert. — 8.00 Wetter, Wasserstand, Kalenderblatt. — 8.10 Frauenturnen. — 8.30 Morgenmusik (Schallplatten). — 9.30 Vom gesunden Leben. — 9.45 Nachrichten. — 10.00 . . . und gestatten wir uns . . . Eine Hörfolge um allerlei Sprachdummheiten. — 11.45 Zum 5. Reichsbauerntag in Goslar. — 11.55 Marktberichte des Reichsnährstandes und Wetterbericht für die Landwirtschaft.

12.00 Die Werkpause. Beim Fernsprechamt Wuppertal-Elberfeld. — 13.00 Nachrichten, Glückwünsche. — 13.15 Mittagskonzert. — 14.00 Nachrichten. — 14.10 Melodein aus Köln am Rhein. — 15.00 Für große und kleine Kinder: Die Prinzessin und der Zauberer. Ein Kasperlspiel. — 15.30 Musik von Schallplatten. — 15.40 Wir treiben Familienforschung.

16.00 Nachmittagskonzert. — Darin 17.00—17.15 Der Erzähler: Die Orion im Nebel. — 18.00 Griff ins Leben. — 18.30 Aus dem BDM.-Werk: Glaube und Schönheit: Dem Fröhlichen gehört die Welt! Ein Volksliedsingen. — 19.00 Politische Zeitungsschau. — 19.15 Mandolinenmusik.

20.00 Nachrichten. — 20.10 Kleine Kostbarkeiten aus dem Schallplattenschrank. — 21.00 Die afrikanische Hochzeit. — 22.00 Nachrichten. — 22.15 Musik von Schallplatten. — 22.30 Das Schatzkästlein. Musik auf alten Instrumenten. — Darin: Die Blinde. Ein dichterisches Gespräch. — 23.00—24.00 Musik aus Wien.

Donnerstag, 27. Oktober

6.00 Morgenlied, Wetterbericht für die Landwirtschaft. — 6.05 Durchsprüche für den Bauer. — 6.10 Knie-e—beugt! — 6.30 Freut euch des Lebens! (Schallplatten). — 6.55 Morgenlied, Morgenruf. — 7.00 Nachrichten. — 7.10 Frühkonzert. — 8.00 Wetter, Wasserstand, Kalenderblatt. — 8.10 Frauenturnen. — 8.30 Ohne Sorgen — jeder Morgen. — 9.30 Ach diese Kinder! — 9.45 Nachrichten. — 10.00 Volksliedsingen, Liederbuch 15. — 11.45 Der Bauernwald als Rohstoffquelle. — 11.55 Wetterbericht für die Landwirtschaft. —

12.00 Mittagskonzert. — 13.00 Nachrichten, Glückwünsche. — 13.15 Mittagskonzert — 14.00 Nachrichten. — 14.10 Melodein aus Köln am Rhein. 15.00 Das gute Buch. — 15.20 Heitere Zwischenmusik (Schallplatten). — 15.45 Das Recht des Alltags.

16.00 Nachmittagskonzert. — Darin 17.00—17.10 Der Erzähler: Der Lehrer. — 18.00 Die Vortrecker. Ein Zwiegespräch über die Schicksalsgeschichte südafrikanischer Kolonisatoren. — 18.30 Ums liebe Brot. Was unsere Hörer uns erzählen. — 19.00 Musik zum Feierabend (Schallplatten).

20.00 Nachrichten. — 20.10 Junge Mannschaft (!). — 22.00 Nachrichten. — 22.15—24.00 Nacht- und Tanzmusik.

Freitag, 28. Oktober

6.00 Morgenlied, Wetterbericht für die Landwirtschaft. — 6.05 Durchsprüche für den Bauer. — 6.10 Knie-e—beugt! — 6.30 Freut euch des Lebens! (Schallplatten). — 6.55 Morgenlied, Morgenruf. — 7.00 Nachrichten. — 7.10 Frühkonzert. — 8.00 Wetter, Wasserstand, Kalenderblatt. — 8.10 Frauenturnen. — 8.30 Froher Klang zur Arbeitspause. — 9.30 Entdeckungsfahrten für den Winter. — 9.45 Nachrichten. — 10.00 Lob der Kartoffel. — 10.30 Einen Augenblick bitte — ich verbinde . . . Aus der Arbeit der Nachrichteneinheit der Hitlerjugend. — 11.45 Besuch in einer Baumschule. — 11.55 Wetterbericht für die Landwirtschaft.

12.00 Zur Unterhaltung. — 13.00 Nachrichten, Glückwünsche. — 13.15 Mittagskonzert. — 14.00 Nachrichten. — 14.10 „Die Werkpause beim Kumpel" aus Gelsenkirchen-Buer. — 15.00 Wolken überm Land. Subtendeutsche Städte — Wo wird das Wetter gemacht? — Die Sonnenflecken sind schuld daran — Vom Reisen und Wandern.

16.00 Musik zum Nachmittag (Schallplatten). — 17.00 Der Erzähler: Holdein malt eine Prinzessin. — 17.10 Das deutsche Volkslied. — 18.00 „Mammi . . . Mammi". Durchsonnter Alltag in der Kinderstube. — 18.15 Besinnliche Musik. — 18.40 Der schöpferische Mensch: Geiserich. — 19.00 Musik zum Feierabend (Schallplatten).

20.00 Nachrichten. — 20.10 Abendkonzert. — 21.30 Das Klavierkonzert (II). — 22.00 Nachrichten. — 22.15 Musik von Schallplatten. — 22.30 Fünftes interkontinentales Konzert. — 23.00—24.00 Tanz und Unterhaltung.

Sonnabend, 29. Oktober

6.00 Morgenlied, Wetterbericht für die Landwirtschaft. — 6.05 Durchsprüche für den Bauer. — 6.10 Knie-e—beugt! — 6.30 Freut euch des Lebens! (Schallplatten). — 6.55 Morgenlied, Morgenruf. — 7.00 Nachrichten. — 7.10 Frühkonzert. — 8.00 Wetter, Wasserstand, Kalenderblatt. — 8.10 Frauenturnen. — 8.30 Wohl bekomm's. — 9.15 Fröhliches Spiel für unsere Kleinsten. — 9.45 Nachrichten. — 10.00 Berge roemritk. Bergische Bauern entscheiden die Schlacht bei Woringen. Hörfolge. — 11.45 Kühe im Winterstall. — 11.55 Marktberichte des Reichsnährstandes. Wetterbericht für die Landwirtschaft.

12.00 Mittagskonzert. — 13.00 Nachrichten, Glückwünsche. — 13.15 Fortsetzung des Mittagskonzerts. — 14.00 Nachrichten. — 14.10 Wochenendkonzert (Schallplatten). — 15.30 Aus alten Heimatbüchern . . . Aachener Mädel singen und erzählen.

16.00 Nachmittagskonzert. — 18.00 Was bringt der Reichssender Köln in der kommenden Woche? — 18.10 Zur Woche des deutschen Buches: Was bringt der Buchmarkt 1938? Erlebnisse mit Büchern — Bücherschicksale — Wie soll man lesen? — 19.00 Die „Drei Musikanten" spielen.

20.00 Nachrichten. — 20.10 Lachen ist gesund. Streifzug durch westdeutsche Vergnügungsstätten. — 22.00 Nachrichten. — 22.15—24.00 Nachtmusik und Tanz.

Jüdischer Mieter muß räumen

Verurteilung wegen erheblicher Belästigung

× Der Verurteilung eines jüdischen Mieters durch das Amtsgericht Nürnberg zur Räumung einer Wohnung, die er von einem gemeinnützigen Wohnungsunternehmen gemietet hatte, ist eine zweite durch das Berliner Amtsgericht Charlottenburg gefolgt, diesmal aber nicht aus § 4, sondern aus § 2 des Mieterschutzgesetzes.

Das Amt Haus und Heim in der Deutschen Arbeitsfront begrüßt das Urteil als einen Fortschritt in der Frage, wieweit noch Hausgemeinschaft mit Juden juristisch haltbar ist. In der Begründung des Charlottenburger Urteils wird festgestellt, daß die Vermieterin — wie in dem Fall des Nürnberger Urteils — ein gemeinnütziges Unternehmen sei, dessen Wohnraum der deutschen Volksgemeinschaft diene. Von der deutschen Volksgemeinschaft aber seien die Juden in Deutschland ausgenommen. Mit dieser geminderten Rechtsstellung der Juden sei es nicht vereinbar, daß sie solche Rechtsbeziehungen zu gemeinnützigen Einrichtungen des deutschen Volkes fortsetzen, die ihren Verbleib in der Hausgemeinschaft ermöglichen. Wenn der Beklagte sich weigere, dem deutschen Gemeinschaftsziel zu weichen, so stelle sich sein Verhalten als eine erhebliche Belästigung im Sinne des § 2 des Mieterschutzgesetzes dar. Auch die Anwendbarkeit, die im Widerspruch zu der heutigen geminderten Rechtsstellung der Juden im nationalsozialistischen Deutschland stehe, müsse verneint werden.

Vereine, Vorträge, Musik

Kammerorchester der Berliner Philharmoniker. Große Beachtung findet das Konzert der Berliner Philharmoniker, das für Sonntag, 13. November, im Saale der Hetferhalle angekündigt wird. Dieser Klangkörper, unter Leitung von Generalmusikdirektor Hans von Benda wird uns Werke unserer alten Meister wie Corelli, Mozart und Haydn in stilechter Besetzung vermitteln, da Wesen und Inhalt der damaligen Kompositionen eine kleinere Besetzung und intimere Wirkung erfordern. Das Kammerorchester umfaßt 25 Musiker des Philharmonischen Orchesters. Als Solisten wirken mit: Konzertmeister Erich Röhm und Andreas Kald, Violine, Tibor Machuela, Cello, und Gustav Kern, Oboe.

Heute Klavier-Trio-Abend. Auf den heute abend 20.15 Uhr im Saale der Eintracht stattfindenden Klavier-Trio-Abend Prof. Walter Prisca, Violine, Hans Baur, Cello, und unserer Bielefelder Pianistin Adele Hellmann weisen wir nochmals hin.

Stadttheater Bielefeld

1. Sinfonie-Konzert

Für das am Freitag, 4. November, stattfindende 3. Sinfonie-Konzert des verstärkten Städt. Orchesters unter Leitung von Dr. Hans Hoffmann, ist der Vorverkauf bereits eröffnet. In diesem Konzert wird Helene Fahrni (Sopran) Bach und Mozart singen. Eingeleitet mit einer Orchester-Suite von Bach, wird der Abend mit Schuberts 4. Sinfonie (c-moll) beschlossen.

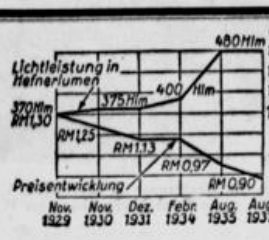
Gastspiele im Stadttheater

Zwei bekannte und beliebte Berliner Künstlerinnen kommen demnächst zu einem Gastspiel nach Bielefeld. Bereits am 15. November gastiert Hermine Körner, die von früheren Gastspielen her noch in bester Erinnerung sein dürfte, mit eigener Spieltruppe in der Komödie von Bernard Shaw „Frau Warrens Gewerbe". Für Ende November hat Ida Wüst für ein Gastspiel zugesagt in dem Lustspiel „Mama räumt auf" von Roland Schacht. — Die parodistische Zeitbühne „Die 8 Entfesselten" werden im Laufe des Dezember nach Bielefeld kommen und sicher auch mit ihrem Auftreten allseitiges Interesse finden.

Zeitschriften

Kölnische Illustrierte Zeitung. Abenteuer zwischen Himmel und Erde. Was fühlt und empfindet eigentlich der Mann, der in schwindelnder Höhe aus dem Flugzeug springt? Das sind Fragen, die der Fallschirmspringer immer wieder hört. Gustav Bähr, einer der besten deutschen Vertreter dieses Berufs, gibt die Antwort darauf in einem spannenden Bericht in dem neuen Heft der Kölnischen Illustrierten Zeitung. — Im gleichen Heft: Die ersten Bilder von der deutschen Westbefestigung; Flucht aus Kanton, kurze Zeit vor dem Einmarsch der Japaner; Olympialand 1940, ein Bildbericht aus Finnland; Ziel in den Wolken, ein neuer Fliegerfilm entsteht; Die Verlobung, heitere Zeichnungen; Neue Modebilder; außerdem zahlreiche Bilder und Berichte in der neuen Ausgabe.

Deutsche Infanterie (Deutscher Verlag, Berlin SW. 68). Diese außerordentlich vielseitige und reich bebilderte Zeitschrift bringt in der Oktobernummer eine Reihe interessanter Beiträge, so u. a. einen Artikel über die sudetendeutschen Regimenter im Weltkrieg, eine Kriegserinnerung des sudetendeutschen Dichters Ernst Leibl „Sturm auf die zweite Stellung" und neben zahlreichen, besonders instruktiven militärischen Aufsätzen, wie „Tiefflieger-angriffe", den besonders lehrreichen Beitrag von Major Sprengel: „Nach welchen Gesichtspunkten wählt der Soldat seine Lebensgefährtin?" Walter Bloem's Erinnerungen „Wenn man einen Kameraden einsperren muß" werden die zahlreichen Freunde und Verehrer des Dichters sicher mit großem Vergnügen lesen.



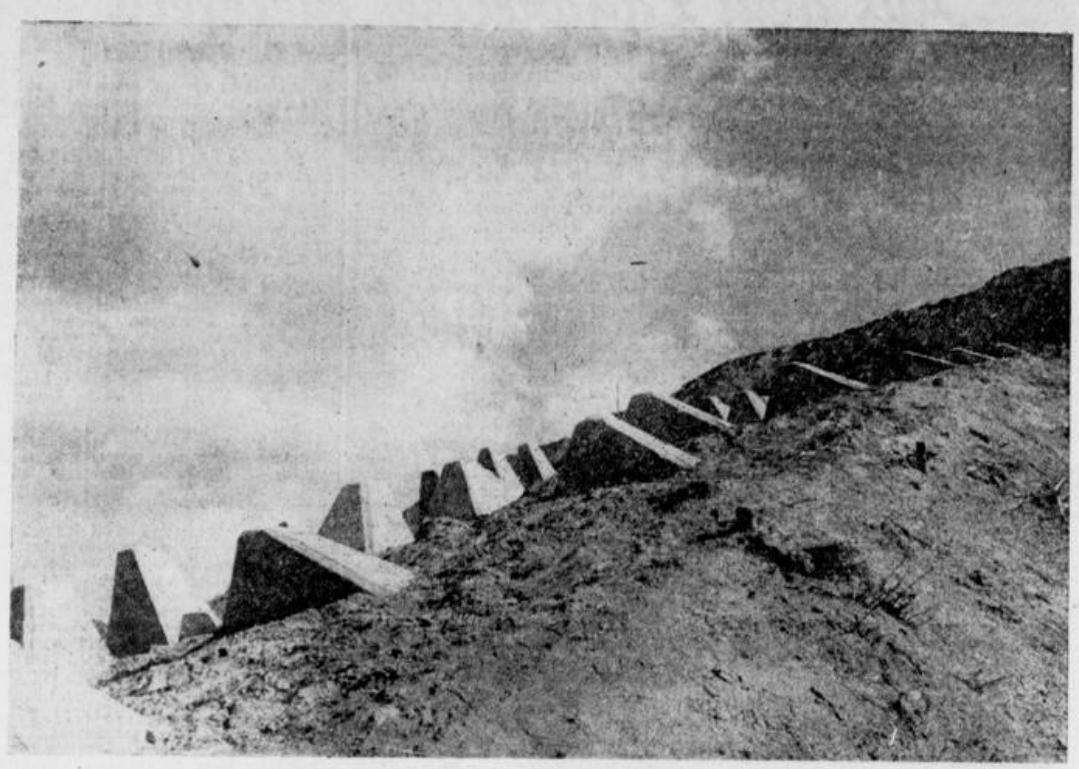
Gutes Licht ist billiger geworden!

Das Schaubild zeigt, daß die Lichtleistung der 40-Watt-Osram-D-Lampe gegenüber der Einfachwendel-Lampe bei gleicher Lebensdauer um 30% gesteigert wurde und daß der Preis dieser besseren Lampe trotzdem um 31% niedriger ist. Eine 40-Watt-Osram-D-Lampe kostet jetzt nur noch 90 Pfennig.

OSRAM D OSRAM-D-LAMPEN

Hier kommt niemand durch

Erste Bilder von den Westbefestigungen



An der ganzen Westgrenze ragen die Zementkuppen der Tankhindernisse aus dem Gelände, die einen undurchdringlichen Wall um das Reich legen.

Alle Fotos: Scherl (Gutjahr)





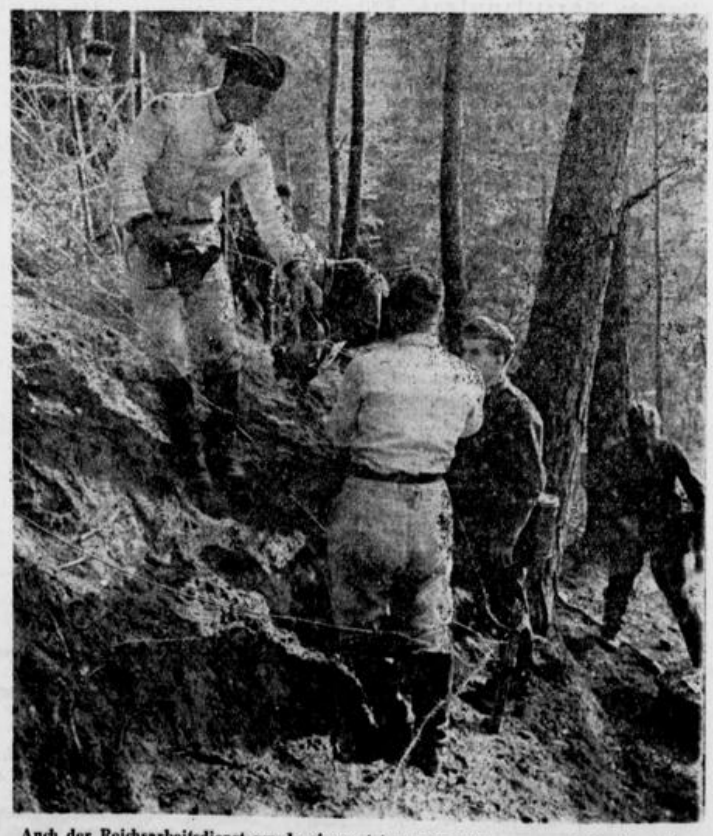
Die Munition wird in den Westbefestigungen unterirdisch gelagert. Unser Bild (links) zeigt einen Blick in eine der Munitionskammern. Auf dem Foto rechts macht sich gerade die Lagerablösung in einem B-Werk für den Dienst fertig



Hinter den Tankhindernissen werden natürlich die Panzerabwehrgeschütze aufgebaut. Unser Foto zeigt ein Panzerabwehrgeschütz, das gerade aus dem Unterstand in die offene Feuerstellung gebracht wird.



Für Straßensperren wurden an der Westgrenze betonierte Lager errichtet, von denen unser Fotograf eins knipste. Dahinter sind Arbeiter beim Bau von Tankhindernissen



Auch der Reichsarbeitsdienst wurde eingesetzt, um die Westgrenze zu befestigen. Unser Foto zeigt Männer des Arbeitsdienstes beim Flechten von Drahthindernissen im Walde

Notizblock

26. Oktober 1938.

Auch in der dritten Oktober-Woche ist die Entlastung des Reichsbankstatuts in günstigem Ausmaß fortgeschritten. Die Deckungsbestände der Reichsbank zeigen eine kleine Zunahme um 0,1 auf rund 76,7 Mill. RM., wobei die Goldbestände mit unverändert 70,8 Mill. RM. und die Devisenvorräte mit 6,0 Mill. RM. erscheinen.

*

Um eine ungestörte Entwicklung der Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoffindustrie im Sudetenland zu gewährleisten, hat der Leiter der gleichnamigen Wirtschaftsgruppe eine Anordnung erlassen, wonach es den Mitgliedern der Wirtschaftsgruppe mit sofortiger Wirkung untersagt ist, Lieferungen nach dem Sudetengebiet vorzunehmen.

*

Zur Einleitung von Verhandlungen, die die Uebernahme von in den sudetendeutschen Gebieten gelegenen Unternehmungen und Betrieben des Bergbaues, der Energiewirtschaft und der Eisen-, Stahl- und Walzwerkserzeugung oder die Beteiligung an ihnen und ähnliches zum Gegenstand haben, ist die Genehmigung des Reichswirtschaftsministers einzuholen. Das gleiche gilt, wenn die Verhandlungen bereits begonnen haben, für ihre Fortführung.

*

Der Gesamtabsatz der Ruhrmitgliedszechen des Rheinisch-Westfälischen Kohlen-Syndikats stellte sich im September 1938 auf 9 334 716 t gegen 10 256 917 t im Vormonat. Der arbeitstägliche Gesamtabsatz ging um 5,49 Prozent auf 359 028 (im Vormonat 379 886) t zurück.

*

Bei der Metallgesellschaft AG., Frankfurt a. M., dürften 1937/38 die Erträge mit der nicht ungünstigen Gesamtentwicklung durchaus Schritt gehalten haben, so daß im Endergebnis gegenüber dem Vorjahr keine besondere Abweichung zu erwarten ist. Unter dem üblichen Vorbehalt kann mit einer Dividende von unv. 6 Prozent auf das erhöhte Grundkapital von 42 Mill. RM. gerechnet werden.

*

Der Reichsminister der Finanzen hat durch Erlaß angeordnet, daß von der Erhebung des Staatsverteidigungsbeitrags und der außerordentlichen Gewinnsteuer in den sudetendeutschen Gebieten mit sofortiger Wirkung Abstand zu nehmen ist.

*

Die diesjährige Heuernte wird im Altreich, wie das Statistische Reichsamt mitteilt, auf 36,4 Mill. t veranschlagt; das sind etwa eine Mill. t weniger, als in dem weit über dem Durchschnitt liegenden Vorjahr erzielt worden sind, aber 1,5 Mill. t mehr (+ 4 Prozent) als im Durchschnitt 1932/37.

*

Im großen Sitzungssaal der Handelskammer in Wien wurde die Erste betriebswirtschaftliche Woche in der Ostmark in Anwesenheit zahlreicher führender Männer aus Staat, Partei, Wirtschaft und Wissenschaft eröffnet.

*

Der Reichsnährstand hat durch die Hauptvereinigung der Deutschen Fischwirtschaft soeben eine Neuregelung der Qualitäten und Sorten des deutschen Salzherings getroffen.

Schlachtviehmärkte

Kölner Schlachtviehmarkt vom 25. 10. 1938. Auftrieb: 1636 Rinder, 500 Kälber, 1016 Schafe, 2677 Schweine. Verlauf: Rinder zugeteilt, Ausstichtiere über Notiz, Kälber zugeteilt, Schafe belebt, Schweine zugeteilt. Preise: Ochsen a) 46½, b) 42½, c) 37½; Bullen a) 44½, b) 40½, c) 35½; Kühe a) 44½, b) 40—40½, c) 33—34½, d) 22—25; Färsen a) 45½, b) 41½, c) 36½; Kälber a) 63, b) 57, c) 48, d) 38; Lämmer und Hammel b2) 50—52; Schafe e) 42, g) 25—32; Schweine a) 59, b1) 58, b2) 57, c) 53, d) 50; Sauen g1) 58, g2) 52.

Elberfelder Schlachtviehmarkt vom 25. 10. 1938. Auftrieb: 479 Rinder, 234 Färsen, 638 Kälber, 556 Schafe, 2225 Schweine. Verlauf: Rinder zugeteilt, Spitzentiere über Notiz, Kälber zugeteilt, Schafe mittel, Schweine zugeteilt. Preise: Ochsen a) 46½, b) 41—42½, c) 37½; Bullen a) 44½, b) 40½, c) 35½; Kühe a) 44½, b) 38—40½, c) 30—34½, d) 22—25; Färsen a) 45½, b) 40—41½, c) 36½, d) 28; Kälber Sonderklasse 72—78, andere Kälber a) 63, b) 57, c) 48, d) 35—38; Lämmer und Hammel a2) 48—50, b2) 48—51, c) 40—45, d) 30—45; Schafe e) 40—42, f) 35—38, g) 28—32; Schweine a) 58½, b1) 57½, b2) 56½, c) 52½, d) 49½, e) 49½, g1) 57½, g2) 51½, Altschneider 56½.

Essener Schlachtviehmarkt vom 25. 10. 1938. Auftrieb: 991 Rinder, 262 Färsen, 448 Kälber, 422 Schafe, 2151 Schweine. Verlauf: Rinder zugeteilt, Kälber zugeteilt, Schafe mittel, Schweine zugeteilt. Preise: Ochsen a) 46½, b) 42½, c) 37½; Bullen a) 44½, b) 40½, c) 35½; Kühe a) 44½, b) 40½, c) 33—34½, d) 25; Färsen a) 45½, b) 41½, c) 36½, d) 28; Kälber Sonderklasse 78, andere Kälber a) 63, b) 57, c) 48, d) 38; Lämmer und Hammel b2) 51—52, c) 43—45, d) 30—32; Schafe e) 40—42, f) 34—38, g) 20; Schweine a) 58½, b) 57½, b2) 56½, c) 52½, d) 49½, e) 49½, g1) 57½.

Berliner Schlachtviehmarkt vom 25. 10. 1938. Auftrieb: 2143 Rinder, 309 Färsen, 13078 Kälber, 4734 Schafe, 5549 Schweine. Verlauf: Rinder zugeteilt, Ausstichtiere über Notiz, Kälber verteilt, Schafe verteilt, Schweine verteilt. Preise: Ochsen a) 46½, b) 42½, c) 37½; Bullen a) 44½, b) 40½, c) 35½, d) 27; Kühe a) 45½, b) 40½, c) 33—34½, d) 20—25; Färsen a) 45½, b) 41½, c) 36½, d) 28; Kälber a) 63, b) 57, c) 48, d) 38; Lämmer und Hammel a1) 50, a2) 50, b1) 47—48, b2) 45—50, c) 40—43, d) 30—40; Schafe e) 40, f) 35—40, g) 20 b) 30; Schweine a) 56½, b1) 55½, b2) 54½, c) 50½, d) 47½, e) bis 46½, g1) 55½, g2) 49½, Altschneider 43—45, Eber 54½.

*

Altenssener Schweinemarkt vom 25. 10. 1938. Auftrieb: 556 Ferkel, 200 Läuferschweine. Es kosteten im Großhandel: Ferkel unter 6 Wochen alt 10 RM., 6—8 Wochen alte 10—17 RM., 8—12 Wochen alte 17—24 RM.; Läuferschweine: 3—4 Monate alte 24—33 RM., 4—6 Monate alte 33—50 RM., größere entsprechend höher. Marktverlauf: Sehr langsam.

Wirtschaftsnachrichten

Eigenheimbund Niedersachsen. Bei der 47. Vergebung gelangten 1 035 000 RM. zur Austeilung. Mit dieser neuen Vergebung steigt die Gesamtzuteilungssumme auf 59,2 Mill., vergeben an 6237 Darlehnsnehmer. Auf den Bezirk Westfalen-Ost entfielen 38, Bezirk Lippe erhielt 15 Zuteilungen. 127 Bausparer gelangen durch diese erneute Vergebung zu ihrem ersehnten Eigenheim bzw. zur Entschuldung ihres Besitzes.

Die großdeutsche Textilindustrie. Durch die Heimkehr des Sudetenlandes ins Reich erhält die deutsche Textilindustrie einen bedeutenden Zuwachs. Er ist beträchtlicher als derjenige, der sich bei der Wiedervereinigung der Ostmark mit dem Altreich ergab. Während zu den 10,3 Mill. Baumwollspindeln im Altreich aus der Ostmark etwa 800 000 Spindeln hinzukamen, werden es aus dem Sudetenland mindestens 2,5 Mill. sein. Dazu kommen noch 90 000 Webstühle, 750 000 Wollspindeln, 18 000 Wollstühle, ferner etwa 225 000 Flachsspindeln und 22 000 Flachsstühle. Der genaue Zuwachs läßt sich allerdings noch nicht berechnen, da die neuen Grenzen noch nicht festgestellt sind. Diese Ziffern stellen etwa 75 v. H. der tschecho-slowakischen Textilmaschinen dar und dürften nicht zu hoch gegriffen sein. Von dem Zuwachs sind noch die Maschinen abzusetzen, die infolge Alters oder technischer Unzulänglichkeiten verschrottet werden müssen. Deutschland ist damit der Zahl seiner Spindeln nach das nächst England bedeutendste Textilland. Der großdeutsche Anteil an der Zahl aller Spindeln der Welt beträgt heute ungefähr 10 v. H. Vor der Wiedervereinigung der Ostmark mit dem Reich betrug er 6,5 v. H.

Devisenkurse

Berlin, 25. Okt.

Telegr. Auszahlung	Heute Geld	Heute Brief	Vor. Notierung Geld	Vor. Notierung Brief
Amsterdam-Rotterdam	135,61	135,89	135,49	135,77
Brüssel-Antwerpen	42,10	42,26	42,17	42,25
Helsingfors	5,24	5,25	5,24	5,25
Kopenhagen	53,05	53,15	53,05	53,15
Kowno	41,94	42,02	41,94	42,02
London	11,88	11,91	11,88	11,91
Madrid	–	–	–	–
New York	2,494	2,498	2,494	2,498
Oslo	59,71	59,83	59,71	59,83
Paris	6,648	6,662	6,653	6,667
Prag	8,591	8,609	8,591	8,609
Reval	68,13	68,27	68,13	68,27
Riga	48,75	48,85	48,75	48,85
Rom	13,09	13,11	13,09	13,11
Stockholm	61,19	61,31	61,19	61,31
Warschau	47,00	47,10	47,00	47,10
Zürich-Basel	56,63	56,75	56,62	56,74

wenig verändert

Berliner Metallmarkt

25. Okt.

Elektrolytkupfer wirebars	64,00
Original-hüttenaluminium	133,00
Desgl. in Walz- oder Drahtbarren	137,00
Reinnickel	–
Antimon Regulus	–
Feinsilber	36,70—39,70

Bremer Baumwollmarkt

25. Okt.

Monat	Brief	Geld	Abrechn.
Januar	9,48	9,46	9,47
Februar	–	–	–
März	9,62	9,59	9,60
Mai	9,72	9,69	9,70
Juni	–	–	–
Juli	9,75	9,72	9,73
August	–	–	–
September	–	–	–
Oktober	–	–	9,33
November	–	–	–
Dezember	9,49	9,46	9,48
Oktober 1939	9,78	9,76	9,77

Tendenz: stetig. Bremer Baumwolle – Okt. 10,36

Büro-Möbel
in großer Auswahl sofort ab Lager lieferbar
Karl Rüter . Bielefeld
Bahnhofstraße 42
Besuchen Sie meine große Ausstellung

Ihr Mann
freut sich, wenn Sie schön und gepflegt aussehen. Sie erreichen dieses Ziel mit der hautverwandten
Marnol-Creme!
RM. 1.50 in Drogerien u. Parfümerien.

Reitpferd
schw.-br. Stute, vorzügl. Springer (Jagd), auch für Damen geeignet, günstig zu verkaufen. Zu erfragen in den Westf. Neuest. Nachr. 6782

Junger Kaufmann
gel. Bankbeamter, 27 J., sucht sich mit ca. RM. 20 000 an rentablem Unternehmen tätig zu beteiligen. Angebote unter **A A 109** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Continental-,
Standard- und die geräuschlose **Silenta**-Schreibmaschine nur bei
Kahter Bielefeld Obernstr. 24

Auto-und Motorrad-Markt

B.M.W.
2 Ltr., Cabriolet, sehr gepflegt, verkaufen:
Jerrentrup & Rückwarth
Bielefeld, Brunnenstraße 4 Telefon 742

Opel-Kadett
Cabrio-Limousine. 1 Jahr alt, verkaufen:
Jerrentrup & Rückwarth
Bielefeld, Brunnenstraße 4 Telefon 742

Mercedes 170 V
2- und 4-türig, preiswert zu verkaufen.
A. W. Preuß, Bielefeld
Rentelstraße 22/24, Ecke Rathausstraße Telefon 6970

Anhänger
3 To., Reifen 80 %ig, 700×20, preiswert zu verkaufen.
A. W. Preuß, Bielefeld
Rentelstraße 22/24, Ecke Rathausstraße Telefon 6970

Adler Trumpf junior
Cabrio-Limousine
9000 km gelaufen, günstig abzugeben. Besichtigung
Bielefeld, Horst-Wessel-Str. 16

Hansa
6-Zylinder-Limousine
in sehr guter Verfassung, unter günstigen Bedingungen abzugeben. Besichtigung
Bielefeld, Horst-Wessel Str 16

Opel
1,8 Ltr., Cabriolet, gut erhalten, für RM. 500.— zu verkaufen. Nehme evtl. steuerpfl. Wagen in Zahlung.
Hohmeyer, Minden i. W.
Fernruf 2281

Werbung
durch die WN.
größte Tageszeitung in Bielefeld



Eckstein No 5
5fach garantiert



Garantie-Punkt 1: „Ausgewogenes Vollformat!" „Vollformat" – das heißt äußerst erreichbare Tabakmenge – „Ausgewogenes Vollformat" garantiert diese äußerste Tabakmenge für jede einzelne Eckstein Nr. 5.

Reiche Funde am Dümmer

Die Ausgrabungen gehen weiter

Lembruch. Die unter Leitung von Reichsamtsleiter Prof. Reinerth zur Zeit am und im Dümmer stattfindenden Ausgrabungen zeitigten wichtige Ergebnisse; der Schwerpunkt der Forschung liegt zur Zeit bei einer jungsteinzeitlichen Fundstelle an der „Alten Hunte". Die Zahl der Funde ist beträchtlich. In Kisten verpackt, harren Steinbeil, Knochengeräte, Scherben mit Mustern, Knochen von Rind, Schwein, Pferd Biber, Bär, Auerochs, Hirsch und Reh der genaueren Untersuchung. Ferner fand man ein Auerochsenhorn, Tonschälchen, Feuersteinwerkzeuge, die erste Holzfassung eines Steinbeils aus deutschem Boden und Malsteine. In den nächsten Wochen wird mit der Freilegung der Hausstellen begonnen. Diese Siedlungsforschungen sind eine wertvolle Ergänzung der Federseemoor-Grabung in Württemberg und sollen für Norddeutschland Aufschluß geben über die Siedlungen der Jungsteinzeit. Weiter wurden am alten Dümmer-Rand bei Osterfeine, Dümmerlohausen, Hüde und Sandbrink rund 25 mittelsteinzeitliche Siedlungen festgestellt.

Für 1000 RM. Schuhe erschwindelt

Großbetrüger von der Polizei gefaßt

Recklinghausen. Der Polizei gelang es, dem Großbetrüger Bruno R. aus Gelsenkirchen-Horst das Handwerk zu legen. In mehr als 60 Fällen verstand es der Schwindler, sich Schuhwaren im Werte von insgesamt 1000 Mark in verschiedenen Orten des Ruhrgebietes zu verschaffen. Er wurde im Münsterland nach einem versuchten Betrugsmanöver festgenommen. Durch Einbruch in Baubuden hatte sich R. Stempel und Lieferscheine angeeignet. Die Bestellscheine fälschte er und unterschrieb sie mit dem Namen eines an der Baustelle beschäftigten Schacht- oder Richtmeisters. Dann ging der Schwindler in Schuhgeschäfte, um angeblich im Auftrage der Baufirma Schuhe für die Arbeiter zu bestellen. Es gelang ihm, in mehreren Fällen bis zu sieben Paar Schuhe zu ergaunern. Die erschwindelten Schuhe verkaufte R. dann am gleichen Tage auf der Baustelle für 4 und 6 Mark das Paar. Der Festgenommene ist bereits vierzehnmal wegen Betruges und anderer Straftaten vorbestraft.

Den Vater mißhandelt

Dafür drei Monate ins Gefängnis

Neuenhaus. Wegen Mißhandlung seines eigenen Vaters hatte sich der Landwirt Lambert L. aus der Moorgemeinde Neuringe vor dem Gericht zu verantworten. Die Anklage warf ihm vor, seinen 80jährigen Vater, der bei ihm als Altenteiler lebte, vorsätzlich körperlich derart mißhandelt zu haben, daß er an mehreren Körperteilen erhebliche Verletzungen davontrug. Bis zum letzten Augenblick tritt der Angeklagte hartnäckig ab, seinen Vater, der inzwischen einem Schlaganfall erlegen ist, in irgendeiner Weise mißhandelt zu haben. Das Gericht hielt ihn jedoch durch die Beweisaufnahme für zweifelsfrei im Sinne der Anklage überführt und verurteilte ihn wegen vorsätzlicher körperlicher Mißhandlung zu drei Monaten Gefängnis kostenpflichtig.

Die erste Fahrt

brachte ihm den Tod

Salzgitter. Die Unglücksserie der letzten Woche in Salzgitter wurde durch einen tödlichen Unglücksfall vermehrt, dessen Opfer der in Neustadt (Kreis Springe) geborene 60 Jahre alte Arbeiter Adolphs wurde. Adolphs war Beifahrer eines mit Steinen beladenen Lastzuges mit zwei Anhängern, der sich auf dem Wege nach einer Baustelle in Kniestedt befand. Bei einem Halt wollte er einen Stein unter die Räder des zurückrollenden Lastzuges legen und wurde dabei überfahren. Die Räder des schweren Gefährts müssen den Unglücklichen sofort getötet haben. Der Lastzugfahrer vermißte seinen Beifahrer erst nach 600 Meter. Der Verunglückte hatte das erstemal an einer solchen Fahrt teilgenommen.

Die ersten Weihnachtsbäume. In den Waldrevieren von Benneckenstein beginnt man schon jetzt mit dem Schlagen der für den Versand in die Großstädte bestimmten Weihnachtsbäume. Die Harzer Händler sind vor allem im Ostharz, und zwar in Friedrichsbrunn, ansässig, wo sich das Gewerbe seit langem vom Vater auf den Sohn vererbt.

Ein bedeutungsvoller Tag für Enger

Der Chef des Hauptamtes der SS und der Reichsintendant besuchten die Widukind-Gedächtnisstätte

Am letzten Sonntag weilte in der Stadt Enger hoher Besuch. Der Chef des Hauptamtes der SS, SS-Obergruppenführer Heißmeier und der Reichsintendant Dr. Glasmeier mit einem Stab von 15 höheren SS-Führern trafen um 8.30 Uhr in Enger ein und wurden von dem Bürgermeister und dem Ortsgruppenleiter an der Widukind-Gedächtnisstätte empfangen. Sie wollten sich über die im Entstehen begriffene Widukind-Gedächtnisstätte genau unterrichten. Nach einem eingehenden Vortrag des stellv. Rektors der Kreisberufsschule Weitz über die geplante Einteilung der Räume in der Widukind-Gedächtnisstätte fuhren die Gäste zur neuen Schule, wo im Zeichensaal übersichtlich nach den beabsichtigten Verteilungen das bis jetzt gesammelte Material für die Widukind-Gedächtnisstätte aufgebaut war. Auch hier übernahm Rektor Weitz die Führung und hielt einen eingehenden Vortrag über die weltanschauliche Richtung, die mit der Widukind-Gedächtnisstätte zum Ausdruck kommen soll.

Nach dem Vortrag wurde in zwangloser Aussprache das ganze Problem „Gedächtnisstätte" nochmals erörtert; es fand volle Zustimmung des SS-Obergruppenführers Heißmeier und des Reichsintendanten.

Im Ratszimmer wurde mit den Gästen aus Berlin ein kleiner westfälischer Imbiß eingenommen. Auch hier wurden noch manche Anregungen gegeben.

Gegen 11 Uhr verließen die Herren Enger, um nach den Externsteinen weiterzufahren.

SS-Obergruppenführer Heißmeier stellte auch den Besuch des Reichsführers SS Himmler in Aussicht, dem er persönlich über die Angelegenheit Vortrag halten will.

Er wollte eine Frau erschießen

Wegen Mordversuchs festgenommen

Werl. Ein gewisser Friedrich Kellermann versuchte die 30jährige M. Sch. die zur Zeit von ihrem Ehemann getrennt lebt und sich in Werl aufhält, zu erschießen. Nachdem K. drei Schüsse auf M. Sch. abgegeben hatte, versuchte er sich selbst zu erschießen. Sein Vorhaben gelang aber nicht, da die Waffe eine Ladehemmung hatte. Die Frau selbst wurde in schwerverletztem Zustande dem Mariannenhospital in Werl zugeführt. Die Staatsanwaltschaft in Arnsberg hat im Einvernehmen mit der Mordkommission der Kriminalpolizeistelle Dortmund und den örtlichen Polizeibeamten die Ermittlungen durchgeführt und den Täter nach Abschluß dem Amtsgericht in Werl zugeführt. K., der mit der Sch. ein Verhältnis hatte, hat die Tat vermutlich aus Eifersucht begangen.

Acht Kühe vom Zug zermalmt

Hann.-Münden. Der Landwirt Ströver in Hedemünden erlitt einen schweren Verlust. In der Nacht zum Montag brachen ihm acht Kühe auf der Weide aus und liefen auf den Bahndamm, wo sie von dem heranbrausenden D-Zug überfahren und getötet wurden.

Chronik des Tages

Stadt und Kreis Herford

Zugmaschinen zusammengestoßen

In den Nachmittagsstunden des Montags gegen 16.30 Uhr ereignete sich auf der Baustelle Füllenbruch auf der Umgehungsstraße ein folgenschwerer Betriebsunfall. Durch einen Defekt stießen plötzlich zwei Zugmaschinen der Firma Gockel und Riebuhr zusammen. Durch diesen Anprall wurde der Heizer schwer und der Lokomotivführer leicht verletzt. Beide Verunglückte mußten dem Herforder Krankenhaus zugeführt werden. (37)

Land Lippe

Schötmar. 1000 RM. für das HJ.-Heim. In der Vorstandssitzung der hiesigen Schützengesellschaft gab der Vereinsführer bekannt, daß er 1000 RM. als Beihilfe für den Bau des Hitler-Jugend-Heimes der Stadt Schötmar angewiesen habe. Diese Bewilligung erweckte allseits Zustimmung der Vorstandsmitglieder.

Oerlinghausen. Die nächste Beratungsstunde (Fürsorge) des staatlichen Gesundheitsamtes findet am kommenden Donnerstag, 27. d. M., nachmittags von 2½ bis 4½ Uhr in der Ortskrankenkasse statt. Die nächste Beratungsstunde für Säuglingsfürsorge ist für den 10. November angesetzt. (104)

Oerlinghausen. Gemeinderatssitzung. In der letzten Gemeinderatssitzung am Freitag berichtete der Bürgermeister eingehend über die Finanzlage der Stadt. Er wies auf verschiedene Belastungen des Haushaltes hin, die im Laufe des Etatjahres insbesondere durch den Fortfall der Bier- und Körperschaftssteuer eingetreten sind und einen Nachtragshaushaltsplan erforderlich machen. Dieser soll demnächst aufgestellt werden. Die erforderlichen Beschlüsse wurden bereits gefaßt. Trotzdem ist nach Abschluß des ersten Halbjahres der Rechnung 1938/39 anzunehmen, daß auch diese Rechnung sich beim Jahresabschluß ausgleichen wird. Mit Rücksicht auf die eingetretene Belastung mußte allerdings die Bürgersteuer wieder in der bisherigen Höhe von 700 v. H. festgesetzt werden. — Wegen Materialmangels konnte die beabsichtigte Erneuerung der Robert-Koch-Straße in diesem Herbst nicht mehr durchgeführt werden. Die Arbeiten sollen sofort im Frühjahr in Angriff genommen werden. Die Neupflasterung der Tönsbergstraße vom Hause Hofbüker bis zur Adolf-Hitler-Straße wird noch in diesem Herbst durchgeführt. — Der Bürgermeister gab ferner bekannt, daß die Ausarbeitung einer neuen Ortssatzung über Ausbau von Straßen und Gehbahnen in Angriff genommen ist. Hiernach sollen in Zukunft die Kosten für die Unterhaltung der Gehbahnen auf die Stadt übernommen werden, soweit die Erneuerung durch Balaltin-Bordsteine und Platten bereits durchgeführt ist. (104)

Schaumburg-Lippe

Stübeck. Zwei Schwerverletzte! Auf der Reichsstraße zwischen Bückeburg und Stadthagen ereignete sich in der Ortslage Stübeck ein schweres Motorradunglück. Eine mit zwei Personen besetzte Maschine sauste hier in voller Fahrt gegen eine Brüstungsmauer und wurde vollständig zertrümmert. Die beiden Fahrer erlitten Arm- und Beinbrüche und mußten sofort in ein Krankenhaus geschafft werden. Bei den Verunglückten handelt es sich um zwei Personen aus Herford.

Kreis Höxter

Lügde. Uhrgewichtsstück durchschlägt zwei Decken. Am Sonntagmorgen um 6.30 Uhr riß das Drahtseil des Uhrgewichts in der katholischen Stadtkirche, und das drei Zentner schwere Uhrgewicht stürzte in die Tiefe und durchschlug eine Betondecke und ein Treppenpodest. Die untere Decke des Kirchturms hielt dem großen Druck stand, so daß das schwere Gewicht hier zertrümmert liegen blieb.

Vörden. Vom Lastzug tödlich überfahren. Ein schwerer Unglücksfall trug sich auf der Straße zwischen Großbreden und Marienmünster zu. Der 11jährige Sohn des Bauern Multhaup aus Großenbreden hatte sich auf dem Wege zur Schule zwischen zwei Anhänger eines Lastzuges der Firma Rolf aus Fürstenau gesetzt. Er wollte von dem in voller Fahrt befindlichen Fahrzeug abspringen und geriet dabei unter den letzten Anhänger. Der Junge war furchtbar zugerichtet und auf der Stelle tot. Der Fahrer des Lastzuges hatte von dem Unglück nichts bemerkt und war weitergefahren.

30 000 RM. Brandschaden

Durch Fahrlässigkeit beim Rauchen

Verden. Das Schöffengericht verurteilte den 62 Jahre alten Heinrich Lindhorst aus Balge im Kreise Nienburg zu zwei Monaten Gefängnis. Er hatte gelegentlich des Mittagsschlafes seine Pfeife aus dem Fenster herausgeklopft. Dabei fielen Funken in das im Pferdestall liegende Stroh und setzten es in Brand. Der Angeklagte legte sich dann ahnungslos ins Bett. Er erwachte, als Rauch durch die Fugen des Fußbodens in die Kammer drang. Zwar konnte er sich noch in Sicherheit bringen, erlitt aber schwere Brandwunden am Hinterkopf, an den Ohren und im Gesicht. Das gesamte Anwesen des Bauern Wilhelm Brinkmann brannte nieder. Ein Pferd kam in den Flammen um, ein zweites mußte notgeschlachtet werden. Verbrannt ist die Roggen- und Weizenernte von 24 Hektar. Insgesamt entstand ein Schaden von 30 000 RM.

Abtreibung — schwerstes Verbrechen

Drei Jahre Zuchthaus für gewerbsmäßige Abtreiberin
Das Schwurgericht tagte

Vor dem Schwurgericht in Bielefeld hatte sich am Dienstag die 36 Jahre Ehefrau Gertrud Brinkmann aus Herford zu verantworten, der nach der Anklage zur Last gelegt wurde, in den Jahren 1932 bis zu ihrer Festnahme am 27. Dezember 1937 fortgesetzt in einer ganzen Reihe von Fällen sich der gewerbsmäßigen Abtreibung schuldig gemacht zu haben.

Die vor vielen Jahren bereits zweimal vorbestrafte Angeklagte — die Straftaten lagen allerdings auf anderem Gebiet — stand schon seit längerer Zeit in dem dringenden Verdacht, daß sie den verwerflichen Beruf einer gewerbsmäßigen Abtreiberin ausübe, konnte aber nicht gefaßt werden. Als dann in dem Ermittlungsverfahren gegen den bekannten Wörmann aus Herford, der kürzlich wegen der gleichen Straftaten zu einer empfindlichen Strafe verurteilt wurde, sich die Verdachtsgründe gegen Frau Brinkmann verdichteten, wurde sie am 27. Dezember 1937 festgenommen. Nach anfänglichem Leugnen gab sie schon bald zu, seit 1932 fortgesetzt verbotene Eingriffe gegen Bezahlung vorgenommen zu haben. Damit schien das Schuldkonto der Angeklagten abgeschlossen, zumal sie den Eindruck machte, als sei sie nun auch innerlich von dem schändlichen Treiben abgerückt. Das ist auch offenbar der Fall, aber die Verhandlung ergab doch, daß die Angeklagte, wie sie gegen Schluß der Beweisaufnahme zugab, auch noch in weiteren Fällen tätig gewesen ist, die in der jetzigen Anklage noch nicht enthalten sind. In allen Fällen hat die Angeklagte Geldbeträge in Höhe von durchweg 15 bis 20 RM. erhalten, die sie für ihre persönlichen Bedürfnisse verwendet hat. Bezeichnend war auch jetzt wieder die Feststellung, und darin liegt die große Gefahr, daß der Abtreiber, erstmalig vielleicht aus falschem Mitleid begonnen, später mit Bezug heraus unter Druck gesetzt wird und immer wieder neue Eingriffe vornimmt. So war es auch bei der Angeklagten; sie wurde in den interessierten Kreisen von Mund zu Mund empfohlen und brachte dann nicht die notwendige Widerstandskraft auf, endlich von diesem verbrecherischen Tun zu lassen. Erst durch die Festnahme der Angeklagten wurde dem bis in die jüngste Zeit fortgesetzten Treiben ein Ende bereitet. Jetzt, da es zu spät ist, konnten der Angeklagten die Einsicht und die Tränen nicht mehr viel nützen. Der Warnungen sind genug erfolgt.

Das Urteil des Schwurgerichts: Die Angeklagte wird wegen gewerbsmäßiger Abtreibung in 15 vollendeten und zwei versuchten Fällen zu einer Gesamtstrafe von drei Jahren Zuchthaus verurteilt. Die bürgerlichen Ehrenrechte werden ihr auf die Dauer von drei Jahren aberkannt. Die erlittene Untersuchungshaft wird auf die erkannte Strafe angerechnet.

In der Urteilsbegründung wies der Vorsitzende darauf hin, daß die Verhandlungen vor dem Schwurgericht schon seit Jahren mit diesen schweren, gleichgelagerten Prozessen angefüllt seien, über die in der Presse besonders unter Hinweis auf die anerkannten schweren Strafen ausführlich berichtet worden sei. Auch sei es hinreichend bekannt, daß der heutige Staat die Abtreibung als eines der schwersten Verbrechen ansehe; denn es richte sich gegen die Existenz des Staates, dessen Bestreben es sei, daß eine gesunde Jugend heranwachse. Das alles habe die Angeklagte gewußt und trotzdem ihr verbrecherisches Treiben bis in die jüngste Zeit fortgesetzt. Wenn auch zugunsten der Angeklagten manches angeführt werden könne, so habe das Gericht ihr mildernde Umstände doch versagen und auf eine empfindliche Strafe erkennen müssen, einmal zur Sühne und dann aber auch zur Abschreckung für alle die Elemente vom Schlage der Angeklagten, die vielleicht glauben, auch heute noch daß schändliche Gewerbe fortsetzen zu können. sp.

Ein Sohn Minden-Ravensbergs

an der Erfindung des kopierfähigen Dreifarbenverfahrens für die Filmindustrie wesentlich beteiligt

Dem wissenschaftlichen Zentral-Laboratorium der Agfa-Filmfabrik Wolfen, die zum Konzern der J. G. Farbenindustrie gehört, ist es, wie wir kürzlich auch schon an anderer Stelle mitteilten, gelungen, ein kopierfähiges Dreifarbenverfahren für die Filmindustrie zu entwickeln. Die Vorführungen können jetzt über jeden Vorführapparat erfolgen.

An dieser großen Erfindung ist in ganz hervorragendem Maße ein Sohn unserer Heimat beteiligt: Dr. Gerd Heymer, 1901 in Heepen, Kreis Bielefeld, geboren. Nach dem Besuch der Volksschule in Twichausen und der Gymnasien in Lübbecke und Minden studierte er in Göttingen. Seit 1924 ist er ununterbrochen in dem wissenschaftlichen Zentral-Laboratorium der Agfa, hauptsächlich bei den Forschungen um den Farbfilm, tätig. Nach jahrelanger, mühevoller Arbeit ist nun die Lösung eines Problems gelungen, das auch im Auslande größtes Aufsehen erregt, zumal auch dort um das gleiche Ziel ernsthaft und mit großer Energie gerungen wird.

Wir beglückwünschen den Erfinder und seine Eltern, Konrektor i. R. Otto Heymer und Frau, die seit 1927 in Löhne-Bahnhof in der Schierholzstraße wohnen. (103)

Nachts gut zudecken!

Wenn das Hochdruckgebiet als Urheber dem schönen trockenen Wetter nach ziemlich schnell abgebaut wird, ist es doch noch nicht mit durchgreifender Aenderung zu rechnen. Mit den südöstlichen Winden werden trockene und ziemlich milde Luftmassen zu uns gebracht, wobei es jedoch nachts durch Ausstrahlung zu aufgedehntem Bodenfrost kommt.

Aussichten für Ostwestfalen

Mittwoch: Nach kühler Nacht trocken. Im Flachlande während der Morgenstunden neblig und starker Dunst. Temperaturen tagsüber bis 12 Grad, nachts mäßiger Bodenfrost. Lufttemperaturen um 0 Grad.

Donnerstag: Bewölkt, Temperaturen ohne wesentliche Aenderung. Meist trocken. Dienstag südliche Winde.

Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Nicht mehr beständig.

Rehf
Ziegenfelle,
Kanin u. H
Lebende
kauf
Fr. Pepe
Kindermann
Annahme von Felle

Zu vermieten

Zimmer, großes, schönes, lee in Bielefeld-Schi esche, zu sofort z. ve mieten. Menschi Bielefeld-Schildesch Beckhausstr. 74.

Zimmer, schönes, mit Zentra heizung, fließende Wasser, Bad-Benu zu vermieten. Klo horststraße 21 par Ecke Apfelstraße.

Zimmer, möbliert, zum 1. 1 1938 für Herrn fre Mittelstraße 39.

Zimmer an berufstät. Dam zu vermieten. Ra auftrag. i. d. W. N. 6777

Brackwede Zimmer, möblier frei. Brinkstraße 9.

Wohn- u. Schlafzimmer, a möbl., mit Küche, Wasser, Telefon, vermieten. Offert unter A. A. 37 die Westf. N. Nach

Drei- und Zweizimme wohnung in Isse horst sofort zu verm Telefon 1641. 27. 10.

Brackwede Sonnige 3-Zimme wohnung, Küche, g glasüberdachter Ba kon, Zentralheizun Bad, Zubehör, autem Haus. 1 Et zum 1. 1. 39, au früher zu vermiete Preis 70 RM. O unter A. B. 733 die Westf. N. Nach

4-Zimmerwohnung sofort zu vermiete L. Strothenke, Bor bolshausen. 29. 10.

Miet-Gesuche

Zimmer, möbliert, separat, g sucht. Angebote unt A. A. 106 an d Westf. Neuest. Nach

Zimmer, möbliert, möglich separat, beizbar, vo Dame gesucht. Offer unter A. D. 7648 a die Westf. N. Nach

Berufstätiges Mädchen sucht Zim mer mit voller Ver pension, übernimmt evt Hausarbeit. An unter A. H. 7650 a die Westf. N. Nach

Zimmer, möbliert, zum 1. 1 38 gesucht. Offerte unter A. Z. 753 a die Westf. N. Nach

Zimmer, gut möbliert, m Heiz., separat. Näh Bahnh. v. Geschäft inhaber (Dauer mieter) sofort gesuch Angebote unter A. 66 an die W. N.

Frau erschießen

chs festgenommen

Friedrich Kellermann
Sch. die zur Zeit von
lebt und sich in Werl
achdem K. drei Schüsse
hatte, versuchte er sich
Vorhaben gelang aber
e Ladehemmung hatte.
n schwerverletztem Zu-
olpital in Werl zuge-
schaft in Arnsberg hat
er Mordkommission der
rtmund und den örtlichen
e Ermittlungen durch-
nach Abschluß dem
eführt. K., der mit der
, hat die Tat vermut-
gen.

Zug zermalmt

Landwirt Ströver in
schweren Verlust. In
brachen ihm acht Kühe
liefen auf den Bahn-
eranbrausenden D-Zug
urden.

beitung einer neuen
u von Straßen und
enommen ist. Hiernach
ßen für die Unterhal-
die Stadt übernommen
erung durch Balaltin-
ereits durchgeführt ist.
(104)

ppe

Schwerverletzte!
ischen Bückeburg und
in der Ortslage Süll-
adunglück. Eine mit
aschine sauste hier in
Brüstungsmauer und
immert. Die beiden
nd Beinbrüche und
rankenhaus geschafft
lickten handelt es sich
erford.

stück durchschlägt
ntagmorgen um 6.30
s Übergewichts in der
nd das drei Zentner
e in die Tiefe und
e und ein Treppen-
des Kirchturms hielt
io daß das schwere
liegen blieb.

ug tödlich über-
Unglücksfall trug sich
Großbreden und Ma-
ige Sohn des Bauern
en hatte sich auf dem
zwei Anhänger eines
aus Fürstenau gesetzt.
er Fahrt befindlichen
erlet dabei unter den
unge war furchtbar
elle tot. Der Fahrer
dem Unglück nichts
ahren.

andschaden

beim Rauchen

ngericht verurteilte
rich Bindhorst aus
a zu zwei Monaten
entlich des Mittags-
dem Fenster heraus
Funken in das im
und setzten es in
legte sich dann
erwachte, als Rauch
denz in die Kammer
noch in Sicherheit
Brandwunden am
und im Gesicht. Das
ern Wilhelm Brink-
Pferd kam in den
mußte notgeschlachtet
die Roggen- und
r. Insgesamt ent-
00 RM.

udecken!

t als Urheber dem
ziemlich schnell ab-
nicht mit durchgreifen.
n. Mit den südöstlichen
e und ziemlich milde
obei es jedoch nachts
edehntem Bodenfrost

westfalen

Nacht trocken. Im
rgenstunden neblig
turen tagsüber bis
denfrost. Lufttempe-

ikt, Temperaturen
Reif trocken. Dietig.

icklung: Nicht mehr

Gelegenheitskauf!

1 komplette Saatreinigungsanlage
Fabrikat „Mindenia", 25 Ztr Stundenleistung, mit Tischausleser und einer anerkannten Beizanlage,

1 komplette Schrotmühle
1,20 Mtr. Durchmesser, mit Vorratstrichter für 25 Ztr. sowie einem Annahmeelevator einschließlich 12,5 PS Elektromotor, Fabrikat „Sachsenwerk",

1 komplette Mischanlage
mit einem Fassungsvermögen von 1250 kg,

1 Düngerstreuer 2 Mtr breit

hat billig! weit unter Wert abzugeben 29.10

Karl Wehage, Vlotho Telef. Nr. 288

Rehfelle
Ziegenfelle, Füchse,
Kanin u. Hasenfelle
Lebende Katzen
kauft 4. 11.
Fr. Peperkorn
Kindermannstraße 12.
Annahme von Fellen zum Gerben.

Auto-Verleih
Kurt Wemhöner
Sudbrackstr. 19 . Ruf 6930
Haftpflicht- und Kaskoversichert
nur fabrikneue,
moderne Wagen

Nähmaschinen
fabrikneu, **versenkbar**, zum **Sticken** und **Stopfen** eingerichtet, schon von **RM. 135.–** an zu verkaufen.
Eilers Nähmaschinen Vertrieb
Hagenbruchstr. 2a. 28.10.

KLISCHEES
Thomas & Kurzberg
ENTWÜRFE · RETUSCHEN
FRIEDRICHSTR. 23 · FERNRUF 6374

Zwangsversteigerungen

Donnerstag, den 27. Oktober,
Auktionshalle, Am Bach 12, hierselbst, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung:
10 Uhr, Obergerichtsvollzieher Beckendorf:
1 Schreibtisch, 1 Pfaff-Nähmaschine, 1 Waschmaschine, 1 Realtrierkasse, 1 Teppich, 1 Fourniermesse, 1 Bücherschrank, 1 Sofa, 1 Klavier.
ferner an Ort und Stelle um 10 Uhr:
1 Posten Kiefernbohlen, 1 Klavier.
Sammelpunkt der Käufer Am Bach 12.

14 Uhr, Obergerichtsvollzieher Pöhlkötter: an Ort und Stelle, Kl. Bahnhofstraße 7, Glashütte:
3 Schnittwerkzeuge, Holzriemenscheiben, Treibriemen, Kontrolluhr, einen Posten Eisenteile usw.
Verkauf findet statt.

11 Uhr, Obergerichtsvollzieher Pieper:
1 Rechenmaschine „Mercedes", div. Bilder, 1 Singer-Nähmaschine, versenkbar, 1 Palme, 1 kleine Waage, Posten Milchgläser, Käsehobel, Sessel, Handbohrmaschine, elektr. Zähler, Heilapparat, Schneiderarbeitstisch mit Bügelgeräte, u. a. m.

Auto-Verleih
Auto-Betrieb Karl Fischer
Fernsprecher 1.00, Theienieit. 2
Großtanfstelle Hergerödet
Herforder Straße 72–74

Habe am Freitag, dem 28. 10., nachmittags,
auf dem Wege von Bielefeld nach Minden einen Möbe wagen frei
der Platz für 3 Zimmer bietet. Wer beabsichtigt an diesem Tage Umzug in Richtung Minden oder den Transport anderer Gegenstände?
Eilangebote unter **A S 6781** an die W. N. N

Ich beabsichtige, meine
Werkstatt nebst Wohnung
und Grundstück mit Maschinen und Werkzeug zu verkaufen.
Frau Wieden, Steinhagen 479,
zur Zeit Kölkebeck 24.

In Brackwede
befindet sich die W-N-N-Annahmestelle Adolf-Hitler-Str. 60
(Telefon 6143)

Kleine Anzeigen

In dieser Rubrik kostet jedes Wort 0.08 Mk., in der letzten Ueberschrift 0.20 Mk. Worte mit mehr als 15 Buchstaben gelten doppelt. In dieser Rubrik werden Anzeigen nur bei Vorausbezahlung angenommen, andernfalls Berechnung von 20%, Aufschlag für Geschäftsspesen.

Die „Westfälischen Neuesten Nachrichten" werden in allen Kreisen der Bevölkerung im östlichen Westfalen und im Freistaat Lippe gehalten und gelesen. – Anzeigen gewerbsmäßiger Art werden in dieser Rubrik nicht aufgenommen.

Zu vermieten

Zimmer,
großes, schönes, leer., in Bielefeld-Schildesche, zu sofort z. vermieten. Menching, Bielefeld-Schildesche, Beckhausstr. 74.

Zimmer,
schönes, mit Zentralheizung, fließendem Wasser, Bad-Benut., zu vermieten. Klarhorststraße 21, part., Ecke Apfelstraße.

Zimmer,
möbliert, zum 1. 11. 1938 für Herrn frei. Mittelstraße 39.

Zimmer
an berufstät. Dame zu vermieten. Nachzufrag. t. d. W. N. N. 6777

Brackwede
Zimmer, möbliert, frei. Brinkstraße 9.

Wohn-
u. Schlafzimmer, gut möbl., mit Küche, fl. Wasser, Telefon, zu vermieten. Offerten unter A. N. 37 an die Westf. N. Nachr.

Drei-
und Zweizimmerwohnung in Isselhorst sofort zu verm. Telefon 1641.
27. 10.

Brackwede
Sonnige 3-Zimmerwohnung, Küche, gr. glasüberdachter Balkon, Zentralheizung, Bad, Zubehör, in gutem Hause, 1 Etg., zum 1. 1. 39, auch früher zu vermieten. Preis 70 RM. Off. unter A. B. 733 an die Westf. N. Nachr.

4-Zimmerwohnung
sofort zu vermieten. L. Strothenke, Borgholzhausen.
29. 10.

Miet-Gesuche

Zimmer,
möbliert, separat, gesucht. Angebote unter A. N. 106 an die Westf. Neuest. Nachr.

Zimmer,
möbliert, möglichst separat, beizbar, von Dame gesucht. Offert. unter A. D. 7648 an die Westf. N. Nachr.

Berufstätiges
Mädchen sucht Zimmer mit voller Pension, übernimmt evtl. Hausarbeit. Ang. unter A. D. 7650 an die Westf. N. Nachr.

Zimmer,
möbliert, zum 1. 11. 38 gesucht. Offerten unter A. Z. 753 an die Westf. N. Nachr.

Zimmer,
gut möbliert, mit heiz., separat. Nähe Bahnh. v. Geschäftsinhaber (Dauermieter) sofort gesucht. Angebote unter A. A. 66 an die W. N. N.

Zimmer,
2 leere, von berufst. Dame sofort gesucht. Offerten unter A. Z. 749 an die W. N. N.

Zimmer,
möbliert, von berufstätiger Dame sofort gesucht. Offerten u. A. Z. 748 an die Westf. Neuest. Nachr.

Zimmer,
möbliert, beizbar, sucht junger Mann. Angebote unter A. Z. 746 an die W. N. N.

Zimmer,
möbl., mit 2 Betten und Kochgelegenheit gesucht. Angebote u. A. N. 5545 an die Westf. Neuest. Nachr.

Berufstätige
Dame sucht möbliert., heizbares Zimmer. Angebote unter A. A. 53 an die W. N. N.

Zimmer,
möbliert, mit fließ. Wasser, von solidem jung. Herrn gesucht. Offerten unter A. Z. 646 an die W. N. N.

Brautpaar
sucht 2-Zimmerwohn. für sofort oder 15. 11. Miete für ¼ Jahr voraus. Angebote u. A. Z. 731 an die Westf. Neuest. Nachr.

3–4 Zimmer-
wohnung, Küche, Bad, evtl. Mansarde, sonnig, zum 1. 1. 39 evtl. früher v. Brautpaar gesucht. Angeb. unter A. Z. 735 an die Westf. N. Nachr.
29. 10.

3-4-Zimmerwohnung
für sof. von Alleinstehender mit zwei erwachsenen Kindern im Landkreis Bielefeld gesucht. Offert. unter A. Z. 743 an die Westf. N. Nachr.

Wohnung,
3–4 Zimmer, für sof. oder später gesucht. Angebote unter A. Z. 742 an die W. N. N.
28. 10.

Offene Stellen

Kraftfahrer,
jüngerer, der auch Lagerarbeit m. übernimmt, gel. Engerische Straße 59.

Friseurgehilfe,
tüchtiger, zum 1. Nov. gesucht. Paul Eler, Damen- und Herrensalon, Quelle, Steinhagener Straße 237.

Polsterer,
tüchtiger, gesucht. Krüger, Polstermöb., Schillerplatz 16.

Schuhmachergehilfe
in Dauerstellung bei gutem Lohn gesucht. Strunk, Ehlentruper Weg 28.

Konditorgehilfe,
jung., erstklassige abwechslungsreiche Arb. leistend, in gute Stellung baldigst gesucht. Angebote unter A. A. 24 an die W. N. N.

Friseurgehilfe,
jung., gesucht. Horst-Wessel-Straße 14.

Bäcker
im 1. bis 3. Gesellenjahr für baldigst ges. Nolting, Bahnhofstraße 40. 29. 10.

Bäcker-
und Konditormeister im Alter von 25–30 Jahren zu Anfang November weg. Selbständigmachung des jetzig. gesucht. Anton Köhne, Rieheim.

Bäcker-
und Konditorgehilfe
für sof. od. später ges. Brümmeier, Herforder Straße 133. 26. 10.

Laufbote,
auch schulpflichtiger Sohn achtbar. Eltern für leichte Botenq. nachmittags gesucht. Vorzustellen Büro Oberntorwall 30.

Heißmangelhilfe
für 2—3 Nachmittage die Woche gesucht. Kreuzstraße 8.

Plätterin
für Herrenwäsche, tüchtige, suchen Gebr. Dieterle, Wilhelmstraße 7.

Plätterinnen
(für Oberhemden) sofort gesucht. Sandbagen 17. 26. 10.

Näherin,
tüchtige, für Damenwäsche suchen Gebr. Dieterle, Wilhelmstraße 7.

Rückerin,
tüchtige, für Herrenwäsche suchen Gebr. Dieterle, Wilhelmstraße 7.

Schlafanzugnäherinnen, perfekte, für in und außer dem Hause gesucht. Heinr. Herm. Göbling, Herrenwäschefabr., Meinderstraße 1.

Näherin
für Oberhemden nach Maß für Heimarbeit gesucht. Offerten u. A. N. 5544 an die Westf. Neuest. Nachr.

Hemdenplätterinnen
gesucht. Gustav Rotte-brock, Theelener Str. 14. 27. 10.

Plätterinnen
für Bettwäsche, auch Frauen, sofort bis Weihnachten z. Aushilfe, evtl. für halbe Tage für Betrieb (elektr. Bügeleisen) gesucht. Carl Brune jr., Theelener Str. 4. 27. 10.

Maschinenstickerinnen
(Kochs Adler), auch Frauen, stellt sofort zur Aushilfe bis Weihnachten (evtl. halbe Tage) ein. Carl Brune jr., Theelener Strahe 4. 27. 10.

Lochstichstickerinnen
(Kochs Adler), auch Frauen, zur Aushilfe bis Weihnachten, evt. halbe Tage, gesucht. Carl Brune jr., Theelener Str. 4. 27. 10.

Aufwartung
für Dienstag und Freitag gesucht. Dr. Kuhlmann, Brehmstraße 24 (am Hakenort).

Halbtags
wird junges Mädchen für Erledigung der schriftl. Arbeiten von Kunsthandwerker gesucht. Angebote u. A. S. 6778 an die Westf. Neuest. Nachr.

Mädchen,
kräftiges, für die Wäscherei gesucht. Schäffer & Vogel, Horst-Wessel-Str. 57.

Hausmädchen,
junges, tagsüber für angenehme Beschäftigung gesucht. Heerde, Detmolder Str. 126a.

Botenfrau
zum Austragen von Zeitungen gesucht. Jüngere gewandte Kräfte, die im Besitz eines Fahrrades sind, wollen sich umgehend melden u. A. A. 117 an die Westf. N. N.

Haus-
und Küchenmädchen gesucht. Rentelstr. 23.
27. 10.

Mädchen,
junges, für sämtliche Hausarbeiten sofort gesucht. Fritz Bos, Restaurant „Schöne Aussicht".
26. 10.

Mädchen
für leichte Arbeiten gesucht. Gebr. Bottenhof, Jüngststraße 19.

Mädchen,
jung., bis 18 Jahre, bei gutem Lohn gesucht. Otto Dorries, Schlachterei, Detmolder Straße 206.

Köchin,
selbständig, u. Hausgehilfin gesucht. Berliner Hof.

Frau,
welche, hilft zwei Vormittage in jung. Haushalt? Gerichtstraße 11, parterre.

Putzfrau
für kleinen Privathaushalt Freitags u. Sonnabends vormittags gesucht. Zu melden Horst-Wessel-Str. Nr. 96, Putzgeschäft.

Stellengesuche

Altsitzensetzer,
junger, der auch am Heidelberger u. Ziegel bewandert ist, wünscht sich baldigst zu verändern. Angeb. unt. A. S. 6779 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Mädchen,
26jähriges, vertraut mit allen Hausarbeiten, sucht Stellung in traunenlosem Haushalt. Angebote unter A. Z. 761 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Mädchen,
junges, 20 Jahre, sucht zum 1. November Stelle als Hausgehilfin. Angeb. unt. A. B. 3253 an die Westf. Neuest. Nachr.

Haushälterin,
in Küche und Haus durchaus erfahren, sucht passenden Wirkungskreis. Frauenlos. Haushalt bevorzugt. Angebote unter A. Z. 760 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Zu verkaufen

Speisezimmer,
modernes, Goldbirke, Oelgemälde zu verkaufen, Weddigenstraße 11, 1. Etage.

Kücheneinrichtung,
älteres Modell, gut erhalten, für 60 RM zu verkaufen. Kammermühlenweg 44. Telefon 2957.

Kochherd
preiswert abzugeben. Hindenburgstr. 21 a, 3. Etage.

Schreibtisch
für 20 RM, 2 Sessel 10 RM, 1 Kinderschreibpult 8 RM, zu verkaufen. Siechenmarschstr. 47, part.

Füllofen,
hoher, für 15 RM zu verkauf. Wilbrandtstraße 1.

Standuhr
(antike), Rollerwag. (klein), Vogelkäfig, Wringer, Fensterroller, Foto-Plattenapparat, Steppdecke, großer Druckkasten, billig verkauft. Am Damm 15, 3. Etage. Abends ab 7 Uhr.

Ofen,
kleiner, zu verkaufen. Ellerstraße 21.

Zimmerofen,
Preis 6 RM, zu verkaufen. Döllenbecker Straße 39 a, Hof.

Stubenofen,
grün emailliert, zu verkaufen. Brückenstraße 48 a. 26. 10.

Gasherd,
4flammig, geschweiftes Sofa, Bettgestell, Kinderwagen, Eckgarderobe, Spiegel, Stühle, alles gebr., billigst wegen Veränderung abzugeben. Prießallee 66, II., r.

Lederjacke,
Ledermantel, Lederklubsessel abzugeben. Telefon 129.

Damenmantel,
guter, schwerer, sportlich, nur 9 RM, Schulstraße 9, Erdgesch., r.

Fuchspelz,
gut erhalten, für 15 RM zu verkaufen. Brodbagen 31.

Pelzjacke,
schwarz, Seal-Kanin, Größe 42, preiswert zu verkaufen. Brodbagen 53 a, 1. Etage.

Personenwagen,
NSU., steuerfr., 7/34, und kompl. Schweißbrenner verkäuflich. Rokohl, Brackwede, Adolf-Hitler-Straße.

DKW.
Luxus, 2—3-Sitzer, in allerbestem Zustand, ca. 34 000 gelaufen, für 2100 RM gegen Kasse zu verkaufen. Hansen, Horn in Lippe, Hindenburgallee 20.

Opel,
1,2 Liter, gepflegt u. gut erhalten, zu verkaufen. Heinr. Köster, Westerenger, Kreis Herford. 28. 10.

Steyr,
8/40, Cabriol., steuerpflichtig, in Verfass., zu verkaufen oder einzutauschen. Humboldtstraße 49.

Friseureinrichtung,
gutgehend, Eckladen, krankheitshalb. günstig verkäuflich. Off. unt. A. A. 9687 a. d. Westf. Neuest. Nachr.
26. 10.

Ladenregale
billig zu verkaufen. Siechenmarschstr. 47, parterre.

Brennholz
billig abzugeb., teilweise kostenlos. Siechenmarschstr. 47, pt.

Standuhr
(antike), Bollerwag. (klein), Vogelkäfig, Wringer, Fensterroller, Foto-Plattenapparat, Steppdecke, großer Druckkasten, billig verkauft. Am Damm 15, 3. Etage. Abends ab 7 Uhr.

Ofen,
kleiner, zu verkaufen. Ellerstraße 21.

Zimmerofen,
Preis 6 RM, zu verkaufen. Döllenbecker Straße 39 a, Hof.

Stubenofen,
grün emailliert, zu verkaufen. Brückenstraße 48 a. 26. 10.

Gasherd,
4flammig, geschweiftes Sofa, Bettgestell, Kinderwagen, Eckgarderobe, Spiegel, Stühle, alles gebr., billigst wegen Veränderung abzugeben. Prießallee 66, II., r.

Lederjacke,
Ledermantel, Lederklubsessel abzugeben. Telefon 129.

Damenmantel,
guter, schwerer, sportlich, nur 9 RM, Schulstraße 9, Erdgesch., r.

Fuchspelz,
gut erhalten, für 15 RM zu verkaufen. Brodbagen 31.

Pelzjacke,
schwarz, Seal-Kanin, Größe 42, preiswert zu verkaufen. Brodbagen 53 a, 1. Etage.

Personenwagen,
NSU., steuerfr., 7/34, und kompl. Schweißbrenner verkäuflich. Rokohl, Brackwede, Adolf-Hitler-Straße.

DKW.
Luxus, 2—3-Sitzer, in allerbestem Zustand, ca. 34 000 gelaufen, für 2100 RM gegen Kasse zu verkaufen. Hansen, Horn in Lippe, Hindenburgallee 20.

Opel,
1,2 Liter, gepflegt u. gut erhalten, zu verkaufen. Heinr. Köster, Westerenger, Kreis Herford. 28. 10.

Steyr,
8/40, Cabriol., steuerpflichtig, in Verfass., zu verkaufen oder einzutauschen. Humboldtstraße 49.

Friseureinrichtung,
gutgehend, Eckladen, krankheitshalb. günstig verkäuflich. Off. unt. A. A. 9687 a. d. Westf. Neuest. Nachr.
26. 10.

Ladenregale
billig zu verkaufen. Siechenmarschstr. 47, parterre.

Brennholz
billig abzugeb., teilweise kostenlos. Siechenmarschstr. 47, pt.

Postversandkartons,
gebrauchte, laufend bill. abzugeb. Elvers, Obernstraße.

Säulenbohrmaschine,
bis 10 mm, Gleichstr., wenig gebraucht, Schleifbock mit 2 Spindeln, neu, Gewindeschneidmasch., Vor- und Rücklauf, Schweißapparat, fast neu, 2 Gleichstrommotore zu verkaufen. Tosberg, Fahrradladen, Saarstraße 3, gegenüber Kepa.

2-Familienhaus
mit ca. 1500 qm Obstgarten, in Oerlinghausen preiswert zu verkaufen. Angeb. unt. A. A. 113 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Wallach,
3jähriger, gut gepflegter, Umständehalber zu verkaufen. Frau Otto Meyer, Oldentrup Nr. 100.

Pferd,
älteres, Rappe, weiß gestiefelt, preiswert abzugeb. Tellmann, Brake 11 b, Bielefeld, Engerische Straße.
29. 10.

Kauf-Gesuche

Kleiderschrank,
eintürig, Kommode, kauft Reichspostfr. Nr. 10, Laden.

Kleiderschrank,
2tür., gebraucht, aber gut erhalten, zu kauf. gesucht. Angebote u. A. A. 108 an die Westf. Neuest. Nachr.

Kinderbettstelle,
gebraucht, gesucht. Angebote unter A. S. 6780 an die W. N. N.

Herd,
gebraucht, zu kaufen gesucht. Angebote u. A. Z. 724 an die Westf. Neuest. Nachr.

Foto,
Zeiß-Teliar (Rollfilm 6×9), gesucht. Preisangebote unter A. Z. 773 an die W. N. N.

Mäntel
für zwei Jungmänn. zu kaufen gesucht. Brustweite 95 bzw. 80, Größe 174 bzw. 155 cm. Preisangeb. unter A. S. 6776 an die Westf. N. Nachr.

Schreibmaschine
gesucht. Preisangeb. unter A. A. 96 an die Westf. N. Nachr.

Goliathwagen,
gut erhalten, mit 10 bis 15 Ztn. Tragkr., möglichst aus Privathand gegen Kasse ges. Offerten unter A. S. 6766 an die W. N. N.

Kleinauto,
DKW. oder anderer gegen Kasse gesucht. Nur gutgepflegter Wagen u. 30 000 km a. Privathand kommt in Frage. Offerten u. A. S. 6767 an die Westf. Neuest. Nachr.

Personenwagen
aus Privathand zu kaufen gesucht. Off. unter A. Z. 762 an die Westf. N. Nachr.

Personenwagen,
DKW., Reichs- oder Meisterklasse, gut erhalten, gegen Kasse zu kaufen gesucht. Telefon Nr. 5098.

Garage
transport., gut erh., zu kaufen gesucht. Angebote m. Angabe der Größe unter A. Z. 732 an die W. N. N.

Heizkörper,
gebraucht, für Warmwasserheiz., gut erhalten, sofort zu kauf. gesucht. Eilangebote unter A. S. 67 an die Westf. N. Nachr.

Schraubstock,
Parallel-, mittlere Größe, gesucht. Ang. unter A. A. 65 an die Westf. N. Nachr.

Geldschrank
sofort zu kaufen ges. Angebote unter A. Z. 718 an die W. N. N.
28. 10.

Manteltopfeinsatz,
Durchmesser 69 cm oder kompl. Manteltopf gesucht. Preisangebote unter A. S. 6775 an die W. N. N.

Kotten
od. Einfamilienhaus in der Umgebung Bielefeld — Werther zu mieten oder zu kaufen gesucht. Ang. unter A. A. 6747 an die Westf. N. Nachr.

Einfamilienhaus
oder moderne Wohnung, möglichst in Brackwede od. Nähe, zu kaufen bzw. zu mieten gesucht. Ang. unter A. S. 6697 an die Westf. N. Nachr.
29. 10.

Verschiedenes

Wagenplane
am Freitagabend auf dem Wege Bielefeld—Heepen—Altenhagen Herford verloren. Wiederbringer erh. Belohnung. Lassahn, Bielef., Breite Str. 4.

Armbanduhr
Sonntag morgen Döllenbecker Str. verloren. Abzuged. Heidsiekerheide, Schnatweg 46.

Ueberhose
Stapenhorststr. verloren. Abzug. Goldstraße 8.

Geldverkehr

1. Hypothek
von 10—12 000 RM gesucht. Angebote u. A. A. 105 an die W. N. N.
29. 10.

Kleinanzeigen
lesen ist nutzbringend angewandte Zeit.

Man spricht von uns –

Sorgen und Wünsche beschäftigen uns oft lange Zeit. Ob es sich um wichtigere Dinge, z. B. Wohnungswechsel, Tausch des Arbeitsplatzes oder kleine alltägliche Wünsche handelt, fast immer wird in der Familie darüber gesprochen und sehr oft spielt dann die WNN-Kleinanzeige eine wichtige Rolle.

WNN-Kleinanzeigen sind der zuverlässige billige Vermittler aller Wünsche. Ganz gleich, ob Sie einen gebrauchten Gegenstand kaufen oder verkaufen, ob Sie mieten oder vermieten, etwas leihen oder suchen wollen, stets sollten Sie sich der WNN-Kleinanzeige bedienen. WNN-Kleinanzeigen sind besonders erfolgreich; denn sie kommen täglich

in 30000 Familien!

Westfälische Neueste Nachrichten

Zwischen Weser und Ruhr

Mittwoch, 26. Oktober 1938

Reiche Funde am Dümmer

Die Ausgrabungen gehen weiter

Lembruch. Die unter Leitung von Reichsamtsleiter Prof. Reinerth zur Zeit am und im Dümmer stattfindenden Ausgrabungen zeitigten wichtige Ergebnisse; der Schwerpunkt der Forschung liegt zur Zeit bei einer jungsteinzeitlichen Fundstelle an der „Alten Hunte". Die Zahl der Funde ist beträchtlich. In Kisten verpackt, harren Steinbeil, Knochengeräte, Scherben mit Mustern, Knochen von Rind, Schwein, Pferd Biber, Bär, Auerochs, Hirsch und Reh der genaueren Untersuchung. Ferner fand man ein Auerochsenhorn, Tonschälchen, Feuersteinwerkzeuge, die erste Holzfassung eines Steinbeils aus deutschem Boden und Malkeine. In den nächsten Wochen wird mit der Freilegung der Hausstellen begonnen. Diese Siedlungsforschungen sind eine wertvolle Ergänzung der Federseemoor-Grabung in Württemberg und sollen für Norddeutschland Aufschluß geben über die Siedlungen der Jungsteinzeit. Weiter wurden am alten Dümmer-Rand bei Osterfeine, Dümmerlohausen, Hüde und Sandbrink rund 25 mittelsteinzeitliche Siedlungen festgestellt.

Für 1000 RM. Schuhe erschwindelt

Großbetrüger von der Polizei gefaßt

Recklinghausen. Der Polizei gelang es, dem Großbetrüger Bruno R. aus Gelsenkirchen-Horst das Handwerk zu legen. In mehr als 60 Fällen verstand es der Schwindler, sich Schuhwaren im Werte von insgesamt 1000 Mark in verschiedenen Orten des Ruhrgebietes zu verschaffen. Er wurde im Münsterland nach einem versuchten Betrugsmanöver festgenommen. Durch Einbruch in Baubuden hatte sich R. Stempel und Lieferscheine angeeignet. Die Bestellscheine fälschte er und unterschrieb sie mit dem Namen eines an der Baustelle beschäftigten Schacht- oder Richtmeisters. Dann ging der Schwindler in Schuhgeschäfte, um angeblich im Auftrage der Baufirma Schuhe für die Arbeiter zu bestellen. Es gelang ihm, in mehreren Fällen bis zu sieben Paar Schuhe zu ergaunern. Die erschwindelten Schuhe verkaufte R. dann am gleichen Tage auf der Baustelle für 4 und 6 Mark das Paar. Der Festgenommene ist bereits vierzehnmal wegen Betruges und anderer Straftaten vorbestraft.

Den Vater mißhandelt

Dafür drei Monate ins Gefängnis

Neuenhaus. Wegen Mißhandlung seines eigenen Vaters hatte sich der Landwirt Lambert L. aus der Moorgemeinde Neuringe vor dem Gericht zu verantworten. Die Anklage warf ihm vor, seinen 80jährigen Vater, der bei ihm als Altenteiler lebte, vorsätzlich körperlich derart mißhandelt zu haben, daß er an mehreren Körperteilen erhebliche Verletzungen davontrug. Bis zum letzten Augenblick tritt der Angeklagte hartnäckig ab, seinen Vater, der inzwischen einem Schlaganfall erlegen ist, in irgendeiner Weise mißhandelt zu haben. Das Gericht hielt ihn jedoch durch die Beweisaufnahme für zweifelsfrei im Sinne der Anklage überführt und verurteilte ihn wegen vorsätzlicher körperlicher Mißhandlung zu drei Monaten Gefängnis kostenpflichtig.

Die erste Fahrt

brachte ihm den Tod

Salzgitter. Die Unglücksserie der letzten Woche in Salzgitter wurde durch einen tödlichen Unglücksfall vermehrt, dessen Opfer der in Neustadt (Kreis Springe) geborene 60 Jahre alte Arbeiter Adolphs wurde. Adolphs war Beifahrer eines mit Steinen beladenen Lastzuges mit zwei Anhängern, der sich auf dem Wege nach einer Baustelle in Knesteds befand. Bei einem Halt wollte er einen Stein unter die Räder des zurückrollenden Lastzuges legen und wurde dabei überfahren. Die Räder des schweren Gefährts müssen den Unglücklichen sofort getötet haben. Der Lastzugfahrer vermißte seinen Beifahrer erst nach 600 Meter. Der Verunglückte hatte das erstemal an einer solchen Fahrt teilgenommen.

Die ersten Weihnachtsbäume. In den Waldrevieren von Benneckenstein beginnt man schon jetzt mit dem Schlagen der für den Versand in die Großstädte bestimmten Weihnachtsbäume. Die Harzer Händler sind vor allem im Ostharz, und zwar in Friedrichsbrunn, ansässig, wo sich das Gewerbe seit langem vom Vater auf den Sohn vererbt.

Ein bedeutungsvoller Tag für Enger

Der Chef des Hauptamtes der SS und der Reichsintendant besuchten die Widukind-Gedächtnisstätte

Am letzten Sonntag weilte in der Stadt Enger hoher Besuch. Der Chef des Hauptamtes der SS, SS-Obergruppenführer Heißmeier und der Reichsintendant Dr. Glasmeier mit einem Stab von 15 höheren SS-Führern trafen um 8.30 Uhr in Enger ein und wurden von dem Bürgermeister und dem Ortsgruppenleiter an der Widukind-Gedächtnisstätte empfangen. Sie wollten sich über die im Entstehen begriffene Widukind-Gedächtnisstätte genau unterrichten. Nach einem eingehenden Vortrag des stellv. Rektors der Kreisberufsschule Weitz über die geplante Einteilung der Räume in der Widukind-Gedächtnisstätte fuhren die Gäste zur neuen Schule, wo im Zeichensaal übersichtlich nach den beabsichtigten Verteilungen das bis jetzt gesammelte Material für die Widukind-Gedächtnisstätte aufgebaut war. Auch hier übernahm Rektor Weitz die Führung und hielt einen eingehenden Vortrag über die weltanschauliche Richtung, die mit der Widukind-Gedächtnisstätte zum Ausdruck kommen soll.

Nach dem Vortrag wurde in zwangloser Aussprache das ganze Problem „Gedächtnisstätte" nochmals erörtert; es fand volle Zustimmung des SS-Obergruppenführers Heißmeier und des Reichsintendanten.

Im Ratszimmer wurde mit den Gästen aus Berlin ein kleiner westfälischer Imbiß eingenommen. Auch hier wurden noch manche Anregungen gegeben.

Gegen 11 Uhr verließen die Herren Enger, um nach den Externsteinen weiterzufahren.

SS-Obergruppenführer Heißmeier stellte auch den Besuch des Reichsführers SS Himmler in Aussicht, wenn er persönlich über die Angelegenheit Vortrag halten will.

Er wollte eine Frau erschießen

Wegen Mordversuchs festgenommen

Werl. Ein gewisser Friedrich Kellermann versuchte die 30jährige M. Sch. die zur Zeit von ihrem Ehemann getrennt lebt und sich in Werl aufhält, zu erschießen. Nachdem K. drei Schüsse auf M. Sch. abgegeben hatte, versuchte er sich selbst zu erschießen. Sein Vorhaben gelang aber nicht, da die Waffe eine Ladehemmung hatte. Die Frau selbst wurde in schwerverletztem Zustande dem Mariannenhospital in Werl zugeführt. Die Staatsanwaltschaft in Arnsberg hat im Einvernehmen mit der Mordkommission der Kriminalpolizeistelle Dortmund und den örtlichen Polizeibeamten die Ermittlungen durchgeführt und den Täter nach Abschluß dem Amtsgericht in Werl zugeführt. K., der mit der Sch. ein Verhältnis hatte, hat die Tat vermutlich aus Eifersucht begangen.

Acht Kühe vom Zug zermalmt

Hann.-Münden. Der Landwirt Ströver in Hedemünden erlitt einen schweren Verlust. In der Nacht zum Montag brachen ihm acht Kühe auf der Weide aus und liefen auf den Bahndamm, wo sie von dem heranbrausenden D-Zug überfahren und getötet wurden.

Chronik des Tages

Stadt und Kreis Herford

Zugmaschinen zusammengestoßen

In den Nachmittagsstunden des Montags gegen 16.30 Uhr ereignete sich auf der Baustelle Füllenbruch auf der Umgehungsstraße ein folgenschwerer Betriebsunfall. Durch einen Defekt stießen plötzlich zwei Zugmaschinen der Firma Geckel und Niebuhr zusammen. Durch diesen Anprall wurde der Heizer schwer und der Lokomotivführer leicht verletzt. Beide Verunglückte mußten dem Herforder Krankenhaus zugeführt werden. (37)

Land Lippe

Schötmar. 1000 RM. für das HJ.-Heim. In der Vorstandssitzung der hiesigen Schützengesellschaft gab der Vereinsführer bekannt, daß er 1000 RM. als Beihilfe für den Bau des Hitler-Jugend-Heimes der Stadt Schötmar angewiesen habe. Diese Bewilligung erweckte allseits Zustimmung der Vorstandsmitglieder.

Oerlinghausen. Die nächste Beratungsstunde (Fürsorge) des staatlichen Gesundheitsamtes findet am kommenden Donnerstag, 27. d. M., nachmittags von 2½ bis 4½ Uhr in der Ortskrankenkasse statt. Die nächste Beratungsstunde für Säuglingsfürsorge ist für den 10. November angesetzt. (104)

Oerlinghausen. Gemeinderatssitzung. In der letzten Gemeinderatssitzung am Freitag berichtete der Bürgermeister eingehend über die Finanzlage der Stadt. Er wies auf verschiedene Belastungen des Haushaltes hin, die im Laufe des Etatjahres insbesondere durch den Fortfall der Bier- und Körperschaftssteuer eingetreten sind und einen Nachtragshaushaltsplan erforderlich machen. Dieser soll demnächst aufgestellt werden. Die erforderlichen Beschlüsse wurden bereits gefaßt. Trotzdem ist nach Abschluß des ersten Halbjahres der Rechnung 1938/39 anzunehmen, daß auch diese Rechnung sich beim Jahresabschluß ausgleichen wird. Mit Rücksicht auf die eingetretene Belastung mußte allerdings die Bürgersteuer wieder in der bisherigen Höhe von 700 v. H. festgesetzt werden. — Wegen Materialmangels konnte die beabsichtigte Erneuerung der Robert-Koch-Straße in diesem Herbst nicht mehr durchgeführt werden. Die Arbeiten sollen sofort im Frühjahr in Angriff genommen werden. Die Neupflasterung der Tönsbergstraße vom Hause Hofbüker bis zur Adolf-Hitler-Straße wird noch in diesem Herbst durchgeführt. — Der Bürgermeister gab ferner bekannt, daß die Ausarbeitung einer neuen Ortssatzung über Ausbau von Straßen und Gehbahnen in Angriff genommen ist. Hiernach sollen in Zukunft die Kosten für die Unterhaltung der Gehbahnen auf die Stadt übernommen werden, soweit die Erneuerung durch Balaltin-Bordsteine und Platten bereits durchgeführt ist. (104)

Schaumburg-Lippe

Sülbeck. Zwei Schwerverletzte! Auf der Reichsstraße zwischen Bückeburg und Stadthagen ereignete sich in der Ortslage Sülbeck ein schweres Motorradunglück. Eine mit zwei Personen besetzte Maschine sauste hier in voller Fahrt gegen eine Brüstungsmauer und wurde vollständig zertrümmert. Die beiden Fahrer erlitten Arm- und Beinbrüche und mußten sofort in ein Krankenhaus geschafft werden. Bei den Verunglückten handelt es sich um zwei Personen aus Herford.

Kreis Höxter

Lügde. Uhrgewichtsstück durchschlägt zwei Decken. Am Sonntagmorgen um 6.30 Uhr riß das Drahtseil des Uhrgewichts in der katholischen Stadtkirche, und das drei Zentner schwere Uhrgewicht stürzte in die Tiefe und durchschlug eine Betondecke und ein Treppenpodest. Die untere Decke des Kirchturms hielt dem großen Druck stand, so daß das schwere Gewicht hier zertrümmert liegen blieb.

Vörden. Vom Lastzug tödlich überfahren. Ein schwerer Unglücksfall trug sich auf der Straße zwischen Großbreden und Marienmünster zu. Der 11jährige Sohn des Bauern Multhaup aus Großenbreden hatte sich auf dem Wege zur Schule zwischen zwei Anhänger eines Lastzuges der Firma Rolf aus Fürstenau gesetzt. Er wollte von dem in voller Fahrt befindlichen Fahrzeug abspringen und geriet dabei unter den letzten Anhänger. Der Junge war furchtbar zugerichtet und auf der Stelle tot. Der Fahrer des Lastzuges hatte von dem Unglück nichts bemerkt und war weitergefahren.

30 000 RM. Brandschaden

Durch Fahrlässigkeit beim Rauchen

Verden. Das Schöffengericht verurteilte den 62 Jahre alten Heinrich Bindhorst aus Balge im Kreise Nienburg zu zwei Monaten Gefängnis. Er hatte gelegentlich des Mittagsschlafes seine Pfeife aus dem Fenster heraus ausgeklopft. Dabei fielen Funken in das im Pferdestall liegende Stroh und setzten es in Brand. Der Angeklagte legte sich dann ahnungslos ins Bett. Er erwachte, als Rauch durch die Fugen des Fußbodens in die Kammer drang. Zwar konnte er sich noch in Sicherheit bringen, erlitt aber schwere Brandwunden am Hinterkopf, an den Ohren und im Gesicht. Das gesamte Anwesen des Bauern Wilhelm Brinkmann brannte nieder. Ein Pferd kam in den Flammen um, ein zweites mußte notgeschlachtet werden. Verbrannt ist die Roggen- und Weizenernte von 24 Hektar. Insgesamt entstand ein Schaden von 30 000 RM.

Abtreibung — schwerstes Verbrechen

Drei Jahre Zuchthaus für gewerbsmäßige Abtreiberin

Das Schwurgericht tagte

Vor dem Schwurgericht in Bielefeld hatte sich am Dienstag die 36 Jahre Ehefrau Gertrud Brinkmann aus Herford zu verantworten, der nach der Anklage zur Last gelegt wurde, in den Jahren 1932 bis zu ihrer Festnahme am 27. Dezember 1937 fortgesetzt in einer ganzen Reihe von Fällen sich der gewerbsmäßigen Abtreibung schuldig gemacht zu haben.

Die vor vielen Jahren bereits zweimal vorbestrafte Angeklagte — die Straftaten lagen allerdings auf anderem Gebiet — stand schon seit längerer Zeit in dem dringenden Verdacht, daß sie den verwerflichen Beruf einer gewerbsmäßigen Abtreiberin ausübe, konnte aber nicht gefaßt werden. Als dann in dem Ermittlungsverfahren gegen den bekannten Wörmann aus Herford, der kürzlich wegen der gleichen Straftaten zu einer empfindlichen Strafe verurteilt wurde, sich die Verdachtsgründe gegen Frau Brinkmann verdichteten, wurde sie am 27. Dezember 1937 festgenommen. Nach anfänglichem Leugnen gab sie schon bald zu, seit 1932 fortgesetzt verbotene Eingriffe gegen Bezahlung vorgenommen zu haben. Damit schien das Schuldkonto der Angeklagten abgeschlossen, zumal sie den Eindruck machte, als sei sie nun auch innerlich von dem schändlichen Treiben abgerückt. Das ist auch offenbar der Fall, aber die Verhandlung ergab doch, daß die Angeklagte, wie sie gegen Schluß der Beweisaufnahme zugab, auch noch in weiteren Fällen tätig gewesen ist, die in der jetzigen Anklage noch nicht enthalten sind. In allen Fällen hat die Angeklagte Geldbeträge in Höhe von durchweg 15 bis 20 RM. erhalten, die sie für ihre persönlichen Bedürfnisse verwandt hat. Bezeichnend war auch jetzt wieder die Feststellung, und darin liegt die große Gefahr, daß der Abtreiber, erstmalig vielleicht aus falschem Mitleid begonnen, später mit Bezug herauf unter Druck gesetzt wird und immer wieder neue Eingriffe vornimmt. So war es auch bei der Angeklagten; sie wurde in den interessierten Kreisen von Mund zu Mund empfohlen und brachte dann nicht die notwendige Widerstandskraft auf, endlich von diesem verbrecherischen Tun zu lassen. Erst durch die Festnahme der Angeklagten wurde dem bis in die jüngste Zeit fortgesetzten Treiben ein Ende bereitet. Jetzt, da es zu spät ist, konnten der Angeklagten die Einsicht und die Tränen nicht mehr viel nützen. Der Warnungen sind genug erfolgt.

Das Urteil des Schwurgerichts: Die Angeklagte wird wegen gewerbsmäßiger Abtreibung in 15 vollendeten und zwei versuchten Fällen zu einer Gesamtstrafe von drei Jahren Zuchthaus verurteilt. Die bürgerlichen Ehrenrechte werden ihr auf die Dauer von drei Jahren aberkannt. Die erlittene Untersuchungshaft wird auf die erkannte Strafe angerechnet.

In der Urteilsbegründung wies der Vorsitzende darauf hin, daß die Verhandlungen vor dem Schwurgericht schon seit Jahren mit diesen schweren, gleichgelagerten Prozessen angefüllt seien, über die in der Presse besonders unter Hinweis auf die anerkannten schweren Strafen ausführlich berichtet worden sei. Auch sei es hinreichend bekannt, daß der heutige Staat die Abtreibung als eines der schwersten Verbrechen ansehe; denn es richte sich gegen die Existenz des Staates, dessen Bestreben es sei, daß eine gesunde Jugend heranwachse. Das alles habe die Angeklagte gewußt und trotzdem ihr verbrecherisches Treiben bis in die jüngste Zeit fortgesetzt. Wenn auch zugunsten der Angeklagten manches angeführt werden könne, so habe das Gericht ihr mildernde Umstände doch versagen und auf eine empfindliche Strafe erkennen müssen, einmal zur Sühne und dann aber auch zur Abschreckung für alle die Elemente vom Schlage der Angeklagten, die vielleicht glauben, auch heute noch das schändliche Gewerbe fortsetzen zu können. sp.

Ein Sohn Minden-Ravensbergs

an der Erfindung des kopierfähigen Dreifarbenverfahrens für die Filmindustrie wesentlich beteiligt

Dem wissenschaftlichen Zentral-Laboratorium der Agfa-Filmfabrik Wolfen, die zum Konzern der J. G. Farbenindustrie gehört, ist es, wie wir kürzlich auch schon an anderer Stelle mitteilten, gelungen, ein kopierfähiges Dreifarbenverfahren für die Filmindustrie zu entwickeln. Die Vorführungen können jetzt über jeden Vorführapparat erfolgen.

An dieser großen Erfindung ist in ganz hervorragendem Maße ein Sohn unserer Heimat beteiligt: Dr. Gerd Heymer, 1901 in Heepen, Kreis Bielefeld, geboren. Nach dem Besuch der Volksschule in Twichausen und der Gymnasien in Lübbecke und Minden studierte er in Göttingen. Seit 1924 ist er ununterbrochen in dem wissenschaftlichen Zentral-Laboratorium der Agfa, hauptsächlich bei den Forschungen um den Farbfilm, tätig. Nach jahrelanger, mühevoller Arbeit ist nun die Lösung eines Problems gelungen, das auch im Auslande größtes Aufsehen erregt, zumal auch dort um das gleiche Ziel ernsthaft und mit großer Energie gerungen wird.

Wir beglückwünschen den Erfinder und seine Eltern, Konrektor i. R. Otto Heymer und Frau, die seit 1927 in Löhne-Bahnhof in der Schierholzstraße wohnen. (103)

Nachts gut zudecken!

Wenn das Hochdruckgebiet als Urheber dem schönen trockenen Wetter nach ziemlich schnell abgebaut wird, ist es doch noch nicht mit durchgreifender Aenderung zu rechnen. Mit den südöstlichen Winden werden trockene und ziemlich milde Luftmassen zu uns gebracht, wobei es jedoch nachts durch Ausstrahlung zu ausgedehntem Bodenfrost kommt.

Aussichten für Ostwestfalen

Mittwoch: Nach kühler Nacht trocken. Im Flachlande während der Morgenstunden neblig und starker Dunst. Temperaturen tagsüber bis 12 Grad, nachts mäßiger Bodenfrost. Lufttemperaturen um 0 Grad.

Donnerstag: Bewölkt, Temperaturen ohne wesentliche Aenderung. Meist trocken. Diesig. Südliche Winde.

Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Nicht mehr beständig.

Rehf
Ziegenfelle,
Kanin u. Ha
Lebende
kauft
Fr. Pepe
Kindermanns
Annahme von Fellen

Zu vermieten

Zimmer, großes, schönes, leer in Bielefeld-Schild elche, zu sofort z. ver mieten. Menschin Bielefeld-Schildesch Beckhausstr. 74.

Zimmer, schönes, mit Zentral heizung, fließendem Wasser, Bad-Benutz zu vermieten. Klar horststraße 21 part Ecke Apfelstraße.

Zimmer, möbliert, zum 1. 11. 38 gesucht. Offerten unter A. Z. 753 an die Westf. N. Nachr.

Drei- und Zweizimmer wohnung in Isselhorst sofort zu verm Telefon 1641. 27. 10.

Brackwede
Sonnige 3-Zimmer wohnung, Küche, gr glasüberdachter Bal kon, Zentralheizung Bad, Zubehör, in autem Hause, 1 Etg. zum 1. 1. 39, auch früher zu vermieten Preis 70 RM. Off unter A. B. 733 an die Westf. N. Nachr.

4-Zimmerwohnung sofort zu vermieten. 2. Strothenke, Borgholzhausen. 29. 10.

Miet-Gesuche

Zimmer, möbliert, separat, ge sucht. Angebote unter A. A. 106 an die Westf. Neuest. Nachr.

Zimmer, möbliert, möglichst separat, heizbar, von Dame gesucht. Offert. unter A. H. 7648 an die Westf. N. Nachr.

Berufstätiges Mädchen sucht Zim mer mit voller Pen sion, übernimmt evtl. Hausarbeit. Ang. unter A. D. 7650 an die Westf. N. Nachr.

Zimmer, möbliert, zum 1. 11. 38 gesucht. Offerten unter A. Z. 753 an die Westf. N. Nachr.

Zimmer, gut möbliert, mit Heiz., separat, Nähe Bahnh. v. Geschäftsinhaber (Dauermieter) sofort gesucht. Angebote unter A. Z. 66 an die W. N. N.

Gelegenheitskauf!

1 komplette Saatreinigungsanlage
Fabrikat „Windenia", 25 Ztr. Stundenleistung, mit Tischausleser und einer anerkannten Beizanlage,

1 komplette Schrotmühle
1,20 Mtr. Durchmesser, mit Vorratstrichter für 25 Ztr. sowie einem Annahmeelevator einschließlich 12,5 PS Elektromotor, Fabrikat „Sachsenwerk",

1 komplette Mischanlage
mit einem Fassungsvermögen von 1250 kg,

1 Düngerstreuer 2 Mtr breit

hat billigst weit unter Wert abzugeben. 29.10

Karl Wehage, Vlotho Telef. Nr. 288

Zwangsversteigerungen

Donnerstag, den 27. Oktober, Auktionshalle, Am Bach 12, hierselbst, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung:
10 Uhr, Obergerichtsvollzieher Beckendorf:
1 Schreibtisch, 1 Pfaff-Nähmaschine, 1 Waschmaschine, 1 Registrierkasse, 1 Teppich, 1 Fournierpresse, 1 Bücherschrank, 1 Sofa, 1 Klavier,
ferner an Ort und Stelle um 10 Uhr:
1 Posten Kiefernbohlen, 1 Klavier.
Sammelpunkt der Käufer Am Bach 12.

14 Uhr, Obergerichtsvollzieher Vöttötter: an Ort und Stelle, Kl. Bahnhofstraße 7, Glashütte:
3 Schnittwerkzeuge, Holzriemenscheiben, Treibriemen, Kontrolluhr, einen Posten Eisenteile usw.
Verkauf findet statt.

11 Uhr, Obergerichtsvollzieher Pieper:
1 Rechenmaschine „Mercedes", div. Bilder, 1 Singer-Nähmaschine, versenkbar, 1 Palme, 1 kleine Waage, Posten Milchgläser, Käsehobel, Sessel, Handbohrmaschine, elektr. Zähler, Heilapparat, Schneiderarbeitstisch mit Bügelgeräte, u. a. m.

Auto-Verleih
Auto-Betrieb Karl Fischer
Fernsprecher 1.00, Thieleinstr. 2
Großtankstelle Hergeröder
Herforder Straße 72—74

Habe am Freitag, dem 28. 10., nachmittags,

auf dem Wege von Bielefeld nach Minden einen Möbe wagen frei

der Platz für 3 Zimmer bietet. Wer beabsichtigt an diesem Tage Umzug in Richtung Minden oder den Transport anderer Gegenstände?
Eilangebote unter **A S 6781** an die W. N. N.

Ich beabsichtige, meine

Werkstatt nebst Wohnung

und Grundstück mit Maschinen und Werkzeug zu verkaufen.

Frau Wiedey, Steinhagen 479,
zur Zeit Kölkebeck 24.

Rehfelle
Ziegenfelle, Füchse, Kanin u. Hasenfelle
Lebende Katzen
kauft 4. 11.
Fr. Peperkorn
Kindermannstraße 12.
Annahme von Fellen zum Gerben.

Auto-Verleih
Kurt Wemhöner
Sudbrackstr. 19 . Ruf 6930
Haftpflicht- und Kaskoversichert
nur fabrikneue, moderne Wagen

Nähmaschinen
fabrikneu, **versenkbar,** zum **Sticken** und **Stopfen** eingerichtet, schon von **RM. 135.—** an zu verkaufen.
Ellers Nähmaschinen Vertrieb
Hagenbruchstr. 2a. 28.10.

KLISCHEES
Thomas & Kurzberg
ENTWÜRFE · RETUSCHEN
FRIEDRICHSTR. 23 · FERNRUF 6374

In Brackwede
befindet sich die W-N-N-Annahmestelle Adolf-Hitler-Str. 60
(Telefon 6143)

Kleine Anzeigen

In dieser Rubrik kostet jedes Wort 0.08 Mk., in der fetten Ueberschrift 0.20 Mk. Worte mit mehr als 15 Buchstaben gelten doppelt. In dieser Rubrik werden Anzeigen nur bei Vorausbezahlung angenommen, andernfalls Berechnung von 20% Aufschlag für Geschäftsspesen.

Die „Westfälischen Neuesten Nachrichten" werden **in allen Kreisen** der Bevölkerung im östlichen Westfalen und im Freistaat Lippe mit Vorliebe gehalten und gelesen. — **Anzeigen gewerbsmäßiger Art** werden in dieser Rubrik **nicht** aufgenommen

Zu vermieten

Zimmer,
großes, schönes, leer., in Bielefeld-Schildesche, zu sofort z. vermieten. Meniching, Bielefeld-Schildesche, Beckhausstr. 74.

Zimmer,
schönes, mit Zentralheizung, fließendem Wasser, Bad-Benutz., zu vermieten. Klarhorststraße 21 part., Ecke Apfelstraße.

Zimmer,
möbliert, zum 1. 11. 1938 für Herrn frei. Mittelstraße 39.

Zimmer
an berufstät. Dame zu vermieten. Nachzufrag. i. d. W. N. N. 6777

Brackwede
Zimmer, möbliert, frei. Brinkstraße 9.

Wohn-
u. Schlafzimmer, gut möbl., mit Küche, fl. Wasser, Telefon, zu vermieten. Offerten unter A. A. 37 an die Westf. N. Nachr.

Drei-
und Zweizimmerwohnung in Ilsenhorst sofort zu verm. Telefon 1641.
27. 10.

Brackwede
Sonnige 3-Zimmerwohnung, Küche, gr. glasüberdachter Balkon, Zentralheizung, Bad, Zubehör, in gutem Hause, 1 Etg., zum 1. 11. 39, auch früher zu vermieten. Preis 70 RM. Off. unter A. B. 733 an die Westf. N. Nachr.

4-Zimmerwohnung
sofort zu vermieten. 2. Strothenke, Borgholzhausen.
29. 10.

Miet-Gesuche

Zimmer,
möbliert, separat, gesucht. Angebote unter A. A. 106 an die Westf. Neuest. Nachr.

Zimmer,
möbliert, möglichst separat, heizbar, von Dame gesucht. Offert. unter A. H. 7648 an die Westf. N. Nachr.

Berufstätiges
Mädchen sucht Zimmer mit voller Pension, übernimmt evtl. Hausarbeit. Ang. unter A. H. 7650 an die Westf. N. Nachr.

Zimmer,
möbliert, zum 1. 11. 38 gesucht. Offerten unter A. J. 753 an die Westf. N. Nachr.

Zimmer,
gut möbliert, mit Heiz., separat, Nähe Bahnh. v. Geschäftsinhaber (Dauermieter) sofort gesucht. Angebote unter A. A. 66 an die W. N. N.

Zimmer,
2 leere, von berufst. Dame sofort gesucht. Offerten unter A. J. 749 an die W. N. N.

Zimmer,
möbliert, von berufstätiger Dame sofort gesucht. Offerten u. A. J. 748 an die Westf. Neuest. Nachr.

Zimmer,
möbl., mit 2 Betten und Kochgelegenheit gesucht. Angebote u. A. N. 5545 an die Westf. Neuest. Nachr.

Berufstätige
Dame sucht möbliert., heizbares Zimmer. Angebote unter A. A. 53 an die W. N. N.

Zimmer,
möbliert, mit fließ. Wasser, von solidem jung. Herrn gesucht. Offerten unter A. J. 646 an die W. N. N.

Brautpaar
sucht 2-Zimmerwohn. für sofort oder 15. 11. Miete für ¼ Jahr voraus. Angebote u. A. J. 731 an die Westf. Neuest. Nachr.

3—4 Zimmer-
wohnung, Küche, Bad, evtl. Mansarde, sonnig, zum 1. 1. 39 evtl. früher v. Brautpaar gesucht. Angeb. unter A. J. 735 an die Westf. N. Nachr.
29. 10.

3-4-Zimmerwohnung
für sof. von Alleinstehender mit zwei erwachsenen Kindern im Landkreis Bielefeld gesucht. Offert. unter A. J. 743 an die Westf. N. Nachr.

Wohnung,
3—4 Zimmer, für sof. oder später gesucht. Angebote unter A. J. 742 an die W. N. N.
28. 10.

Offene Stellen

Kraftfahrer,
jüngerer, der auch Lagerarbeit m. übernimmt, gel. Engersche Straße 59.

Friseurgehilfe,
tüchtiger, zum 1. Nov. gesucht. Paul Eler, Damen- und Herrensalon, Quelle, Steinbagener Straße 237.

Polierer,
tüchtiger, gesucht. Krüger, Polstermöb., Schillerplatz 16.

Schuhmachergehilfe
in Dauerstellung bei gutem Lohn gesucht. Strunf, Ehlentruper Weg 28.

Konditorgehilfe,
jung., erstklassige abwechslungsreiche Arb. leistend, in gute Stellung baldigst gesucht. Angebote unter A. A. 24 an die W. N. N.

Friseurgehilfe,
jung., gesucht. Horst-Wessel-Straße 14.

Bäcker
im 1. bis 3. Gesellenjahr für baldigst gel. Nolting, Bahnhofstraße 40. 29. 10.

Bäcker-
und Konditormeister im Alter von 25—30 Jahren zu Anfang November weg. Selbständigmachung des jetzig. gesucht. Anton Köhne, Nieheim.

Bäcker-
und Konditorgehilfe
für sof. od. später gel. Prümeier, Herforder Straße 133. 26. 10.

Laufbote,
auch schulpflichtiger Sohn achtbar. Eltern für leichte Botengänge nachmittags gesucht. Vorzustellen Büro Oberntorwall 30.

Heißmangelhilfe
für 2—3 Nachmittage die Woche gesucht. Kreuzstraße 8.

Plätterin
für Herrenwäsche, tüchtige, suchen Gebr. Dieterle, Wilhelmstraße 7.

Plätterinnen
(für Oberhemden) sofort gesucht. Sandbagen 17. 26. 10.

Näherin,
tüchtige, für Damenwäsche suchen Gebr. Dieterle, Wilhelmstraße 7.

Rückerin,
tüchtige, für Herrenwäsche suchen Gebr. Dieterle, Wilhelmstraße 7.

Schlafanzugnäherinnen, perfekte, für in und außer dem Hause gesucht. Heinr. Herm. Gösling, Herrenwäschefabr., Meinderstraße 1.

Näherin
für Oberhemden nach Maß für Heimarbeit gesucht. Offerten u. A. R. 5544 an die Westf. Neuest. Nachr.

Hemdenplätterinnen
gesucht. Gustav Nottebrock, Theelener Str. 14. 27. 10.

Plätterinnen
für Bettwäsche, auch Frauen, sofort bis Weihnachten z. Aushilfe, evtl. für halbe Tage für Betrieb (elektr. Bügeleisen) gesucht. Carl Brune jr., Theelener Str. 4. 27. 10.

Maschinenstickerinnen
(Kochs Adler), auch Frauen, stellt sofort zur Aushilfe bis Weihnachten (evtl. halbe Tage) ein. Carl Brune jr., Theelener Straße 4. 27. 10.

Lochstichstickerinnen
(Kochs Adler), auch Frauen, zur Aushilfe bis Weihnachten, evtl. halbe Tage, gesucht. Carl Brune jr., Theelener Str. 4. 27. 10.

Aufwartung
für Dienstag und Freitag gesucht. Dr. Kuhlmann, Brehmstraße 24 (am Hakenort).

Halbtags
wird junges Mädchen für Erledigung der schriftl. Arbeiten von Kunsthandwerker gesucht. Angebote u. A. S. 6778 an die Westf. Neuest. Nachr.

Mädchen,
kräftiges, für die Wäscherei gesucht. Schäffer & Vogel, Horst-Wessel-Str. 57.

Haus-
und Küchenmädchen gesucht. Renteistr. 23.
27. 10.

Mädchen,
junges, für sämtliche Hausarbeiten sofort gesucht. Fritz Voß, Restaurant „Schöne Aussicht". 26. 10.

Mädchen
für leichte Arbeiten gesucht. Gebr. Bottbof, Jüngststraße 19.

Mädchen,
jung., bis 18 Jahre, bei gutem Lohn gesucht. Otto Dorries, Schlachterei, Detmolder Straße 206.

Hausmädchen,
junges, tagsüber für angenehme Beschäftigung gesucht. Heerde, Detmolder Str. 126a.

Botenfrau
zum Austragen von Zeitungen gesucht. Jüngere gewandte Kräfte, die im Besitz eines Fahrrades sind, wollen sich umgehend melden u. A. A. 117 an die Westf. N. N.

Köchin,
selbständig, u. Hausgehilfin gesucht. Berliner Hof.

Frau,
welche, hilft zwei Vormittage in jung. Haushalt? Gerichtstraße 11, parterre.

Putzfrau
für kleinen Privathaushalt Freitags u. Sonnabends vormittags gesucht. Zu melden Horst-Wessel-Str. Nr. 96, Putzgeschäft.

Stellengesuche

Alzidenzsetzer,
junger, der auch am Heidelberger u. Tiegel bewandert ist, wünscht sich baldigst zu verändern. Angeb. unt. A. S. 6779 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Mädchen,
26jähriges, vertraut mit allen Hausarbeiten, sucht Stellung in frauenlosem Haushalt. Angebote unter A. J. 761 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Mädchen,
junges, 20 Jahre, sucht zum 1. November Stelle als Hausgehilfin. Angeb. unt. A. B. 3253 an die Westf. Neuest. Nachr.

Haushälterin,
in Küche und Haus durchaus erfahren, sucht passenden Wirkungskreis. Frauenlos. Haushalt bevorzugt. Angebote unter A. J. 760 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Speisezimmer,
fabrikneu (nicht gebraucht) aus Privathand sehr günstig abzugeben. Angebote unt. A. S. 6774 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Nachlaß!
Bett, Stühle, Sekretär, Ofen, Lampe billig zu verschenken, teils zu verschenken. Temme, Am Sudhold Nr. 2. Nach 14 Uhr.

Umzugshalber
billig zu verkaufen: 1 eich. Bücherschrank, 1 Schreibtisch, 1 Grammofon m. Platten, 1 Tisch, 1 Damen-, 1 Herrenfahrrad. Zu besichtigen 18 bis 20 Uhr. Ehlentruper Weg Nr. 85, 2. Etg.

Schreibtisch
für 20 RM, 2 Sessel 10 RM, 1 Kinderschreibpult 8 RM, zu verkaufen. Siechenmarschstr. 47, part.

Füllofen,
hober, für 15 RM zu verkauf. Wilbrandtstraße 1.

Zu verkaufen

Speisezimmer,
modernes, Goldbirke, Oelgemälde zu verkaufen, Weddigenstraße 11, 1. Etage.

Kücheneinrichtung,
älteres Modell, gut erhalten, für 60 RM zu verkaufen. Kammermühlenweg 44, Telefon 2957.

Kochherd
preiswert abzugeben. Hindenburgstr. 21 a, 3. Etage.

Stubenofen,
grün emailliert, zu verkaufen. Brückenstraße 48 a. 26. 10.

Gasherd,
4flammig, geschweiftes Sofa, Bettgestell, Kinderwagen, Eckgarderobe, Spiegel, Stühle, alles gebr., billigst wegen Veränderung abzugeben. Prießallee 66, II., r.

Lederjacke,
Ledermantel, Lederklubsessel abzugeben. Telefon 129.

Damenmantel,
guter, schwerer, sportlich, nur 9 RM. Schulstraße 9, Erdgesch., r.

Fuchspelz,
gut erhalten, für 15 RM zu verkaufen. Brodbagen 31.

Pelzjacke,
schwarz, Seal-Kanin. Größe 42, preiswert zu verkaufen. Brodbagen 53 a, 1. Etage.

Personenwagen,
NSU., steuerfr., 7/34, und kompl. Schweißbrenner verkäuflich. Kokohl, Brackwede, Adolf-Hitler-Straße.

DKW.
Luxus, 2—3-Sitzer, in allerbestem Zustand, ca. 34 000 gelaufen, für 2100 RM gegen Kasse zu verkaufen. Hansen, Horn in Lippe, Hindenburgallee 20.

Opel,
1,2 Liter, gepflegt u. gut erhalten, zu verkaufen. Heinr. Köster, Westerenger, Kreis Herford. 28. 10.

Steyr,
8/40, Cabriol., steuerpflichtig, la Verfass., zu verkaufen oder einzutauschen. Humboldtstraße 49.

Friseurgeschäft,
gutgehend, Eckladen, krankheitshalb. günstig verkäuflich. Off. unt. A. A. 9687 a. d. Westf. Neuest. Nachr.
26. 10.

Ladenregale
billig zu verkaufen. Siechenmarschstr. 47, parterre.

Brennholz
billig abzugeb., teilweise kostenlos. Siechenmarschstr. 47, pt.

Standuhr
(antike), Bollerwag. (klein), Vogelkäfig, Weinger, Fensterroller, Foto-Plattenapparat, Steppdecke, großer Druckkasten, billig verkauft. Am Damm 15, 3. Etage. Abends ab 7 Uhr.

Ofen,
kleiner, zu verkaufen. Ellerstraße 21.

Zimmeröfen,
Preis 6 RM, zu verkaufen. Jöllenbecker Straße 39 a, Hof.

Lederjacke,
gebrauchte, laufend bill. abzugeb. Elvers, Obernstraße.

Säulenbohrmaschine,
bis 10 mm, Gleichstr., wenig gebraucht, Schleifbock mit 2 Spindeln, neu, Gewindeschneidemasch., Vor- und Rücklauf, Schweißapparat, fast neu, 2 Gleichstrommotore zu verkaufen. Tosberg, Fahrradladen, Saarstraße 3, gegenüber Kepa.

2-Familienhaus
mit ca. 1500 qm Obstgarten, in Oerlinghausen preiswert zu verkaufen. Angeb. unt. A. A. 113 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Wallach,
3jähriger, gut gepflegter. Umständehalber zu verkaufen. Frau Otto Meyer, Oldentrup Nr. 100.

Pferd,
älteres, Rappe, weiß geritten, preiswert abzugeb. Tellmann, Brake 11 b, Bielefeld, Engerische Straße.
29. 10.

Kauf-Gesuche

Kleiderschrank,
eintürig, Kommode, kauft Reichspostfr. Nr. 10, Laden.

Kleiderschrank,
2tür., gebraucht, aber gut erhalten, zu kauf. gesucht. Angebote u. A. A. 108 an die Westf. Neuest. Nachr.

Kinderbettstelle,
gebraucht, gesucht. Angebote unter A. S. 6780 an die W. N. N.

Herd,
gebraucht, zu kaufen gesucht. Angebote u. A. J. 724 an die Westf. Neuest. Nachr.

Foto,
Zeiß-Tenax (Rollfilm 6×9), gesucht. Preisangebote unter A. J. 773 an die W. N. N.

Mäntel
für zwei Jungmänn. zu kaufen gesucht. Brustweite 95 bzw. 80, Größe 174 bzw. 155 cm. Preisangeb. unter A. S. 6776 an die Westf. N. Nachr.

Schreibmaschine
gesucht. Preisangeb. unter A. A. 96 an die Westf. N. Nachr.

Goliathwagen,
gut erhalten, mit 10 bis 15 Ztn. Tragkr., möglichst aus Privathand gegen Kasse gel. Offerten unter A. S. 6766 an die W. N. N.

Kleinauto,
DKW. oder anderer gegen Kasse gesucht. Nur gutgepflegter Wagen u. 30 000 km a. Privathand kommt in Frage. Offerten u. A. S. 6767 an die Westf. Neuest. Nachr.

Personenwagen
aus Privathand zu kaufen gesucht. Off. unter A. J. 762 an die Westf. N. Nachr.

Personenwagen,
DKW., Reichs- oder Meisterklasse, gut erhalten, gegen Kasse zu kaufen gesucht. Telefon Nr. 5098.

Garage
transport., gut erh., zu kaufen gesucht. Angebote m. Angabe der Größe unter A. J. 732 an die W. N. N.

Heizkörper,
gebraucht, für Warmwasserheiz., gut erhalten, sofort zu kauf. gesucht. Eilangebote unter A. S. 67 an die Westf. N. Nachr.

Schraubstock,
Parallel-, mittlere Größe, gesucht. Ang. unter A. A. 65 an die Westf. N. Nachr.

Geldschrank
sofort zu kaufen ges. Angebote unter A. J. 718 an die W. N. N.
28. 10.

Manteltopfeinlag.
Durchmesser 69 cm oder kompl. Manteltopf gesucht. Preisangebote unter A. S. 6775 an die W. N. N.

Kotten
od. Einfamilienhaus in der Umgebung Bielefeld — Werther zu mieten oder zu kaufen gesucht. Ang. unter A. A. 6747 an die Westf. N. Nachr.

Einfamilienhaus
oder moderne Wohnung, möglichst in Brackwede od. Nähe, zu kaufen bzw. zu mieten gesucht. Ang. unter A. S. 6697 an die Westf. N. Nachr.
29. 10.

Verschiedenes

Wagenplane
am Freitagabend auf dem Wege Bielefeld—Heepen—Altenhagen Herford verloren. Wiederbringer erh. Belohnung. Lassahn, Bielef., Breite Str. 4.

Armbanduhr
Sonntag morgen Jöllenbecker Str. verloren. Abzugeb. Heidsiekerheide, Schnatweg 46.

Ueberhose
Stapenhorststr. verloren. Abzug. Goldstraße 8.

Geldverkehr

1. Hypothek
von 10—12 000 RM gesucht. Angebote u. A. A. 105 an die W. N. N.
29. 10.

Kleinanzeigen
lesen ist nutzbringend angewandte Zeit.

Man spricht von uns —

Sorgen und Wünsche beschäftigen uns oft lange Zeit. Ob es sich um wichtigere Dinge, z. B. Wohnungswechsel, Tausch des Arbeitsplatzes oder kleine alltägliche Wünsche handelt, fast immer wird in der Familie darüber gesprochen und sehr oft spielt dann die WNN-Kleinanzeige eine wichtige Rolle.

WNN-Kleinanzeigen sind der zuverlässige billige Vermittler aller Wünsche. Ganz gleich, ob Sie einen gebrauchten Gegenstand kaufen oder verkaufen, ob Sie mieten oder vermieten, etwas leihen oder suchen wollen, stets sollten Sie sich der WNN-Kleinanzeige bedienen. WNN-Kleinanzeigen sind besonders erfolgreich; denn sie kommen täglich

in 30000 Familien!



...alles spricht für Opitz

Die Inneneinrichtungs-Abteilungen des neuen deutschen Textilhauses Opitz (vormals Alsberg) haben sich jetzt ganz besondere Mühe gegeben, um Ihnen bei der Verschönerung Ihres Heims für den Herbst und Winter mit Rat und Tat und solchen hochinteressanten Angeboten aufwarten zu können.

Stores, Meterware
aus solidem Oberstoff mit schöner Spitze und Fransenabschluß
Meter RM. **3.75, 2.65, 1.95**

Stores, Meterware
hochwert. Qualität, von vornehmer Wirkung, in reicher, geschmackvoller Auswahl
Meter RM. **8.75, 6.45, 4.95**

Deutscher Edeltüll
die moderne und dauerhafte Gardine, in vielen entzückenden Musterungen, 200—220 cm breit
Meter RM. **4.90, 3.75, 2.95**

Stapelfaser-Crêpe
ein weichfließender Dekorationsstoff, in herrlichen vielfarbigen Mustern, in ganz großer Auswahl, ca. 120 cm breit
Meter RM. **3.95, 2.75, 1.95**

Fantasiestoffe
zur Anfertigung für Raff- und Scheibengardinen, duftige kleine Muster, 150 cm breit
Meter RM. **1.65, 0.94, 0.78**

Haargarn-Teppiche
nur praktische Gebrauchs-Qualitäten in ansprechenden Musterungen
200×300 RM. **37.00, 45.00**
190×290 RM. **28.00**

Velour-Teppiche
in hübschen Persermustern
ca. 250×350 RM. **82.00**
200×300 RM. **53.00**

Plüsch-Bettumrandungen
aparte Flächen- und Blumenzeichnung, in verschiedenen Farbstellungen
Garnitur 3-teilig
RM. **59.00, 42.35, 38.00**

Haargarn-Läufer
kräftige Qualitäten in lebhaften Streifen, ca. 66 cm breit.
Meter RM. **4.50, 3.80, 2.90**

Haargarn-Jacquard-Läufer
strapazierfähige Qualitäten in reicher, interessanter Musterauswahl, ca. 67 cm br.
Meter RM. **6.30, 4.90, 3.95**

KURT **Opitz** K·G
DEUTSCHES GESCHÄFT · BIELEFELD
Das Spezial-Textilhaus am Jahnplatz

P.T. PALAST-THEATER
Heute große
Märchen-Vorstellung
Beginn 2.15 Uhr nachm.
Karten-Vorverkauf des großen Erfolges wegen
bereits ab 12 Uhr mittags

Stadttheater

Heute, 26.10. 20—22¼ B, 7 Pr. II
Parkstraße 13
Ein Kriminalstück v. Axel Ivers

Do. 27.10. 19½—23½ C, 6 Pr. III
Peer Gynt
von Henrik Ibsen, in freier Uebertragung von Dietrich Eckart. Musik von Grieg

Fr. 28.10. 20—23 NS.-Gem. „KdF.", Feierabendgem. 9: **Der Graf v. Luxemburg**, Operette v. Lehár

So. 29.10. 15—18 „KdF.", Präzision Werke: **D. Graf v. Luxemburg**, Operette von Lehár

20—23 Pr. III
Zar und Zimmermann
Kom. Oper von Lortzing

Berglust
Heute 16 Uhr
Hausfrauen-Nachmittag

Zur schönen Aussicht
Jeden Mittwoch u. Sonntag ab 4 Uhr:
Familienkonzert

Freudental
Heute abend Tanzunterhaltung

---

3 Konzerte 29./30. Oktober
COLLEGIUM MUSICUM
Professor Hermann Diener
J. S. Bach-Tage:
Altstädt. Kirche: 29. Okt. Musikal. Opfer
Eintracht: 30. Okt. 11½ Uhr Kammermusik
Altstädt. Kirche: 30. Okt. 20½ Uhr Kunst der Fuge
Karten je RM. 1.—, 1.50, 2.—, 3.—. Für 2 Konzerte 20%, für 3 Konzerte 30% Nachlaß. Pfeffersche Buchhandlg.

Oetkerhalle, Sonntag, 13. Nov., 20 Uhr
Das große Konzertereignis
Konzert des Kammerorchesters der
Berliner Philharmoniker
Leitung: Generalmusikdirektor Hans von Benda
Besorgen Sie sich rechtzeitig gute Karten. Die Nachfrage ist bereits sehr rege!
Karten: 1.60, 2.20, 2.80, 3.50, 4.30, 5.— bei Buch- u. Musik-Niemeyer - Städt. Verkehrsamt

---

Vereinigung ehem. Oberrealschüler.
10 Jahre V.e.O. im Rundfunk
Sonnabend, 29. Okt., 20.15 Uhr, in der Ressource
Die Anlage der Geräte hat die Firma Funk-Sauerland übernommen

---

Montag, den 31. Oktober, 8.15 Uhr, im Saale der Eintracht
Julius Lothar Schücking
liest aus eigenen Werken
Eintrittskarten zu 0.75 RM. bei Otto Fischer, Buch u. Kunsthandlung u. d. Buchhandl. Anders, Küster, Niemeyer, Pfeffer, Velhagen & Klasing

---

Restaurant Zwiebelkotten
Steinhagener Str. 3 . Telefon 997 . Besitzer: G. Bracksiek
Täglich frischen Pickert



Jedermann trinkt Bollermann!
Höchst prämiierter Magenlikör
Alleinvertrieb: **Paul Köhne, Bielefeld** Fernruf 4127

Jeden Morgen die jung und elastisch haltende Funk-Gymnastik bei einwandfreiem Empfang - hapert es nach dieser Richtung, dann ist es Zeit, bei Radio-Grimm sich die neuesten Geräte vorführen zu lassen. Neu eingetroffen: Verbilligte vorjährige Apparate, sowie Kleinempfänger für **RM. 35.—**



Radio-Grimm, Obernstraße 49

Wir geben Unterricht

BERLITZ SCHOOL
Interessent können noch teilnehm. Ausbildungskurs. (auch in Gütersprechen wie ihre Muttersprache Berlitz-Methode b. fachl. geschulten Ausländern. Uebersetzungsbüro - Dolmetscherdienst.
an neuen sogl. französ., span. u. ital. loh). Lernen Sie fremde Sprachen nach der seit 60 Jahren führenden Eintritt u. Auskunft jederzeit. Bahnhofstr. 6. Tel. 3905

Motorrad-Verleih
120—250 ccm
E. Griesmaier
Sudbrackstraße 19 . Ruf 6930
Ermäßigte Preise

Fahrräder
Herren und Damen, gebraucht, billig zu verkaufen.
Tosberg Fahrradladen
Saarstraße 3, gegenüber Kepa.

Drahtgeflechte
vier- und sechseckig
Spanndrähte
Stacheldrähte
eiserne Zaunpfähle
sowie sämtliches Zubehör direkt ab Fabrik.
Hermann Hüls
Drahtwarenfabrik, Bielefeld
Hakenort 37 Telefon 2071

Friedrich Wilhelm Voss:

Das neue Zentrum der Türkei

ANKARA

Gesammelte Beobachtungen von einer Reise in die Türkei

II.

Ankara, im Oktober

In zwölfstündiger Fahrt klettert der Taurusexpreß von Istanbul nach Ankara der neuen Hauptstadt der Türkei hinauf. Die Strecke führt nach einer landschaftlich reizvollen Fahrt am Ufer des Golfs von Ismid entlang durch die anatolische Wüste in das gebirgige Hochland. Zu beiden Seiten der Bahn sieht man nur Sand und Felsen, bis in diesem kahlen Gelände die Umrisse einer modernen Stadt sichtbar werden. Die Gründung der neuen Hauptstadt der Türkei ist der Initiative Kemal Atatürks zu verdanken, der hier in der Nachkriegszeit eine Nationalversammlung berief und eine eigene Regierung bildete, nachdem der Bruch mit der Sultansregierung in Istanbul unvermeidlich geworden war.

Die Truppen der alliierten Mächte hatten im Süden und Westen die Grenzen der Türkei überschritten und befanden sich auf dem Marsch in das Innere des Landes. Nur noch Anatolien war frei von den fremden Eroberern. Der Sultan mußte sich in seinem Palast dem Druck der Waffengewalt unterwerfen und den vorgelegten Friedensvertrag der Entente unterzeichnen. Dagegen erklärte die Nationalregierung in Angora (der alte Name für Ankara) die Unterschrift des Sultans unter den Friedensvertrag im Namen des türkischen Volkes für ungültig und schlug mit schnell zusammengerafften Truppen die Franzosen und besonders die weit vorgedrungenen Griechen in erbitterten Kämpfen über die Grenzen des Landes zurück. Der folgende Friedensvertrag befreite die Türkei von den entehrenden Fesseln und Bestimmungen des ersten Vertrages. So war Angora zum Ausgangspunkt der Befreiung und Gründung des neuen Staates geworden. Seine günstige geographische Lage im Herzen des Landes ist ein entscheidender Faktor in der Außenpolitik. Aus dieser Erkenntnis heraus faßte Kemal Atatürk den Entschluß, die alte Stadt Angora zur neuen Hauptstadt seines Staates zu machen und ihr den Namen Ankara zu geben.



Das andere Ankara

Abseits von den Villenvierteln und großen Straßen ist die Altstadt Ankara übriggeblieben, wo noch das typisch türkische Leben das Bild der Gasse bestimmt. Unser Bild zeigt einen Blick in die Altstadt.
Foto: F. W. Voß

Das neue Ankara

Angora spielte schon zur Zeit der Römer eine bedeutende Rolle, wie die Ruinen des Augustustempels in dem alten Stadtteil beweisen. Auf einem spitzen Bergkegel in der Mitte der Stadt liegt die alte Burg, die heute nur noch in einzelnen Teilen erhalten ist, da ihre Steine in späteren Zeiten zum Bau von den umliegenden Wohnhäusern benutzt wurden. Abgetrennt von dem alten Stadtteil wurde in zehnjähriger Arbeit eine moderne Großstadt errichtet, die sich an ein großzügig angelegtes Ministerienviertel anschließt. Die Zusammenlegung der Ministerien sowie der Ausbau einer Universität und bedeutender Schulen machten große neue Wohnungsanlagen erforderlich. Kemal Atatürk ging selbst durch den Bau einer Villa mit gutem Beispiel voran. Die diplomatischen Vertretungen schlossen sich diesem Schritt an und errichteten neue Botschaftshäuser, die bei einem Vergleich mit gleichen Gebäuden in anderen Ländern sehr gut abschneiden. Die Länder wetteiferten miteinander in der Ausgestaltung der Häuser ihrer Auslandsvertretungen, und so entstand ein besonderes diplomatisches Viertel. Der Gesamtplan zu der neuen Hauptstadt wurde von dem deutschen Professor Jansen entworfen und die einzelnen Bauten fremden Architekten übertragen, die trotz verschiedener Bauarten einen einheitlichen modernen Stil entstehen ließen.

Die Großzügigkeit, mit der zu Werke gegangen wurde, läßt erkennen, wie die Türkei — alte Begriffe und Vorstellungen außer Acht lassend — sich zu einer modernen Lebensauffassung durchgerungen hat. In sämtlichen Einrichtungen der neuen Türkei kommt diese Einstellung zum Ausdruck. Neben den neuen Bauten findet man noch typisch alttürkische. Von ihnen gibt es allerdings nur wenige, wie zum Beispiel das Parlamentsgebäude, das in den nächsten Jahren jedoch durch ein größeres ersetzt werden soll. Der alte Stadtteil steht mit dem neuen in keiner unmittelbaren Beziehung, so daß das alttürkische Leben, das sich dort noch abspielt, in den neuen Straßen nicht mehr zu sehen ist. Das Straßenbild ist europäisch, und nur die heiße Sonne und die dunkelen Gesichter der Menschen verraten, daß man sich bereits im vorderen Orient befindet. Den bequemen Europäer erwartet in den modernen Hotels jede zu Haus gewohnte Bequemlichkeit. Die Reisen durch das ganze Land legt man in Expreß- und Luxuszügen zurück. Von Istanbul bis nach Aleppo in Syrien ist heute keine Entfernung mehr. Selbst zum Kaukasus besteht eine Eisenbahnverbindung. Wer noch das alte türkische Leben studieren will, muß auf kleinen anatolischen Pferden oder mit dem Kamel das Land durchqueren. Bis Ankara kommen die Kamelkarawanen aus den östlichen Provinzen und dem Iran. Von der Hauptstadt ist der Eisenbahntransport zur Küste dann einfacher und schneller. Während Istanbul die Brücke zwischen Asien und Europa ist, könnte man Ankara als die Scheidewand der Kulturen bezeichnen.



Ankara, eine Schöpfung Atatürks

Im Herzen des türkischen Reiches entstand auf Befehl des Präsidenten Kemal Atatürk die neue Hauptstadt Ankara. Moderne Bauten wuchsen aus dem Boden und zauberten eine moderne, europäisch anmutende Stadt in die Bergwelt. Unsere Aufnahme zeigt das Hygienische Institut in Ankara.
Foto: Othmar Pferschy

Die Erschließung des Landes

Besonders schwierig gestaltet sich die Wasserversorgung in dem dürren und trockenen Hochland, das vor wenigen Jahren noch rings herum von Sümpfen umgeben war. Die weitverbreitete Malariakrankheit wurde durch Trockenlegung der Sümpfe wirksam bekämpft und mit Erfolg beseitigt. Durch den Bau einer Talsperre löste man das Trinkwasserproblem. Die Bewässerung der angepflanzten Baumbestände erfolgte durch Zusammenfassung und Ausbau des Flußbettes einzelner Bäche, die in früheren Zeiten im Sande versiegt waren. Eine neu gegründete landwirtschaftliche Hochschule in Ankara sorgt für Nachwuchs ausgebildeter Landwirte und ermöglicht eine Forschung hinsichtlich der dort herrschenden besonderen Verhältnisse.

Kemal Atatürk ging durch Errichtung und Ausbau eines Mustergutes mit gutem Beispiel voran. In seinem Gut werden dem türkischen Bauern die Errungenschaften der modernen landwirtschaftlichen Technik gezeigt und Belehrungen sowie Unterricht über bessere Ausnutzung des Bodens abgehalten. Das Beispiel des Präsidenten gab Ansporn zur weiteren Förderung der Landwirtschaft und Ausnutzung des Landes. Die orientalische Trägheit mußte jedoch erst in zähem Ringen überwunden werden, denn durch die Mißwirtschaft der früheren Jahrzehnte war das Volk bequem und untätig geworden. Der neue Geist hat sich aber in der Jugend durchgesetzt, so daß die heranwachsende Generation einmal das Erbe der Revolution antreten kann. Auf ihrer Schulter liegt die Verantwortung für die Zukunft. Gelingt es, sie charakterlich zu festigen gegen alle Zersetzungsversuche — besonders der Geistlichkeit, die ihre alte Bedeutung erneut erkämpfen will —, so wird mit Aussterben der alten Generation die Gefahr des Zerfalls der Türkei gebannt sein.

„Vater seines Volkes"

Die Jugenderziehung macht durch den Bau von Lehrerakademien große Fortschritte, wo Studenten und Unteroffiziere der Armee als Lehrer für Schulen in der Stadt und auf dem Lande ausgebildet werden. Die Ausbildungsinstitute wurden in der neuen Hauptstadt besonders ausgebaut und werden dem Fremden als Muster für spätere Bauvorhaben gezeigt. Kemal Atatürk hat in manchen von ihnen selbst Unterricht erteilt. Er wurde in wahrem Sinne des Wortes zum „Lehrer seines Volkes", wie er im Volksmunde genannt wird. Die Tatkraft des Präsidenten übertrug sich auf seine ganze Regierung, so daß man überall im Lande den neuen Geist verspürt. Die rastlose Tätigkeit im Dienst des Vaterlandes und die Anteilnahme an jedem Geschick oder Mißgeschick hat ihn zum „Vater des Volkes" gemacht, wie der ihm verliehene Ehrennamen besagt. Einsig und allein sein Werk ist die neue Türkei und mit ihr die neue Hauptstadt.

Hultschiner Ländchen kommt zu Schlesien

Erlaß des Reichsministers des Innern

dd. **Hultschin**, 26. Oktober

Durch einen Erlaß des Reichsministers des Innern ist das Hultschiner Ländchen mit einer Stadt- und 37 Landgemeinden jetzt der Verwaltung des Landrats von Ratibor unterstellt worden. Diese Maßnahme stellt einen vorbereitenden Schritt zur endgültigen Angliederung des Hultschiner Ländchens an den schlesischen Kreis Ratibor dar.

In Hultschin hat der Erlaß des Reichsministers große Freude hervorgerufen. Mehr als andere sudetendeutsche Landschaften hatte das Hultschiner Gebiet unter dem tschechischen Druck zu leiden. Durch das Diktat von Versailles war das 340 Quadratkilometer große Gebiet mit seinen 54 000 Einwohnern einst vom Reich losgerissen worden. Die Behauptung, daß das Hultschiner Ländchen eine tschechische Mehrheit habe, wiesen die Bewohner von Anfang an entschieden zurück und straften sie bei allen Wahlen durch erdrückende deutschen Mehrheiten Lügen. Die von den Tschechen geschaffene Verwaltungsgliederung (Bezirk Hultschin und Bezirk Troppau) hat jetzt ihr Ende gefunden. Zwölf Gemeinden, die zum Bezirk Troppau gehörten, kehren zurück zur Gesamtverwaltung des Hultschiner Ländchens. Fünf Gemeinden — südlich der Oppa — die ihrem Charakter nach vom Hultschiner Ländchen grundlegend verschieden sind, werden der Bezirkshauptmannschaft Wagstadt zugeteilt.

Das Hultschiner Ländchen besteht jetzt als Verwaltungsbezirk aus einer Stadtgemeinde und 37 Landgemeinden. Die Verwaltung wird **zunächst getrennt von der Verwaltung des** Landkreises Ratibor im Hultschiner Schloß unter der Bezeichnung „Der Landrat des Kreises Ratibor, Auftragsverwaltung für das Hultschiner Ländchen" geführt. Aufsichtsinstanz ist der Regierungspräsident in Oppeln unter der Oberleitung des Reichskommissars für die sudetendeutschen Gebiete in Reichenberg.

Angriff auf die Tuberkulose

Untersuchung für alle Schaffenden

dd. **Stettin**, 26. Oktober

Gauleiter Schwede-Coburg hat in seiner Eigenschaft als Oberpräsident einen Erlaß herausgegeben, der bestimmt, daß in gewissen Zeitabständen eine genaue Untersuchung aller Beamten, Angestellten und Arbeiter auf Tuberkulose durchgeführt wird. Gleichzeitig wurde die Bevölkerung aufgefordert, in Zusammenarbeit mit der Ärzteschaft und der NSV jeden Fall von Tuberkulose sofort zu melden, damit ein Heilverfahren eingeleitet werden kann.

Diese durchgreifenden Maßnahmen gegen eine Volksseuche, die nicht nur einen großen Ausfall beim Arbeitseinsatz bedeutet, sondern Deutschland jährlich auch eineinhalb Milliarden Mark an Heilverfahren kostet, wurden beschlossen aus Anlaß der Gründung einer Arbeitsgemeinschaft zur Bekämpfung der Tuberkulose im Gau Pommern. In der Gründungsversammlung wurde auf die vorbildlichen Einrichtungen Italiens hingewiesen, durch die die Tuberkulose um 50 v. H. herabgedrückt werden konnte.

Das Ziel erreicht

Evangelische Schulen schließen

dd. **Eger**, 26. Oktober

Die deutschen evangelischen Schulen, die in der Tschechenzeit von den größeren Gemeinden im Sudetenland oft unter schweren Opfern unterhalten wurden, hatten eine wichtige Mission im Kampfe um die Erhaltung des Volkstums zu erfüllen. Das Ziel dieses Ringens ist mit der Befreiung des Sudetenlandes erreicht. Die Leitung der Deutschen Evangelischen Kirche im Sudetengau hat deshalb in einem Rundschreiben den evangelischen Schulgemeinden die freiwillige Auflösung der evangelischen Privatschulen nahegelegt.

Deutsche Reisende von Judenbande überfallen. In Antwerpen wurde eine deutsche Reisegesellschaft das Opfer eines Ueberfalls durch eine jüdische Bande. Fünf deutsche Passagiere des Hapagdampfers „Cordillera" wurden bei einem Spaziergang durch die Stadt Antwerpen von einer großen Anzahl Juden bedroht

Lindbergh besucht DAF.-Amt Der amerikanische Flieger Oberst Lindbergh, der sich zur Zeit in Berlin aufhält, besuchte das DAF.-Amt für Berufserziehung und Betriebsführung, um einen Einblick in die Arbeit dieses Amtes zu gewinnen.



Italienischer Weltrekord im Höhenflug

Der italienische Oberst Mario Pezzi, Leiter der Versuchsstelle für Höhenflug, den unser Bild nach der Landung zeigt, stellte mit der bewundernswerten Leistung von 17 074 Metern einen neuen Weltrekord im Höhenflug auf.
Weltbild (K)

Was tun?... sprach Pozzo

Der gewagteste Sprung über den Kanal Englands Fußball ausgezeichnet gerüstet

Von unserem Sonderberichterstatter Willi Busse

Er ist doch, so wenig verheißungsvoll die Amsterdamer Stegreif-Probe der kontinentalen Fußballauswahl verlief, der große Zauberer — Vittorio Pozzo, Commendatore der Azzurri und in diesen Tagen Chef der Kontinent-Elf. Ruhig, freundlich, gewinnend außerhalb des Spielfeldes und nicht innerhalb der 90 Minuten Kampfzeit, wird er das seiner Verantwortung übertragene Spiel gegen Old-England am 26. Oktober in London nicht verloren geben . . .!

Vielleicht versammelt er, wie 1934 in der Halbzeit der „Schlacht von Highbury", als seine nur noch zehn Azzurri mit 0:3 einer drohenden Spielkatastrophe ausgesetzt schienen, auch diesmal die Spieler der mehrsprachigen Kontinentmannschaft um sich, läßt sie die Hände ineinanderlegen und einen sportlichen Schwur tun — sich nicht zu ergeben. Der grauhaarige Turiner Sportjournalist ist nicht nur ein gewiegter Fachmann vor den Fußballgöttern, er muß auch ein Zauberer sein.

In der Amsterdamer Generalprobe, die ja ein Stegreifspiel einer Mischung von Italienern, Deutschen und je einem Franzosen, Belgier, Ungar und Norweger war, ging zuviel schief und klappte zu wenig, als daß die internationalen Pressevertreter nicht zweifelnd den Kopf geschüttelt hätten. Pozzo ging mit verschränkten Armen die Seitenlinie entlang, gab Winke an die Spieler und nahm in der Pause einige Umstellungen vor. In der zweiten Halbzeit feuerten die holländischen Zuschauer gerade ihre beim 0:0 vor unerwarteten Aussichten stehenden Kadetten an, als der Torschuß des Norwegers Brustad den Bann brach.

In solchen Fällen hat man den sonst so ruhigen italienischen Verbandskapitän schon oft aufs Spielfeld — wo sogenannte Zivilisten nichts zu suchen haben — eilen sehen, um seinen Torschützen zu umarmen. In diesem Augenblick von Amsterdam, als das Spiel bereits weiterlief, sahen die 24 000 Pozzo plötzlich mitten im Spielfeld, er gab mit lebhaften Gesten Anweisungen, als wolle er das Spiel seiner Kontinentmannschaft ausgebreiteter sehen, raumgreifender im Innensturm.

Aber mit diesem Auftritt hat Pozzo zweifellos mehr als eine öffentliche taktische Unterweisung geben wollen. Sein Erscheinen mitten im Spiel war auch für die von der „kontinentalen Spielleistung" gewiß enttäuschten Zuschauer berechnet, als wollte er bedeuten: Es ist halt nur ein Trainingsspiel . . .!

Und als es vorbei war, erklärte der Mannschaftsleiter: „Mindestens drei Wochen müßte die Auswahlelf zusammen vorbereitet werden, um ihre Kräfte zur höchsten Schlagkraft zu bringen. Nach Lage der Dinge wagen wir einen Sprung über den Kanal, der das größte Experiment bedeutet!"

Man muß wissen, daß Pozzo nicht seine „Wunschbesetzung" zur Verfügung steht. Die Schwierigkeiten hat er natürlich schon vorher gekannt. Da er die Aufgabe der Mannschaftsleitung aber übernommen hat, wird er aus den Erkenntnissen von Amsterdam für London die entsprechenden Folgerungen ziehen. Warten wir ab, ob er nicht doch uns und die — Engländer überrascht.

„Sturm auf England"

Wenn die auf dem Arsenalplatz nicht anders spielen wie hier mit 2:1 gegen unbekannte holländische Nachwuchsleute, dann werden sie gegen England fürchterlich unter die Torräuber fallen . . . so ähnlich sagte es der eine zum anderen, schrieb es mancher Kritiker unter dem ersten Eindruck nieder. Da hilft auch die berühmte Gegenrechnung nicht, wonach die Engländer auf dem Kontinent seit zehn Jahren viele Länderspielniederlagen bezogen haben. Sie haben auch Siege zu verzeichnen unter Bedingungen die für den Gegner günstiger waren. Dagegen ist mit den „englischen Vorbedingungen" noch keine kontinentale Nationalmannschaft fertig geworden. Die Voraussetzungen sind nun für die kombinierte Kontinent-Elf besonders schwierig. Sie enthält Spieler meist reiferen Sportalters, die kurz nach Beginn ihrer Spielzeit noch nicht in bester Form sein können. In der körperlichen Verfassung werden die englischen Spieler, die eine Auslese höchster Berufsspiel-„Züchtung" darstellen, einen sicheren Vorteil haben. In der Spieltechnik sind die Engländer nicht zu übertreffen, doch hat die kontinentale Sonderklasse diesen Vorsprung eingeholt. Zu schlagen sind die Engländer auf ihrem Boden nur durch überraschende oder ihnen wenigstens ungewohnte taktische Maßnahmen.

Der diesmal zwar „vereinte", doch darum infolge der Nachteile fehlender Geschlossenheit nicht verstärkte „Sturm auf England" durch die Kontinent-Elf kann nicht Sache einer „materiellen" Kraftprobe sein, denn in Wucht und Härte, in Schnelligkeit und Technik fallen die Engländer niemals um und ab. Man muß ihnen sozusagen mit geistigen Waffen ihre Ueberlegenheit rauben. Pozzo weiß das, und wenn es ihm gelingt, in wenigen Tagen nach einer ziemlich mißglückten Stegreifprobe die ihm zur Verfügung stehenden kontinentalen Kräfte harmonisch zusammenzuschweißen, wenn er alles aufs Spiel setzt — dann siebern die festländischen Fußballfreunde nicht nur einer Sensation, sondern auch einem rätselhaften Kampf entgegen.

Die elf Engländer

hatten eine günstige Gelegenheit, sich erneut zur besten Mannschaft, die England nach britischem Urteil seit Jahren vertritt, zusammenzufinden. Aus der Mannschaft des Frühjahrs, die Deutschland in Berlin mit 6:3 schlug, kehrten acht Spieler wieder, als am Sonnabend das innerbritische Verbandsspiel gegen Wales in Cardiff fällig war. England verlor mit 2:4 in einem Kampf, den die heimatstolzen Walliser mit zehn Mann aus englischen Ligaklubs in einem fanatischen Pokalstil durchpeitschen. Da steckten die auf ihr Jubiläumsspiel bedachten Engländer schließlich auf. Als innerbritische Machtprobe spielt diese englische Schlappe für uns keine Rolle, zumal viele Klubkameraden von Arsenal, Tottenham und Everton sich gegenüberstanden. England kann jederzeit von Schottland oder Wales besiegt werden. Das ist wie eine innerbritische Währung — für den Kontinent bleibt die englische Spielstärke so wie sie war.

Von dem Halbrechten Robinson, der angeschlagen wurde, ist Englands Mannschaft für London nur auf einem Posten geändert worden. Der Stopper Young muß wieder dem ausgeprägteren Mittelläufer Cullis Platz machen, ohne daß dadurch freilich der Grundsatz des Sicherheitsspiels verlassen wird. Wir begrüßen also in Highbury wieder: Woodley (Chelsea); Sproston (Tottenham Hotspurs), Hapgood (Arsenal); Willingham (Huddersfield Town), Cullis (Wolverhampton Wanderers), Copping (Arsenal); Matthews (Stoke City), Hall (Tottenham Hotspurs) Lawton (Everton), Goulden (West Ham United), Boyes (Everton). — Ersatz: Broome (Aston Villa).

Und die elf Kontinentalen

Nach der Amsterdamer Generalprobe dürften die Fachleute davon überzeugt sein, daß der Kontinent keine stärkere „Hinterachse" als die italienische stellen kann. Pozzo hatte zwar zunächst an einen anderen Mannschaftsaufbau gedacht, er zog das deutsche Bollwerk mit dem Stopper in Erwägung, wollte dafür aber eine „Vorderachse" durch den Weltmeister Italien bilden. Meazzas Ausfall bedingte die Umschaltung. Es galt, den italienischen Abwehrblock mit Olivieri, Foni, Rava und Andreolo entsprechend zu vervollständigen. Die deutschen Außenläufer Kupfer und Kitzinger gelten zur Zeit als beste Vertreter ihres Fachs. Die Schwierigkeit liegt nur darin, Kupfer und Kitzinger auf diese ihnen ungewohnte Aufgabe des läuferischen „Außendienstes" einzuspielen. Hoffentlich ist in der Probe die noch fehlende Verständigung soweit hergestellt worden, daß es im Londoner Ernstfall klappt.

Der kontinentale Angriff bleibt mit seinen „Individualisten" ein Problem. Wir sehen, ob Ifengeller oder Hahnemann den strittigen Verbindungsposten einnimmt (während wir dem mit Piola eingespielten Linksaußen Colaussi den Vorzug gegen Brustad geben), die beste Lösung darin, wenn Braine nicht laufend mit aufschließt, sondern in der bekannten „Szepan-Rolle" von rückwärts die Regie übernimmt, wodurch vor allem Spielraum für den übertragenden Mittelstürmer Piola geschaffen wird.

Die endgültige Besetzung könnte noch eine weitere Möglichkeit enthalten: Hahnemann als Rechtsaußen. Die beiden übrigen deutschen Kandidaten, Torwart Raftl und Verteidiger Schmaus, stehen als Reservespieler fest. Auf dem Arsenalplatz vertreten also am Mittwoch den Kontinent:

Olivieri; Foni, Rava (alle Italien); Kupfer (Deutschland), Andreolo (Italien), Kitzinger (Deutschland); Aston (Frankreich), Braine (Belgien), Piola (Italien), Ifengeller (Ungarn), Colaussi (Italien) . . . mit der Einschränkung, daß der Einsatz der übrigen fünf Spieler mehr oder weniger überraschen könnte: Raftl, Schmaus, Vernati (Schweiz), Hahnemann und Brustad.

Und Pozzo schweigt

Der italienische Betreuer der Kontinent-Elf deckt die Karten noch nicht auf. Es herrscht noch völlige Ungewißheit darüber, mit welchen Leuten Pozzo den Großkampf gegen England bestreiten wird. Allgemein war man der Ansicht, daß Pozzo am Dienstagabend die Kontinent-Elf nominieren würde, aber der italienische Verbandskapitän erklärte, daß er die Mannschaftsaufstellung erst vor Beginn des Spieles bekanntgeben werde.

Im übrigen herrscht in England ein rauhes und nebliges Wetter, so daß sich die Kontinentalen am Dienstag mit einem leichten Konditionstraining begnügte.



Spottlicher meint:

Eines der größten Ereignisse im internationalen Fußball ist das Spiel England gegen Kontinent heute in London, wird dieses Treffen doch das erste seiner Art sein. Während man es in England nun verhältnismäßig einfach hat, die in Frage kommenden Spieler in einer Mannschaft zusammenzubringen, hat der Kontinent, wie auch das Probespiel in Amsterdam gegen eine Auswahl Hollands zeigte, doch einige Schwierigkeiten mehr als die Engländer.

Von allen anderen Dingen abgesehen, so ist auch die Verständigung unter den Spielern nicht ganz leicht, da diese ja aus verschiedenen Ländern zusammenkommen. Allerdings ist ein großer Vorteil damit gegeben, daß der Betreuer der Kontinentmannschaft, der italienische Verbandskapitän Pozzo, über große Sprachkenntnisse verfügt, spricht Pozzo doch außer Italienisch noch Deutsch, Französisch, Englisch und Spanisch!

Diese Sprachkenntnisse bewährten sich bei der Generalprobe in Amsterdam auch ausgezeichnet, nur war es natürlich nicht zu erwarten, daß Italiens Verbandskapitän auch Norwegisch spricht, da auch Norwegens Fußball mit dem Linksaußen Brustad einen Spieler nach Amsterdam entsandte. Aber auch diese Schwierigkeit wurde dadurch behoben, daß Hollands bekannter Fußballvertreter Karel Lotsy Schwedisch spricht und so zwischen Norwegisch und Schwedisch den Dolmetscher machen konnte. Eine weitere Erleichterung war damit gegeben, daß auch Brustad Englisch spricht!

Nun gab es jedoch am Vorabend des Spiels in Amsterdam ein unerwartetes Hindernis, fand doch an diesem Abend in Amsterdam eine Luftschutz- und Verdunkelungsübung statt. So konnte die erste gemeinsame Besprechung der Spieler nur bei abgedunkelten Fenstern und bei Kerzenlicht vor sich gehen —, etwas ganz Ungewöhnliches im internationalen Fußball! Dieser Fußballunterricht ging mit der Verwendung aller vorhandenen Sprachmöglichkeiten vor sich, was bestimmt nicht ganz einfach gewesen sein dürfte.

Schwarz führt den Sturm

Vier Arminen in der Auswahlmannschaft des Gaues

Die Nachricht, daß vier Arminen am 6. November in Münster in der Gauauswahlmannschaft spielen, hat sich bestätigt, allerdings hat man Walden als Ersatzmann aufgestellt. In der A-Mannschaft finden wir Kranefeld im Mittellauf, Schwarz als Sturmführer und Marx auf dem linken Flügel.

Die Mannschaft hat folgendes Aussehen: Berlau (Röhlinghausen), Krüger, van Haren (beide Westfalia Herne), Nitias (Herne), Kranefeld (Arminia Bielefeld), Jeziersci (Linden), Unger (Eifel), Ikowiak (Herne), Schwarz (Arminia Bielefeld), Bonner (Herne) und Marx (Arminia Bielefeld).

Die B-Mannschaft vertreten: Kronsbein (Marten), Nawrocki, Röhlinghausen, Bültmann, Voh, Althoff (alle Preußen Münster), Büttner (Borussia Dortmund), Bäumker (Arminia Marten), Stenka (Spvg. Wattenscheid), Lieber (Arminia Marten), Rutecki (Herten) und Bölting (Linden).

Die Pfeife führt Rosenkranz.

*

Die Festsetzung des Auswahlspieles der beiden Gaumannschaften hat natürlich einige Terminänderungen zur Folge. So fallen am 6. November die Spiele Marten — Arminia Bielefeld und Herne Röhlinghausen aus. Am 13. November steigt dann das am 9. Oktober als Gesellschaftsspiel bereits ausgetragene Spiel Arminia gegen Preußen Münster. Während es am 20. November bei der normalen Terminansetzung bleibt, kommt dann am 27. November der Kampf Marten — Arminia Bielefeld zum Austrag.

Neue Termine

in der Bezirksklasse

Mit Rücksicht auf die bisherigen Spielausfälle und das Auswahlspiel am 6. 11. sind einige Termine in der Bezirksklasse geändert worden.

13. 11. Union — Geseke vom 9. 10.
20. 11. Schildesche — Grün-Weiß (11 Uhr) BVB. — Paderborn 08 vorverlegt vom 27. 11.
27. 11. SuS. Herford — Geseke vom 13. 11. BVB. — Borussia Lippstadt vom 8. 10.

Wie stark ist Schalke?

Plauderei mit Ernst Kuzorra

Ein Bielefelder Sportler weilte kürzlich im Pütt und nahm dabei die Gelegenheit wahr, ein paar Worte mit Ernst Kuzorra zu wechseln, die wir im Interesse der am nächsten Sonntag stattfindenden Reise Arminias nach Schalke unseren Lesern nicht vorenthalten möchten.

*

Daß Schalkes Start in die neue Meisterschaftsserie nicht so recht vonstatten geht, begründet Kuzorra damit, daß die Spiele vorläufig noch etwas interessant (!) gestaltet werden sollen. Es unterliege aber keinem Zweifel, daß Schalke zur Zeit eine Krise durchzumachen habe, die aber in Kürze behoben sei. Denn wenn im Oktober Urban und Gellesch vom Militär zurückkehrten und außerdem Prinz und Mecke ihrer Arbeitsdienstpflicht genügt hätten, seien die Königsblauen wieder in der Lage, ihre alte Schlagkraft zu beweisen. Des weiteren habe bekanntlich auch Pörtgen Schalke wieder verlassen. Daß ein Ausfall von fünf guten Spielern nicht spurlos an der Mannschaft vorbeigegangen sei, müsse wohl jedem einleuchten. Die bisher eingetretenen Punkteteilungen hätten nichts zu sagen, da alle Vereine noch mehr Punkte verlieren würden. Außerdem sei öfters bei der Mannschaftsaufstellung ein Durcheinander, da der seltene Urlaub der Wehrpflichtigen unsicher sei und man nicht wisse, wie man aufstellen solle.

So seien beispielsweise bei dem Spiel gegen Preußen Münster Prinz und Mecke eine Viertelstunde vor Spielbeginn mit ihren Fahrrädern vom Arbeitslager an der Ems in Münster eingetroffen und dafür habe man wieder andere Spieler zurückstellen müssen, was immer unangenehm sei. Von einem Training könne kaum noch die Rede sein, da an diesen Abenden sich nur eine ganz kleine Anzahl von Spielern einfände. Ständen jedoch alle Leute wieder zur Verfügung und sei die Mannschaft aufeinander abgestimmt, dann brauche kein Gegner mehr gefürchtet zu werden. Wenn es das letzte Mal nicht zum Deutschen Meister gereicht hätte, dann sei es mehr als Pech gewesen.

Auch Schaffer in Dresden

Der Dresdener SC. erhält Zuwachs

Der bisher so arg vom Pech verfolgte Dresdener Sportclub wird in wenigen Monaten über alle Spielersorgen weg sein, wenn die beiden tüchtigen Sudetendeutschen Kugler und Schaffer am „Ostragehege" ihren Einzug halten. Beide gehörten bisher dem Teplitzer FK. an und sind derart spielstark, daß sie bereits in der tschechoslowakischen Nationalelf Verwendung fanden. Wenn die beiden Sudetendeutschen spielberechtigt werden, sind sie für den früheren Sachsenmeister natürlich eine wesentliche Verstärkung.

Wengler stark gefragt

Der Bielefelder geht in Paris mit Bautz auf die Bahn

Der Bielefelder Rennfahrer Heinz Wengler hat sich bisher überall durch seine kämpferische Fahrweise größte Sympathien auf den verschiedensten Winterbahnen erworben. Seine letzten Erfolge lassen unzweifelhaft erkennen, daß er gut in Form ist. In Berlin gab Wengler in der „Stunde der Giganten", die in der Deutschlandhalle gefahren wurde, nicht auf, wie erst gemeldet wurde, sondern beendete dieses international besetzte Rennen als Dritter. Er setzte sich damit noch vor den Weltmeister Marcel Kint.

Schon am nächsten Tage, am Sonntag, startete Wengler mit Diederichs in Kopenhagen als einzige deutsche Mannschaft zum Drei-Stunden-Mannschaftsrennen. Die Deutschen belegten hierbei, von 14 Mannschaften, einen achtbaren 4. Platz. Auf Grund seiner hervorragenden Fahrweise erhielt Wengler sofort wieder einen Vertrag zum Acht-Stunden-Mannschaftsrennen am 3. Dezember in Kopenhagen.

Am kommenden Sonntag bestreitet Wengler, zusammen mit Bautz, ein 100-km-Mannschaftsrennen in Paris. Nach Schluß dieses Rennens ist der Bielefelder dann im Verlauf einer Woche in Berlin, Kopenhagen und Paris an den Start gegangen.

Bautz nach Paris übergesiedelt

Erich Bautz hat in Paris Wohnung genommen, wo er für sechs Mannschaftsrennen, vier Dauerrennen und für das Pariser Sechstagerennen im März verpflichtet wurde. Mitte März kehrt Bautz nach Dortmund zurück und wird wieder an den Straßenrennen in Deutschland teilnehmen.

Kampf der Straßenfahrer in Gütersloh

Willi Oberaueller ist erstmals wieder dabei

Das am Sonntag nun doch noch im Gütersloher Adolf-Hitler-Stadion stattfindende Bahnrennen ist den Amateur-Straßenfahrern vorbehalten, die sich in 80 Kilometer = 200 Runden bekämpfen werden. Das Kriterium der Straßenfahrer wird als Einzelrennen ausgetragen. Es ist also jeder auf sich selbst gestellt, wie das beim Straßenrennen der Fall ist. Diesem Kriterium, das eine spannende Angelegenheit zu werden scheint, geht noch ein Ausscheidungsfahren aller voraus.

Die Gesamtbesetzung scheint, nach den bisherigen Meldungen zu rechnen, eine sehr kampfstarke zu werden. Allem voraus aber stellen wir die erfreuliche Tatsache, daß Willi Oberaueller nach langer und schwerer Krankheit in diesem Kriterium der Straßenfahrer wieder an den Start gehen wird.

Fünf Jahre Winterhilfswerk

Es fehlt nie an Arbeit

Riesige Vorarbeiten gehen jedem WHW. voraus

Das Winterhilfswerk des deutschen Volkes, dessen Ablauf schon zur Selbstverständlichkeit geworden ist und dessen ständige Durchführung der NS.-Volkswohlfahrt übertragen wurde, dient, wie alle Organisationen und Gliederungen der Partei, dem Führer für die Erziehung zu Einsatz und Opfer für die deutsche Volksgemeinschaft. Ist die Durchführung des Winterhilfswerkes nunmehr nach fünfjähriger Erfahrung in feste Formen gebracht, so erfordert die praktische Arbeit eines jeden Jahres doch eine Menge von Kleinarbeit. Gilt es doch, die Erfahrungen aller Kreisbeauftragten, ob Stadt- oder Landkreis, für die Vorbereitung des kommenden Winterhilfswerkes zu berücksichtigen.

Schon die Abschlußarbeiten nach Beendigung der praktischen Durchführung der WHW.-Arbeiten sind Vorbereitungen für die Planung und Gestaltung des kommenden Jahres. Statistische Erhebungen und Ueberblicke zeigen die Fehler auf, denen sofort nachgegangen werden muß, um dem nächsten Winterhilfswerk einen noch größeren Erfolg zu sichern. Um den immer größer werdenden Aufgaben gerecht zu werden, ist die Schulung der Walter, Helfer und Helferinnen vordringliche Aufgabe. Sie wird planmäßig durchgeführt. Besprechungen mit den Gliederungen und Organisationen, die sich in den Dienst des WHW. gestellt haben, erfolgen, um den Einsatz noch geschlossener zu gestalten. Obst- und Gemüsesammlungen sind rechtzeitig zu organisieren, die aufkommenden Mengen vorzuschätzen, um den Bedarf und auch die Art der zur Verwendung kommenden Büchsen sicherzustellen und den Einkochstellen zuzuleiten. Auch für das Aehrenlesen sind viele Vorbereitungen notwendig, damit die Aktion schlagfertig einsetzen kann. Das Aufkommen an Kartoffeln, Lebensmitteln und Pfundspenden muß schon vor Beginn der praktischen Durchführung dieser Sammlungen der Planung eingefügt werden, um die Lenkung dieser Spendenarten innerhalb unseres Gaugebietes auf die einzelnen Kreise, entsprechend dem Bedarf, einzusetzen.

Ein wesentlicher Faktor ist die Organisation des Verbrauchs, hat doch das WHW. in den vergangenen fünf Jahren als größter Abnehmer bewiesen, in welchem Maße es marktregelnd wirken kann. Wenn alle diese umfangreichen Vorbereitungen fertig sind, dann kann die eigentliche Arbeit des WHW. einsetzen. Daß sie Aufgaben in Hülle und Fülle bringt, ist bekannt.

In diesem Jahr fiel in die Zeit der Vorbereitungen nun noch die große Verantwortung für die Unterbringung und Betreuung der Sudetendeutschen. Die ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter der NSV. haben sich hierfür unermüdlich eingesetzt. Es sind aus der Begeisterung dieser Tage heraus alle Anforderungen erledigt worden, so daß das Winterhilfswerk im Gau Westfalen-Nord reibungslos in Gang kam.

WHW. – ein Werk der Selbsthilfe

Von Gaupressewalter der NS.-Volkswohlfahrt Wim Fr. Droste

Wie war das doch im Winter 1933/34? Hunderttausende von Kindern, Frauen und Männern hungerten; hunderttausende Deutsche froren. Mit Grauen ging der Sommer für viele zuende; denn sie glaubten sich wieder in der gleichen Verlassenheit zu sehen wie in den Wintern zuvor. Gewiß: schon regte sich allenthalben neues Leben der Arbeit, schon kamen viele Männer in Lohn und Brot, setzte doch die nationalsozialistische Regierung alles daran, die Arbeitsschlacht so schnell wie möglich zu schlagen. Auch trat die Partei mit ihren Gliederungen und angeschlossenen Verbänden — nicht zuletzt die NS.-Volkswohlfahrt — an, um ihre Kraft und Fürsorge über die Partei hinaus der ganzen Nation ohne Ansehen der Person zugute kommen zu lassen. Diesen unverzüglichen und kräftigen Einsatz sahen damals die in Elend gefallenen Volksgenossen in Stadt und Land und in allen Berufen. Sie sahen auch, daß der Weg begann. Aber zu lange waren sie ohne Glauben und Hoffnung gewesen, zu lange steckten sie in materieller und seelischer Not, als daß sie nun an der Schwelle des Winters 1933/34 glauben konnten, der Hunger und das Frieren würde sie nicht wieder unbarmherzig und über übersallen.

Aber entgegen dieser Meinung hunderttausender Deutscher und wohl des gesamten Auslandes kam es doch so ganz anders. Es erstand in unserem Vaterland das „Winterhilfswerk des Deutschen Volkes." Das rief die ganze Nation auf den Plan, einen unerhörten Winterfeldzug gegen Hunger und Kälte zu führen. Das rief zum Opfern jene auf, die noch nicht zu den Verelendeten gehörten. Das mahnte jeden, auch den letzten Deutschen, der noch etwas besaß, seine Gabe freiwillig und im heiligsten Sinne pflichtgemäß dem WHW. zu geben, damit kein deutsches Kind, keine Frau und kein Mann zu hungern und frieren brauchte. Und reich und arm folgten dem Rufe des Führers. Bauern und Arbeiter, Handwerk und Handel, Beamte und Angestellte gaben in Millionenzahl ihre Pflicht gegenüber den notbedrängten Volksgenossen. Das deutsche Volk half sich selbst. Und das Ausland schrieb von einem Wunder.

Wir Deutsche wußten es aber besser. Nichts Uebernatürliches hatte Hunger und Kälte aus allen deutschen Häusern vertrieben, sondern der wachsende Glaube der Deutschen an die Schicksalswende durch den gemeinschaftlichen Einsatz. Hier im Opfer des Winterhilfswerkes. Das Natürlichste auf Erden, das Zusammengehörigkeitsgefühl der Menschen eines Volkes bannte das Elend und erhellte die Herzen der Gebenden und Nehmenden.

Und weil der Sieg im ersten WHW. eben kein Wunder war, sondern der Erfolg des lebendigen sozialistischen Gewissens und der Verantwortung des einzelnen gegenüber der Volksgemeinschaft, darum stand hinter dem Erfolg im ersten WHW. ein noch größerer Sieg im WHW. 1934/35.

Die immer fester werdende Volksgemeinschaft ließ nicht locker, den Kampf gegen das furchtbare Elend des Systemreiches zu führen, nicht zuletzt aus der Erkenntnis heraus, daß das Wohl jedes einzelnen nur dann beständig

Opitz
KURT OPITZ BIELEFELD

Baby-Ausstattungen
Obernstr. 12 KEMPE Obernstr. 12
Lassen Sie sich beraten in meiner Spezial-Abteilung

Bei Buddeberg
kaufen Sie immer richtig
Kleidung, Stoffe, Wäsche
Gardinen, Teppiche, Betten
Buddeberg

Vermählungs-, Verlobungs-u. Anzeigen
Trauerkarten Fernruf 6189 Trauerbriefe
BUCHDRUCKEREI GEORG BODE · Ravensbergerstr. 61

Hettlage
Das Haus zum vorteilhaften Einkauf von Damen-, Herren- Kinder-Kleidung

NORD-WEST
SCHUHHAUS Wittler
Bahnhofstraße 8 Horst-Wessel-Straße 102

Wer was von Qualität versteht
stets zu Leffers BIELEFELD a. BAHNHOFSTR. geht
Das Fachgeschäft, wo Sie preiswert kaufen und gut bedient werden.

Glas, Porzellan, Steingut
Haus- und Küchengeräte
Herde, Oefen, Gasherde
Staubsauger, Waschmaschinen
Emil Voss
Arndtstraße 7a Ruf 1640

„Edeka"-Erzeugnisse
sind
Qualitäts-Erzeugnisse
zu haben in allen
„Edeka"-Geschäften und Bäckereien

Alles horcht auf
wenn der Lautsprecherwagen kommt
Jeder hört mit
wenn die Werbung durchgesprochen wird
Nutzen auch Sie diese einzigartige Werbung
Auskunft bereitwilligst:
WERBEBÜRO WILHELM NISPEL
Bielefeld 2, Telefon 6967.

Schuhhaus H. H. Hoberg
SPEZ.-GESCHÄFT
Stapenhorststr. 38 · Tel. 6453

Man muß sie täglich lesen die WNN.

Als Spezialgeschäft empfehlen wir
Strickwaren jeglicher Art, Unterwäsche für Damen und Herren, Strumpfwaren bis zur feinsten Ausführung, Oberhemden und Sporthemden
Strickerei A. Mock
Gütersloher Str. 7 (Nebelstor)

Spendet für das Winterhilfswerk!

Das bekannte Fachgeschäft für gute Herren- und Knabenkleidung zeigt in sämtlichen Fenstern und seiner modernen Schauhalle
Winterneuheiten in Anzügen u. Mänteln
Kreplin
Das Fachgeschäft für gute Herren- u. Knabenkleidung





Die Kleidersammlung für das WHW. ist eine Sache unserer Wehrmacht. — Eintopfessen in Gemeinschaft schmeckt doppelt gut.

ist, wenn es vom Wohl der Gesamtheit garantiert wird. Das „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst!" der christlichen Lehre wurde im nationalsozialistischen WHW. so wahr wie noch nie. Und unser Volk durfte aus sich heraus als einziges Volk der Welt erleben, daß der Nationalsozialismus kommen mußte, um Christentum der Tat wahr werden zu lassen. Zu dieser Tat, deren tiefe Schicksalhaftigkeit einmal unsere Nachfahren feststellen werden, aber kam es, weil der Führer das Herz des deutschen Volkes wach rüttelte. Aus den hehren Quellen der Treue und Liebe, der Kameradschaft und des Volksgemeinschaftsgefühls entsprang die freiwillige Pflichterfüllung aller im WHW.-Opfer.

So war es Winter für Winter. Und obwohl Million und Million des Arbeitslosenheeres durch den Führer und seine Regierung in Arbeit und damit Brot gesetzt wurden, ließ die Kraft des nationalen WHW.-Opfers nicht nach. Denn ein neues erkannten wir: Sind auch Hunger und Frieren für jeden Deutschen vorbei, so bleibt doch ein tieferes Elend in Hunderttausenden von deutschen Familien abzustellen. Die Notlage der Mehrheit des Volkes war ja bei der Machtübernahme nicht erst ein Jahr alt. Jahrelang ging die graue Frau Sorge in unserem Vaterlande um — und brachte Familie für Familie buchstäblich auf „den Hund". Hier also setzten das dritte und vierte WHW. ihre vom Volk geopferten Mittel an, so daß neben eine intensivere Betreuung der noch Notbedrängten ein gründlicher Angriff gegen die materielle Verwahrlosung der deutschen Familie trat. Der Einsatz wurde demnach noch notwendiger und von Jahr zu Jahr positiver. Die Not, die der deutsche Mensch beim besten Willen nicht selbst allein vertreiben konnte, wurde durch das WHW. allseitig und kräftig ausgekehrt. Und von Winterhilfswerk zu Winterhilfswerk gelang es immer mehr, den Blick hunderttausender von rückwärts nach vorwärts zu lenken und ihre zunehmende Kraft der Seele, der Hand und des Kopfes in die Aufbauarbeit für Volk und Reich einzuschalten. Ja, es wurde zum ersten Male der tiefere Sinn auch des WHW. lebendig, wonach die Betreuung nicht dem einzelnen gilt, sondern ihn als Glied des Volkes, das um Ehre und Freiheit, Wohlfahrt und Ewigkeit ringt.

So wandelte sich die WHW.-Parole „Kampf gegen Hunger und Kälte" zum Ruf „Ein Volk hilft sich selbst!". Von der Erledigung der rückwärtig gebundenen Not ging die Volksgemeinschaft zur Wohlfahrtsarbeit im Zukünftigen über, so daß das WHW. 1937/38 schon bedeutende Summen der NS.-Volkswohlfahrt zur Verfügung stellen konnte, um die Aufgaben in deren Hilfswerken zu erfüllen. Damit wandte sich die Tat des deutschen Volkes der Erhaltung und Gesundung der Grundfesten des völkischen Lebens zu. Die Mütter als Quellen des Lebens, die Kinder als Träger der Zukunft erfuhren nun jene vielseitige materielle und seelische Betreuung, die notwendig ist, um unser Volk für alle Aufgaben der Zukunft kräftig an Leib und Seele zu machen. Die Gefahren für den einzelnen hatte das WHW. wo eben möglich besiegt; jetzt trat das WHW. auch an, alle zukünftigen völkischen Gefahren einzudämmen und auszumerzen, indem es der völkischen Kraftentfaltung diente. In der Hilfe für noch in aktueller Not befindliche Volksgenossen wurde nicht nachgelassen, im Gegenteil, aber für das Segenswerk „Mutter und Kind" galt nun ebenfalls das WHW.-Opfer der Nation.

Jetzt stehen wir Deutschen im sechsten WHW. Jetzt opfern wir wieder. Wir alle setzen uns ein für den noch Notbedrängten, für die restlose Vertreibung jahrelanger Verelendung deutscher Familien und für die notwendige biologische Stärkung der Nation in allen ihren Gliedern.

Das aber alles ist uns nicht genug. Zu uns sind in den letzten sieben Monaten zehn Millionen Volksgenossen aus der Ostmark und dem Sudetendeutschland gekommen, zehn Millionen, die, als Deutsche so wertvoll wie wir, noch größeres Elend erlebten, noch länger unter der Geisel furchtbarer Not lebten und am Rande der völkischen Zerstörung standen. Zehn Millionen sind wir nun mehr im Reich. Sie gilt es nun von Hunger und Kälte zu befreien, und zwar in rascher umfassender Tat. Sie gilt es dem biologischen Niedergang auf der Stelle zu entreißen, einem menschenwürdigen Leben zuzuführen und sie dann ebenfalls instandzusetzen, mit uns im Altreich an der großen Gegenwart und größeren Zukunft unseres Volkes und Reichs zu bauen. Zehn Millionen müssen und wollen mit Hand anlegen zum Werken und mit uns das Schicksal der Nation kämpfend tragen. Diese zehn Millionen sind unser eigen Fleisch und Blut. Das darf nicht verloren sein. Dem muß geholfen werden.

Eine gemeinschaftliche Grenze umzieht Großdeutschland. Hinter einem Führer steht ein Volk in einem Reich. Nun müssen die von der Vorsehung unserem 80-Millionen-Volk gestellten Aufgaben bewältigt werden, und zwar wieder durch uns selbst. Das Kennzeichen dieser Selbsthilfe aber ist für heuer wie gestern und vorgestern das Opfer aller Deutschen im Winterhilfswerk. Der Führer leistet das Größte, das ein Mensch zu leisten vermag. Und wir?

Gleiche Chancen für Kinderreiche

Ausgleich der Familienlasten jeweils innerhalb einer Schicht

× Zu dem Problem des Familienlastenausgleichs nimmt jetzt als Vertreter des Rassenpolitischen Amtes der NSDAP. der Leiter der Pressedienststelle dieses Amtes, H. Schubert, Stellung. In seiner Betrachtung erklärt er u. a., es sei aus sozialistischen Gründen auf die Dauer untragbar, daß der Familienvater sich gegen den Kinderarmen im Nachteil befindet. Bevölkerungspolitisch laute die Aufgabe dahin, nicht nur auf die Zahl, sondern auf den Wert der Kinder zu achten, die Fortpflanzung auf der einen Seite zu verhindern und auf der anderen Seite in den leistungsfähigen Schichten nicht durch künstliche Schranken zu behindern.

Der Lastenausgleich müsse in allen Schichten der Leistung entsprechend wirksam werden. Ausgeglichen werde nur innerhalb einer Schicht, eines Berufes, denn nicht die soziale Schichtung in unserem Volke solle durch den Lastenausgleich verschwinden. Ausgeglichen werden solle lediglich der als Erbe einer verkehrten sozialen Ordnung auf uns überkommene Zustand, daß der Kinderreiche wirtschaftlich schwächer ist als der am gleichen Arbeitsplatz im gleichen Alter stehende Ledige.

Stellen-Angebote und -Gesuche

Tüchtiger Polsterer
mit Dekorationskenntnissen
für sofort gesucht
Einrichtungshaus Eggert
Bielefeld, Niedernstraße 17. Ruf 83

Kaufmännischer Lehrling
Absolvent der Handelsschule, zum 1. April 1939 gesucht.
Schriftliche Bewerbungen an
Heinrich A. Sewing, Bielefeld, Cavalleriestraße 12
Tuchgroßverlag . Futterstoffe . Schneidereibedarf

Lehrling
auch weiblich. Absolvent der höheren Handelsschule oder Handelsschule, für unser kaufmännisches Büro zum 1. April 1939 gesucht. Selbstgeschriebene ausführliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften an
Werkzeugmaschinen-Fabrik
Gildemeister & Comp. A.-G.
Bielefeld.

2 jüngere, tüchtige
Karosserie-Stellmacher
für sofort gesucht.
Schulze & Mann
Bielefeld, Eckendorfer Straße 4

Frottierweber
für Dauerbeschäftigung bei hohem Akkordlohn gesucht
Niemann & Harde
Steinhagen

Tischler
Beizer und
Hilfsarbeiter
in Dauerstellung gesucht.
Möbelfabrik Karl Flicker, Gütersloh
Berler Straße 104

Junger Kaufmann
für Kontor und Lager eines Installations-Geschäftes sofort gesucht. Angebote unter **A Z 764** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Wir bieten intelligentem und seriösem Herrn Gelegenheit, sich eine
Existenz
mit festem Gehalt zu schaffen. Angeb. mit Angabe bisher. Tätigkeit unt. **AA 61** an d. WNN.

Verkäufer und Verkäuferin
per sofort oder später gesucht.
Hermann Wiegmann
Rahden i. W.
Manufakturwaren, Konfektion

Friseur-Gehilfe
sofort gesucht bei gutem Lohn. Auf Wunsch Kost und Wohnung.
Hans Marx, Bielefeld
Lützowstraße 24.

Maurer - Akkordkolonne
für hiesige größere Baustelle gesucht.
Otto Bruchmüller & Sohn
Eisenbetonbau, Bielefeld, Tel. 3407

Müllergeselle
für sofort gesucht u. **Ackerknecht** gegen guten Lohn sofort oder später gesucht
Werder, Lübrasser-Mühle

Gehilfin
für sofort gesucht.
Tilla Krückemeyer
Modewerkstätte — Bielefeld
Zimmerstraße 5 — **Ruf 2256**

Jüngere Hausgehilfin
(40 RM. Lohn) für bald gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften und Lichtbild unter **A B 3257** an die Westf. Neuest. Nachr. erbeten.

Lehrmädchen
oder **Fräulein** für Parfümerie für später gesucht
Gehringer, Bielefeld, Markt 11.

Näherinnen
für Oberhemden und Kragen bei dauernder Beschäftigung sofort
gesucht
2910
Brackslek & Hemmelskamp, Bielefeld
Lutzenstraße 40

Für **Ostern 1939** stellen wir in unserer **Damenwäschefabrik**
Lehrlinge für Näherei und Plätterei ein.
Vorstellungen möglichst mit Schulzeugnissen zwischen 15 u. 16 Uhr erbeten.
KATAG, Aktiengesellschaft — Bielefeld, Saarstraße 4

zum 1. Dezember oder früher tüchtige und erfahrene
Hausgehilfin
gesucht für schönen Villenhaushalt. Hoher Lohn und gute Kost.
Bewerbungen mit Bild erbeten an Direktor Felsen in Hannover-Kirchrode, Tiergartenstraße 150.

Stellungsuchende wollen den Bewerbungen keine Originalzeugnisse beifügen.

Stellen-Gesuche

Wo fehlt Mitarbeiter?
tatkr., vertrauenswürdiger
Vollkaufmann, langj. Leiter einer mittl. chem Fabrik, mit allen neuzeitl. Verkaufs- u. Organisationsfragen von Markenartikeln vertraut, der glänzende Erfolge nachweisen kann, sucht neuen Wirkungskreis in kleinerem Fabrik- oder Engrosgeschäft, wo spätere Beteiligung oder Uebernahme möglich ist. Angebote, die unbedingt vertraul. behandelt werden, erbet. u **AZ 745** a.d.WNN.

Junger Mann
24 Jahre, sucht Stelle im Wirtschaftsbetrieb, gleich welcher Art. Angeb. unter **B 2075** an die WNN.

Junger Kaufmann
sucht Stellung auf Kontor oder Lager.
Angebote unter **AS 6763** an die Westf. Neuesten Nachrichten.

Haushälterin
ältere, erfahrene, zuverlässig, sucht Stellung in frauenlosem Haushalt sofort oder später. Angebote an
Frau A. Battre,
Engerl.W., Bielefelder Str. 219
Fernsprecher 311.

Fachdrogist
27 Jahre, Primareife, firm in allen Teilen der Branche, sucht zum 1. Januar 1939 passenden Wirkungskreis in pharm. Großhandel od. chem. pharm. Industrie.
Angebote an **Heinz Giese,**
Rahden i.W., Hotel Wolter

Kontoristin
sucht Stellung, Kontor od. Lager, für sofort oder später, evtl. für halbe Tage. Angebote unter **A Z 771** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Deutliche Handschrift vermeidet Satzfehler